

Anlage 1

Schreiben Görings zur Forschung

Der Reichsmarschall
des Großdeutschen Reiches

Berlin W 8, den
Leipziger Str. 3

Hauptquartier, den 24. August 1944

Geheime Reichssache!

Unter Hinweis auf den Führerbefehl, zur Sicherstellung der für die Kriegführung unentbehrlichen Forschung 5000 Fachkräfte aus der Truppe zu entlassen (OKW WEA E (V b) Nr. 9291/43 geh. vom 18.12.1943 betr. Stichwort "Forschung") und den Erlass des Führers über die Konzentration der Rüstungs- und Kriegsproduktion vom 19.6.1944, ordne ich, um neben der auch im Kriege unbedingt zu betreibenden Grundlagenforschung möglichst viele für die Kriegsentscheidung wesentlichen Forschungsergebnisse kurzfristig zu erhalten, eine noch stärkere Zusammenfassung der Forschung an. Die Arbeiten insbesondere der staatlichen Forschungsinstitute sind durch den Reichsforschungsrat so zu steuern, dass für die weitere Kriegführung der grösstmögliche Nutzen entsteht.

Zu diesem Zweck sind sämtliche staatlichen forschungstreibenden Institute namentlich in einer
W e h r f o r s c h u n g s - G e m e i n s c h a f
innerhalb des Reichsforschungsrates zusammenzuschliesse

Die Wehrforschungs-Gemeinschaft hat insbesondere folgende Aufgaben:

- 1.) Überwachung und Konzentration der Forschung auf vordringlichste durch Erfordernisse der künftigen Kriegführung diktierte Aufgaben.
- 2.) Anpassung der Forschungsvorhaben an laufende Entwicklungen entsprechend dem Führerbefehl vom 19.6.1944.
- 3.) Prüfung, inwieweit auf Grund der Ergebnisse der Grundlagen- und Zweckforschung Entwicklungsarbeiten Erfolg versprechen.

4.)

4.) Sicherstellung des für die Durchführung der unerlässlichen Forschungsvorhaben notwendigen Fachpersonals.

Zur Durchführung der Aufgaben zu 1.), 2.) und 3.) bedient sich der Präsident des Reichsforschungsrates eines wissenschaftlichen Führungsstabes, der sich aus den vorhandenen und in nächster Zeit noch zu berufenden Fachspartenleitern, Bevollmächtigten und Sonderbeauftragten des Reichsforschungsrates zusammensetzt. Der Führungsstab hat mir möglichst bald Vorschläge zur Konzentrierung der Forschung vorzulegen. Die daraus resultierende Steuerung der Forschungsvorhaben hat der Leiter der Wehrforschungs-Gemeinschaft im Einvernehmen mit den interessierten Stellen durchzusetzen.

Der Befehl zur Sicherung des notwendigen Fachpersonals erging durch OKW unter dem 3.8.1944 (OKW WEA Abt. E (V) Nr. 8240/44 geh.).

Mit der Aufstellung und Führung der Wehrforschungs-Gemeinschaft beauftrage ich in Personalunion den Leiter des Planungsamtes des Reichsforschungsrates, Professor Dr. Ing. W. O s e n b e r g .

Ausführungsbestimmungen hierzu erlässt der Leiter der Wehrforschungs-Gemeinschaft gemäss den ihm von mir gegebenen Richtlinien.



Anlage 2

Aufgabenstellung für Diplomarbeiten

D i p l o m - A u f g a b e .

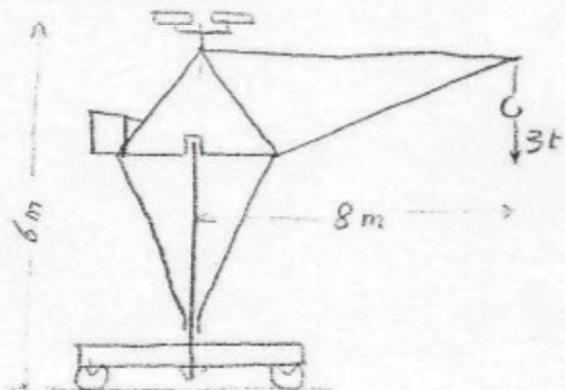
für Herrn Horst J ä h r i g .

Zur Verbindung zweier durch Säulen getrennter Hallen
und zum Bedienen von Werkzeugmaschinen ist ein

Velozipedkran

~~der skizzierten Art~~ zu entwerfen.

Tragkraft	3 000 kg
Spannweite	8 m
Höhe	6 m
Drehstrom	220 Volt



Der Kran soll einerseits sehr beweglich sein und eine schnelle Förderung ermöglichen, andererseits beim Aufspannen von Werkstücken eine genaue Höheneinstellung gestatten. Das Hubwerk ist daher mit Gegenstromsenk-brems-schaltung zu versehen, ferher sind folgende Geschwindigkeiten zu wählen:

Hubgeschwindigkeit	$v_H = 12$ m/min
Fahr- "	$v_F = 36$ "
Schwenk- "	$v_S = 24$ " am Halbmesser 8 m

Für Hub- und Fahrwerk sind Endausschalter einzubauen.

Druck Nr 23

Müller

DR.-ING. HEIDEBROEK
PROFESSOR AN DER TECHN. HOCHSCHULE

DRESDEN-A. 24
HELMHOLTZSTR. 5
FERNSPRECHER 44075

DRESDEN, DEN

WOHNUNG: DRESDEN-A. 20
JOSEFSTR. 6
FERNSPRECHER 48726

Diplom - Aufgabe
für Herrn cand.ing. Heinz Nicolai.

Ein Rangierkran mit Dieselantrieb für Reichsbahn-Normalspur ist zu entwerfen.

Tragkraft 2 t bei 9 m Ausladung,
bei kleinerer Ausladung entsprechend mehr.

Ganze Hubhöhe 22 m.

Geschwindigkeiten:

Heben 25 m/min bis 3 t Last,

12 " " 6 " "

Fahren 60 "

Schwenken 2,5 Umdr/min. *Rückfluss auf*

Ausleger Einziehen in etwa 45 sec. *Freibühnen*

Zugkraft: 5 beladene 20 t - Wagen auf ebener Strecke.

Greiforgan: nach Bedarf Haken, Magnet oder Greifer.

Je zwei Kranbewegungen sollen gleichzeitig möglich sein.

Die Voraussetzungen zur Erfüllung dieser Bedingung sind näher zu untersuchen (Umsteuerbarkeit, notwendige Zahl der Wendegetriebe usw.).

Der Kran soll den Vorschriften für Reichsbahn-Fahrzeugen entsprechen. *Normalspurprofil f. Rangierkran, auf Drümpfen*

Heidelberg

Juni 1. 33.

Wf

16. Febr. 1942.

Diplom-Aufgabe

für Herrn cand.ing. Anton R o s a m.

Bei den Drehscheiben für Schienenfahrzeuge ist der Mittelzapfen (Königszapfen) - soweit er einen Teil der Traglast aufzunehmen hat und nicht nur zur Führung der Scheibe dient - in der Regel ein besonders empfindliches und gefährdetes Bauelement. Hohe Belastungen und geringe Relativgeschwindigkeiten führen zu ungünstigen Lagerungsverhältnissen.

Es sollen die verschiedenen Arten der Mittelzapfenlagerungen von Waggon- und Lokomotivdrehscheiben in Skizzen so dargestellt werden, wie sie sich im Laufe der Jahre entwickelt haben. Die Zapfen sollen dabei hinsichtlich Bauweise, Belastung, Material und Schmierung kritisch betrachtet werden.

Als Anwendungsbeispiel ist eine elektrisch betriebene, versenkte Lokomotiv-Gelenkdrehscheibe der Bauart 20 E (siehe "Vorschriften für Bau, Lieferung und Abnahme von Lokomotivdrehscheiben", Reichsbahnzentralamt Berlin) durchzukonstruieren. Das Triebwerk ist dabei möglichst als geschlossener Block auszubilden. Zu dem Entwurf ist eine ausführliche, getriebetechnische und statische Berechnung anzufertigen.

Das vom Lehrstuhl zur Verfügung gestellte Material ist vertraulich zu behandeln und muß spätestens mit der Diplomarbeit zurückgegeben werden.





13.11.1944.

Diplom-Aufgabe für

Herrn cand.ing. Wolfgang Braunstein.

Bei Fahrzeugreparaturen wird es oft notwendig, das gesamte Fahrzeug mit Hilfe von Hebezeugen aufzubocken. Bekannt sind Zahnstangen- und Schraubenwinden, von Hand und elektrisch betriebene Hebeböcke und außerdem Druckwasserhebezeuge.

- 1) An Hand der erreichbaren Literatur sollen in Prinzipskizzen mit kurzer, kritischer Beschreibung die aufgeführten Hebezeuge dargestellt werden.
- 2) Als Anwendungsbeispiel ist ein durch Elektromotor (Einzelantrieb) angetriebener fahrbarer Lokomotivhebebock für 40 to Tragkraft zu entwerfen. (Anlehnung an eine bekannte Bauart gestattet.)

Weiter sind gegeben:

Stromart:	Gleichstrom 440 Volt
Hubhöhe:	1200 mm
Hubgeschwindigkeit:	0,25 m/min

Verlangt werden:

- 1) Genaue Berechnung der lebenswichtigen Bauelemente
- 2) Zusammenstellungszeichnung der Gesamtanlage
- 3) Einzelgruppenzeichnungen
 - a) des Hubwerks
 - b) der Laufrollen und ihrer Lagerung.

Heidebroek



Dr.-Ing.E.h.

17. Januar 1952.

=27

=27

Prof.H./Sch.

D i p l o m - A u f g a b e

für Herrn cand.ing. Werner L o h s e.

An Hand der Umdruckblätter A 901 und A 902 sind zwei Wippkran-Systeme zu entwerfen, und zwar

- A. System Demag - MAN mit Lemniskatenlenker
- B. System Mohr und Federhoff mit Ellipsenlenker
(Umdruck 902 rechts unten)

Nutzlast	10 t
Größte Ausladung der Last	16 m
Kleinste " " " möglichst	6 m
Hubgeschwindigkeit	20 m/min

Zu entwerfen sind die Krangerüste und Vorrichtungen zur Erzielung der Wippbewegung. Hubwerk, Drehwerk und Fahrwerk sind nicht einbegriffen. Bedingung: möglichst angenähert horizontaler Lastweg und Totlast-Ausgleich.

An Hand eines Vorentwurfs der Eisenkonstruktion soll das kinematische Schema der beiden Anordnungen entwickelt und für alle Gelenkpunkte die Geschwindigkeiten und Beschleunigungen ermittelt und verglichen werden.

Daraus sind für geschätzte Gewichte der Ausleger bzw. Koppelglieder die an diesen auftretenden Massenkräfte und ihr Einfluß auf den Einziehtrieb zu ermitteln für verschiedene Einziehdauer unter der Annahme konstanter Drehzahl des Wippwerks-Motors.

Als Einziehwerk ist für die Ausführung A die Bauart Kampnagel (Umdruck A 750), für B ein Seilzug (Umdruck 902) vorzusehen.

Die Konstruktion der Wippwerke ist durch maßstäbliche Gesamt-Entwürfe klarzustellen.



Heidebroek

Anlage 3

Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Fördertechnik

Wilhelm Ries

Leipzig O 27, den 22.5.46
Naunhofer Str. 35 I

E r k l ä r u n g

Ich war in den Jahren 1935 bis 1945 Direktor und stellvertr.
Betriebsführer des "Eisenwerkes Lauchhammer" der Mitteldeutschen
Stahlwerke.

Unter dem Druck der Verhältnisse bin ich im Herbst 1937
der NSDAP beigetreten.

Ich versichere hiermit an Eides statt, dass ich niemals
irgendein politisches Amt ausgeübt habe und nur nominelles
Parteimitglied war.

Darüber hinaus habe ich im Rahmen der mit gegebenen Möglich-
keiten den Tendenzen der Partei soweit als irgend möglich
entgegengearbeitet, was ich durch Zeugnisse informierter
Nicht-Pg's beweisen kann.

Wilhelm Ries

Übersicht über die eingereichten Arbeiten vom 18. März 1946 (Abschrift)

Aufgabe 1 (450 Textseiten, 400 Anlageblätter):

	Übergabe
Eimerkettenbagger	18.03.1947
Löffel- und Greifbagger	20.12.1946
Wagen	25.02.1947
Lokomotiven	25.02.1947
Kabelkrane	25.02.1947
Schrägaufzüge, Bremsberge	25.02.1947
Ketten- und Seileisenbahnen	25.02.1947
Gurtförderer in ortsfesten Anlagen	25.02.1947
Gurtförderer in Ortsveränderlichen Anlagen	25.02.1947
Abraumförderbrücken	26.12.1946
Seilbahnen	25.02.1947
Plattenbandförderer	25.02.1947
Kippenpflüge	18.03.1947
Förderbrücken für Braunkohle	25.02.1947
Schrapper	25.02.1947
Kabelbagger	18.03.1947
Gleisanlagen	25.02.1947
Gleishebe- und Gleisrückvorrichtungen	25.02.1947
Gleisrückmaschinen	25.02.1947
Elektrotechnisches Material	25.02.1947

Aufgabe 2 (120 Textseiten, 80 Anlageblätter):

Krane	18.03.1947
Verladebrücken	25.02.1947
Pneumatische Förderanlagen	25.02.1947

Aufgabe 3 (50 Textseiten, 55 Anlageblätter):
siehe Anlage 2.3

25.02.1947

Aufgabe 4 (100 Textseiten, 140 Anlageblätter):
siehe Anlage 2.3

18.03.1947

Aufgabe 5 (100 Textseiten, 30 Anlageblätter):
siehe Anlage 2.3

25.02.1947

Aufgabe 6 (100 Textseiten, 115 Anlageblätter):

Elektrozüge	25.02.1947
Elektrokarren	25.02.1947
Fahrbare Förderbänder	26.12.1946

Aufgabe 7 (60 Textseiten, 60 Anlageblätter):

Krane, Hängebahnen, Becherwerke	18.03.1947
Wagenkipper	18.03.1947

Aufgaben 11/12 (45 Textseiten, 70 Anlageblätter):

26.12.1946

Aufgabe 13 (16 Textseiten, 4 Anlageblätter):

11.12.1946

Berlin, den 15. August..... 1947

A u f t r a g

1. Im Anschluß an Ihr Angebot vom 25.6.1947 und die Vorbesprechungen unseres Vertreters, Herrn M.A. Preobrashenskij, mit Ihnen werden Sie, Herr Professor Dr.-Ing. Heidebroek und Herr Professor Dr.-Ing. Beyer, sowie Ihre Herren Mitarbeiter beauftragt, folgende Ausarbeitung auszuführen:

"Wissenschaftliche Arbeit über Wippkrane"

2. Die Reihenfolge und Ausarbeitung des Auftrages ist wie folgt festgesetzt:

Teil A (Allgemeiner Teil) umfaßt folgende Abschnitte:

- I. Allgemeiner Überblick über die Bewegungsverhältnisse der Drehscheibenkrane mit starrem Ausleger. Drehwiderstände, Drehwerksantrieb und Standsicherheitsprobleme.
- II. Die zusätzlichen konstruktiven Aufgaben der Wippkrane (Einziehwerk, Totlastausgleich, waagerechte Lastbahn).
- III. Über die Wirtschaftlichkeit von Wippkranen.

Teil B (Zusammenstellung und Diskussion der Wippkrantypen)

- I. Die Entwicklung der Wippkrane in Deutschland (Kinematik, Förderleistung, Triebwerke)
- II. Die Gliederung des Aufbaus.
- III. Die äußeren Kräfte.
- IV. Die statische Berechnung von Wippkranen.

Anlage 4

**Dissertationen Fördertechnik
TU Dresden**

Dissertationen auf dem Gebiet der Fördertechnik an der TH/ TU Dresden

1922

Johannes Gasterstädt

Die experimentelle Untersuchung des pneumatischen Fördervorganges

1958

Hartung, Kurt

Beitrag zur Berechnung des pneumatischen Fördervorganges in vertikalen Steigrohren

1960

Kowrigin, Wsewolod

Beitrag zur Theorie des Arbeitsvorganges des Schaufelradbaggers

1961

Arlt, Heinz

Ein Beitrag zur Klärung der Lebensdauer der Drahtseile in Abhängigkeit vom Verseilungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Rückdrehung

Balkin, Walter

Ermittlung der Abhängigkeit der Siebleistung horizontalschwingender Plansiebe von Siebneigung, Schwingungszahl und Schwingungsweite

Lang, Horst

Untersuchungen zum Raumnutzungsgrad von Fördermitteln unter besonderer Berücksichtigung des Beispiels der Lagerhaltung von maschinell bewegten Ladeeinheiten

1962

Besser, Dietmar

Über die Dauerfestigkeit punktgeschweißter Biegeträger

Mechling, Erdmann

Beitrag zur Grabarbeit mit Schaufelrädern

1963

Scheffler, Martin

Der Gleichlauf von Verladebrücken mit zentralem und getrenntem Brückenfahrantrieb

1965

Matthias, Karl

Berechnung von Kugeldrehverbindungen bei beliebiger Belastung

Schulz, Wolfgang

Untersuchung der dynamischen Beanspruchung von Schaufelradbagger-Randauslegern beim Grabvorgang

1966

Keppler, Klaus

Das Verhalten von Schüttgütern bei intermittierend arbeitenden Wurfmaschinen

Scheffler, Martin

Elemente der mechanischen Ausrüstung und Lastaufnahmemittel *

1969

Dietrich, Günter

Der Einfluß der Kerngröße des Schüttgutes auf die Füllmasse von Zweischalengreifern

Grießhaber, Jürgen und Pfannkuchen, Rainer

Modellbildung und –berechnung an Bandabsetzern

Höjlwilken, Horst

Analyse der Anbausysteme für den Anbau der Arbeitswerkzeuge an Drängrabenbaggern

Kautzleben, Bernd

Ein Verfahren zur Ermittlung der optimalen Maschinenparameter

Tersch, Heinrich

Dynamische Untersuchungen an Brückenkränen

1970

Lieberwirth, Walter

Berechnungsverfahren zur Ermittlung der bei der Kurvenfahrt an den vier ungesteuerten Raupen eines Baggers auftretenden Reibungskräfte und -momente

Matthias, Karl

Beitrag zur Berechnung der Wälzkörperkräfte in Drehverbindungen

Muhabbek, El-Walid

Untersuchungen über Schüttgutbewegungen in horizontalen und geneigten Trogkettenförderern

Nittka, Eckhard

Dämpfungsuntersuchungen an Bandabsetzern

Rodewald, Bruno

Ein Beitrag zum Lebensdauer- und Festigkeitsverhalten von laufenden Drahtseilen bei niedrigen Temperaturen

1971

Michael, Gerd

Reibwert- und Verschleißuntersuchungen an Doppelbackenbremsen für Hebezeuge

Benz, Reinhold

Belastung und Leistungsfähigkeit selbstbelüftender Hebezeug-Scheibenbremsen

Gebhardt, Ruprecht

Widerstände beim Eindringen von Schneiden in mittel- bis grobkörnige Schüttgüter

Großmann, Gerhard

Transportketten für Ladeeinheiten

Michael, Gerd

Reibwert- und Verschleißuntersuchungen an Doppelbackenbremsen für Hebezeuge

Rentzsch, Manfred

Einfluß des Lärmes auf die Leistungsparameter des Systems Mensch – Maschine am Beispiel eines Universalbaggers

Rieger, Uwe

Der Einfluß des Nach- bzw. Weiterlaufs der Triebwerke auf den Überlastungsschutz von Mobilkränen

Stein, Helga Dietgard

Untersuchungen an Steil- und Senkrechtschneckenförderern für den Transport von Futtermitteln

1972

Bochow, Günter

Untersuchungen am Vertikal-Trogkettenförderer

Schröder, Richard

Experimentelle Untersuchung von Handrüttelbohlen: ein Beitrag zur Vibrationsverdichtung von Zementbeton

Dietl, Walter

Experimentelle Untersuchungen zur Rollreibung bei Stahl-Stahl-Paarungen

1973

Hirsch, Hans-Olaf

Untersuchungen des Geräuschverhaltens eines Häckselaggregates mit Schneidwurftrammel

Langlotz, Volker

Untersuchungen über das Zerspanen von Salzgestein

Arndt, Wolfram

Temperaturermittlung an Außenbackenbremsen bei gehäufter Stoppbremsung

Geißler, Dieter

Untersuchungen zum Schüttgutaustrag aus einem Bunker mittels Schneckenförderer

1974

Jankiew, Wassil

Beitrag zur optimalen Gestaltung der landwirtschaftlichen Transporte

Schmidt, Ulrich

Theoretische und experimentelle Untersuchungen eines Schrägschürfwertes

Scholz, Joachim

Rechnergestützte Projektierung des TUL-Prozesses für die Palettenhaltung in industriemäßigen Milchviehanlagen

1975

Buhrke, Herbert

Grundlagen einer einheitlichen Theorie des pneumatischen Transports

Scheermann, Günter

Theoretische und experimentelle Untersuchungen der Schneidkraft und Schneidleistung eines Bodenschneidwerkzeugs mit und ohne Eigenbewegung

Simmroß, Gert

Beitrag zur Optimierung von Instandsetzungsprozessen im Militärbauwesen

1976

Marquardt, Hans-Georg

Horizontalkräfte an Brückenkränen während der gleichförmigen Fahrbewegung unter Beachtung des stochastischen Charakters einiger Einflußgrößen

Pawlak, Wladyslaw R.

Untersuchungen zum Verschleiß von Laufflächen der naturharten Kranlaufräder

1977

Hitzschke, Karl

Optimale Parameter für Förder- und Baumaschinen

Kliesch, Manfred

Beanspruchung der Schaken für Tagebaugeräte durch die Laufrollen

1978

Görig, Michael

Bestimmung der Einflußgrößen in der Beschleunigungsstrecke pneumatischer Druckförderer

Kunze, Günter

Rollreibung der Paarung Plast - Stahl, gültig für Laufrollen aus Thermoplast mit linear viskoelastischen Eigenschaften

1979

Stenkamp, Werner

Analyse redundanter Hubwerksysteme, ein Beitrag zur Erhöhung der Betriebssicherheit

Neugebauer, Hans-Joachim

Berechnungsverfahren für ein- und mehrlagig bewickelte Seiltrommeln

1980

Fischer, Peter/ Kabisch, Gerald

Methoden zur experimentellen Bestimmung von Kraftschlußkoeffizienten für ausgewählte Kraftschlußpaarungen von Lastaufnahmemitteln

Obinger, Franz

Beitrag zur Berechnung von Bremsen an Krananlagen

Krone, Christian

Zuführorgane zu Waagen für die diskontinuierliche Massedosierung von landwirtschaftlichen Schüttgütern bei problemlosem Gutfluß aus der Dosierzelle

1981

Göhring, Helmut

Entwicklung der Bandabsetzer zum Spitzenerzeugnis

Huhn, Wolfgang

Analyse von Umschlagprozessen für Stückgut

Kwast, Karl-Heinz

Einfluß des Anfahrspiels, der Getriebeabstützung und der Motorkennlinien auf die dynamischen Beanspruchungen im Drehwerk von Hafenkranen

Langner, Lothar

Grundlagen für die Bewertung der Einsatzmöglichkeiten des pneumatischen Transports von Schüttgut in Kapseln

Saupe, Detlef

Untersuchungen über die tangentielle Kraft an Schnittwerkzeugen in Erdstoffen unter Berücksichtigung der Verschleißfläche

1982

Friedrich, Andreas

Untersuchung des Schnittvorganges in Gestein, festen, spröden Modellstoffen unter Berücksichtigung der erdstoffmechanischen Kenngrößen und der Spanfläche

Schmidt, Detlev

Berechnung von Schleppekreisförderern nach vorgegebenen Optimierungskriterien

Jakob, Klaus

Experimentelle Analyse der Belastung des Schaufelrades durch den Grabvorgang

1983

Großmann, Gerhard

Der Güterumschlag in der Praxis und als Objekt der Wissenschaftsdisziplin Technologie *

Weser, Bernd

Untersuchung zu Reibung und Verschleiß der Doppelbackenbremsen für Hebezeuge

Voge, Konrad

Fließverhalten kohäsiver Schüttgüter in Bunkern

1984

Dietl, Walter

Zuverlässigkeitsorientierte Konstruktion technischer Systeme - dargestellt am Beispiel von Tagebaumaschinensystemen *

Kliesch, Manfred

Verschleiß und Zuverlässigkeit von Kranlaufrädern *

Schaufuß, Jürgen

Ermittlung von Beanspruchungskollektiven für Drehwerke von Hafenkranen

Schmidt, Werner

Einsatz von Stetigförderern für den Stückgutumschlag

1985

Wulf, Eckard

Einsatz von Gurtbandförderern für den Transport und die Zwischenlagerung von Seeschlamm

Ziller, Siegmund

Dynamische Beanspruchungen im Mehrmotoren-Drehwerkantrieb beim Drehen von Doppellinker-Wippdrehkränen

1986

Arnold, Gerd

Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten einfacher pneumatischer Mischstromförderer auf der Grundlage experimenteller Untersuchungen an Modell- und Großanlagen

Kirsten, Norbert

Dynamische Beanspruchungen im Wippwerkantrieb beim Wippen von Doppellenker-Wippdrehkränen

Preuße, Bernd

Ein Beitrag zum thermischen und Reibungs- und Verschleißverhalten von Hebezeug-Scheibenbremsen

Straßburger, Arnd

Vorausbestimmung des Arbeitszeitaufwandes für die konstruktive Vorbereitung der Einzel- und Kleinserienfertigung

1987

Dietzsch, Claudius Rolf

Vorgänge bei der Förderung von gestapelten rechteckigen Stückgütern auf Schwingrinnen

Mächler, Elke

Grundlagen für die rechnergestützte Konstruktion von Baggerschaufeln

1988

Djeumako, Bonaventure

Untersuchung der Abrassivität beim Grabprozeß

Glebov, Sergej

Automatische Drehpositionierung von Containern beim Umschlag mit einem Doppellenker-Wippdrehkran

Hensel, Eckehard

Fahrwiderstand und Kettenzugkraftverlauf an Raupen für Tagebaumaschinen

Hubrich, Frank

Experimentelle Untersuchungen der resultierenden Schaufelradbelastung

Kunze, Günter

Untersuchungen zur Beurteilung von Verzahnungen für Mitnehmerverbindungen:
insbesondere von Zahnkupplungen *

Ritter, Stefan

Die Bühnentechnik und die Bühnensysteme als Bestandteile des Transport-Umschlag-
und Lagersystems Theaterbühne

Nguyen tat Thang

Dynamische Untersuchungen an Doppellenker-Wippdrehkränen bei Überlagerung aller
Kran-Arbeitsbewegungen

1989

Schmidt, Peter

Ein einfaches Modell für die formschlüssige und die geregelte formschlußfreie Führung
von Brückenkränen

Jerke, Joachim

Querrutschen an Raupenfahrwerken

Leonhardt, Thomas

Automatische Zielfahrt von Doppellenker-Wippdrehkränen im Känguruh-Betrieb

1990

Lieberwirth, Holger

Untersuchung der Gewinnbarkeit spröden intensiv geklüfteten Felsgesteins mittels
Schaufelradbagger

Sprenger, Frank

Automatisierung eines Doppellenker-Wippdrehkrans

Sting, Martin

Zu den Kraftschluß-Schlupf-Zusammenhängen von Kranrad-Schiene-Systemen mit
Längs- und Querschluß als Grundlage fahrmechanischer Modelle

1995

Droste, Heinrich

Untersuchungen an Kippelementen für Stückgutsortieranlagen

* = Habilitationsschrift bzw. Dissertation B

Anlage 5

Tagung junger Fördertechniker

Tagung junger Fördertechniker

vom 29. August bis 3. September 1960
an der Technischen Hochschule Dresden

Institut für Fördertechnik

Herrn Dipl.-Ing. Martin Scheffler

Als Direktor des Institutes für Fördertechnik an der
Technischen Hochschule Dresden erlaube ich mir,
Sie zu einer internationalen, wissenschaftlichen

„Tagung junger Fördertechniker“

einzuladen.

PROF. DR.-ING. KIENAST

Tagungsablauf

Sonntag, den 28. August 1960

Anreisetag für Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland
und dem Ausland

Montag, den 29. August 1960

Begrüßung der Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland
und dem Ausland sowie Besichtigung der TH Dresden und
ihrer Institute

Dienstag, den 30. August 1960

Anreise für Gäste aus der DDR
Beginn der Vorträge 10.30 Uhr im Merkelbau, Helmholtz-
straße, Hörsaal 2, TH Dresden

Mittwoch, den 31. August 1960

Vorträge lt. Programm

Donnerstag, den 1. September 1960

Vorträge; Ende gegen 16 Uhr
Rückreise der Gäste aus der DDR

Freitag den 2. September 1960

Betriebsbesichtigungen
VEB Rafena-Werk Radeberg
VEB Schwermaschinenbau Lauchhammer
VEB Braunkohlenwerk Mücheln

Sonnabend, den 3. September 1960

Besichtigung der Stadt Dresden

Sonntag, den 4. September 1960

Rückreise für Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland
und dem Ausland

Der genaue Ablauf der Vorträge wird bei Tagungsbeginn bekanntgegeben. Vortrags-
dauer max. 30 Minuten. (Änderungen vorbehalten.)

Angekündigte Vorträge

Thema	Referent
Untersuchungen an Erzmischern	Dipl.-Ing. Skiba Baumann-Hochschule Moskau
Untersuchung der Automatisierung an mit Wechselstrom betriebenen Schachtförderanlagen	Dipl.-Ing. Lobow Baumann-Hochschule Moskau
Untersuchungen an Wurfschaufeln	Dipl.-Ing. Borisoglebska Baumann-Hochschule Moskau
Dynamische Belastung in Vollwandlaufkranen	Dipl.-Ing. Stanislaw Oziemski TH Warschau
Probleme der Standfestigkeit von Turmdrehkranen	Dipl.-Ing. Maciej Gozdziecki TH Warschau
Probleme dynamischer Belastung von Turmdrehkranen	Dipl.-Ing. Marek Dietrich TH Warschau
Die elektromechanischen Kreise der elektrischen Antriebe von Fördermaschinen	Dipl.-Ing. Jerzy Kolendowski Bergakademie Krakau
Kinematische Schemata des Universalbaggers vom Standpunkt des Konstrukteurs	Dipl.-Ing. Zdenek Cvekl TH Prag
Die wirtschaftliche Anwendung der Stetigförderer für Stückgut	Dipl.-Ing. Imre Sasfi TH Budapest
Zur Frage des Schöpfwiderstandes bei Becherwerken	Dipl.-Ing. Wehmeier TH Hannover
Fördermittel in Parkhäusern	Dipl.-Ing. Dauderer TH München

Thema	Referent
Wirtschaftliche und physikalische Probleme der pneumatischen Förderung	Dipl.-Ing. Matthias Lempp Dipl.-Ing. Möller TH Karlsruhe
Über die Relation von Brückenkränen und Gebäuden	Dipl.-Ing. G. Bechtloff TH Braunschweig
Untersuchungen über Schwingungen in Tragkonstruktionen von Kränen	Dipl.-Ing. Lutteroth Institut für Fördertechnik, Leipzig
Ergebnisse beim Bau und Einsatz elektrischer optischer Spannungsmeßgeräte an Kränen und anderen Fördermitteln	Ing. K.-H. Schulze Institut für Fördertechnik, Leipzig
Untersuchung an Schaufelradbaggern	Dipl.-Ing. Erdmann Mechling TH Dresden
Dauerfestigkeit von Punktschweißverbindungen	Dipl.-Ing. Dietmar Besser TH Dresden
Theorie und Berechnung von Plattenbandförderern im Bergbau	Dipl.-Ing. Solod Gorni-Institut Moskau
Berechnung und Auswahl der elektrischen Zugförderung unter Tage	Dipl.-Ing. Schorin Gorni-Institut Moskau

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Wir bitten Sie, die beiliegende Teilnehmerkarte bis spätestens 20. Juli 1960 ausgefüllt an die Technische Hochschule Dresden, Institut für Fördertechnik, Münchner Platz 3, einzureichen.

Tagungsgebühren

5,- DM

Zimmerbestellung

Die Bestellung für Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland erfolgt zentral. Gäste aus der DDR bitten wir, beiliegende Quartieranmeldung auszufüllen und bis zum 10. August an das Deutsche Reisebüro, Abt. Zimmernachweis, Dresden, Hauptbahnhof, Ostbau, einzusenden.

Der Quartiernachweis erfolgt nur durch das Deutsche Reisebüro.

Empfangsbüro

Das Empfangsbüro befindet sich im Klubraum des Hauptbahnhofes Dresden, Mittelhalle, Treppenaufgang, Fernruf 44071/6440. Geöffnet am 28. August 1960 7–21 Uhr.

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich in der Pförtnerloge des Merkelbaues der Technischen Hochschule Dresden, Helmholtzstraße, Fernruf 44341/5179 und ist geöffnet vom 29. August bis 1. September 1960 jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr, jedoch mindestens eine halbe Stunde bis nach Schluß der Vortragsreihen.

Telegrammadresse: Fördertechniktagung Dresden.

Anlage 6

Institut für Fördertechnik – Dokumente

111

Dresden, am 4. Oktober 1963

Herrn

Professor Dr.-Ing. W e i n r i c h
Lehrstuhl für Aufbereitungsmaschinen

Sehr geehrter Herr Kollege !

Einen Antrag der Fakultät für Maschinenswesen entsprechend, beauftrage ich Sie mit Wirkung vom 1. Oktober 1963 mit der kommissarischen Leitung des Instituts für Fördertechnik und Baumaschinen in der Fakultät für Maschinenswesen.

Ich wünsche Ihnen zur Erfüllung dieser neuen Aufgabe Schaffenskraft und viel Erfolg !

Mit kollegialen Grüßen

Ihr

gez.: Schwabe

Professor Dr.-Ing.habil.Schwabe

Abschriftlich an

1. die Fakultät für Maschinenswesen
mit der Bitte um Kenntnisnahme;
2. ~~NRNRNRNRNR~~ den Herrn Verwaltungsdirektor
zur Beachtung betr. Amtsvergütung.
3. D. f. d. Kaderabteilung.

gez.: Prof. Dr.-Ing.habil.Schwabe

Verteiler:

Eing. Rektorat

14. FEB 1964

6.2.1964

Staatssekretariat für das
Hoch- u. Fachschulwesen
Berlin W 1, Wilhelmstraße 64

2. Durchschrift an Dekan
der Fakultät für Maschinenwesen
3. Durchschrift an die Abt.
Planung der TU
4. Abt. Technik

1. Rektor
der Technischen Universität
Herrn Professor Dr.-Ing. Schwabe

D r e s d e n

Eingegangen:

28. FEB. 1964

Erfolgt am: _____

Magnifizenz!

Dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen liegen Anträge der Technischen Universität Dresden zur Vereinigung der Fachgebiete Baumaschinen, Fördertechnik und Aufbereitungsmaschinen, zur Bestätigung von Herrn Professor Dr.-Ing. Weirich zum Direktor des Instituts und zur Erhöhung der Zulassungszahlen in der Fachrichtung Fördertechnik vor.

Wie ich bereits in meinem Schreiben vom 13.12.1963 an den Dekan der Fakultät für Maschinenwesen, Spectabilis Berthold, mitteilte, hielten wir zur Klärung der von der Fakultät aufgeworfenen Fragen eine gemeinsame Beratung der Wissenschaftler der genannten Fachgebiete und der Vertreter der Industriezweige für erforderlich. Diese Beratung hat nunmehr am 31.1.1964 im Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen stattgefunden und ich bin heute in der Lage, Ihnen meine Entscheidung zu übermitteln.

Ich bestätige die Zusammenfassung der Gebiete Fördertechnik, Baumaschinen und Aufbereitungsmaschinen zu einer gemeinsamen Fachrichtung, in deren Rahmen eine schwerpunktmäßige Orientierung der Studierenden auf eines der genannten Fachgebiete im Rahmen der Oberstufenausbildung möglich ist.

Ich stimme dem Antrag der Technischen Universität Dresden zu, den Lehrstuhl für Aufbereitungsmaschinen in das bestehende Institut für Fördertechnik und Baumaschinen einzugliedern und übersende Ihnen als Anlage die entsprechende Urkunde.

Dem Antrag der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität Dresden vom 4.10.1963, Herrn Professor Dr.-Ing. Weirich zum Direktor des Instituts für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen zu bestätigen, kann ich zum gegebenen Zeitpunkt noch nicht zustimmen. Mir scheint dafür erforderlich, daß die Fakultät vorerst in Zusammenarbeit mit meiner Abteilung Technik Vorbereitungen für die Besetzung der Lehrgebiete Fördertechnik und Baumaschinen trifft, um dann darüber zu entscheiden, wer von den in Aussicht genommenen Herren neben Herrn Professor Dr.-Ing. Weirich ggfs. als Institutsdirektor prädestiniert ist. Zur Führung der Geschäfte des Instituts halte ich es für zweckmäßig, wenn Sie, Magnificenz, Herrn Professor Dr.-Ing. Weirich im Rahmen Ihrer Entscheidungsbefugnisse zum kommissarischen Direktor des Instituts ernennen. Nach Abschluß der notwendigen Berufungsverhandlungen wird diese Frage erneut zu prüfen sein.

Das Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen erklärt sein Einverständnis, die im Volkswirtschaftsplan 1964 bestätigten Zulassungskontingente für die Fachrichtung Fördertechnik um 30 Studierende zu überschreiten. Damit beläuft sich das Zulassungskontingent für das Planjahr 1964 auf insgesamt 40 Studierende der Fachrichtung Fördertechnik, einschließlich der Ausbildungsrichtungen Baumaschinen und Aufbereitungsmaschinen. Durch diese Genehmigung erfolgt keine Veränderung des Volkswirtschaftsplanes. Die Überschreitung des Planes ist bei der Planabrechnung entsprechend zu begründen.

Ich bitte Sie, entsprechend der Festlegung auf der Beratung vom 31.1.1964 die Fakultäten für Maschinenwesen, für Technologie und für Ingenieurökonomie zu beauftragen, die Einrichtung einer Studienrichtung für Transportingenieure im Rahmen einer bestehenden Fachrichtung in Angriff zu nehmen. Die Herren Professoren Berthold und Weirich sowie Herr Dipl.-Ing. Hitzschke vom Institut für Fördertechnik und Herr Professor em. Kleinast sind über das Vorhaben durch unsere Beratung unterrichtet.

Ich werde mir erlauben, Ihnen in den nächsten Tagen das Protokoll dieser Beratung zu übersenden und ersuche Sie abschließend, den Dekan der Fakultät für Maschinenwesen und die Abteilung Planung der Technischen Universität Dresden von meinen Entscheidungen in Kenntnis zu setzen, wozu ich Ihnen als Anlage zwei Durchschriften meines Schreibens übermittle.

Mit vorzüglicher Hochachtung

H.
Tschersich
Stellv. Staatssekretär

Anlagen
Urkunde
2 Durchschriften

Herrn
Professor Dr.-Ing. W e i n r i c h
Institut für Fördertechnik, Bau- und
Aufbereitungsmaschinen

4. Mai 1965

Sehr geehrter Herr Kollege !

Mit Zustimmung des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen
ernenne ich Sie gemäß § 1 der 16. Durchführungsbestimmung zur Verordnung
über die Neuorganisation des Hochschulwesens vom 10.11.1953 mit Wirkung
vom 1. April 1965 zum

D i r e k t o r
des Instituts für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungs-
maschinen

in der Fakultät für Maschinenwesen.

Ich wünsche Ihnen in dieser Tätigkeit viel Erfolg und verbleibe mit

kollegialen Grüßen

Ihr

gez.: Schwabe

Abschriftlich an

1. die Fakultät für Maschinenwesen
mit der Bitte um Kenntnisnahme;
2. den Herrn Verwaltungsdirektor
zur Beachtung betr. Amtsvergütung;
3. D. f. d. Kaderabteilung

gez.: Professor Dr.-Ing. habil. Dr. h. c. Schwabe

An die Teilnehmer der Exkursion vom 28.5. bis 2.6.1956
Fachrichtung Fördertechnik

In der Anlage erhalten Sie den Plan und die Beschreibung für die Exkursion vom 28. 5. bis 2. 6. 56. Sie wollen sich mit Hilfe der der Beschreibung vorher mit allen Fragen vertraut machen, die Sie bei dieser Gelegenheit im speziellen kennenlernen wollen. Das wird vor allem konstruktive Einzelheiten betreffen, die in Büchern nicht zu finden sind.

Vor und nach jeder Einzelveranstaltung wird die Möglichkeit zur Aussprache in einem Seminar gegeben sein.

Beschreibung zur Exkursion vom 28. 5. bis 2.. 6. 1956

1. Tag: Braunkohlenwerk Mücheln, Mücheln.

In Mücheln handelt es sich um ein Braunkohlenwer im Geiseltal. Das Geiseltal hat eine sehr schwer verbrikettierbare Kohle. Das Verhältnis Abraum zu Kohle ist sehr günstig, vermutlich 1:1. Dadurch entsteht das besondere Problem, zur Minderung der Absturzhöhe der Kippen (wegen der Gefahr von Kippenrutschungen) den Abraum zu Tal zu bewegen. Dazu hat man neuartige Bandanlagen eingesetzt, die zusammen mit den Absetzern der Gegenstand unserer besonderen Beobachtung sein werden. Wir werden dann den ganzen Materialfluss bis zum Brikett verfolgen.

2. Tag: Leuna-Werk, Leuna.

Im Leuna-Werk sollen vor allen Dingen die gesamten innerbetrieblichen Transporteinrichtungen von Interesse sein, die zu einer wesentlichen Rationalisierung des gesamten betrieblichen Transportwesens beitragen.

3. Tag Schachtanlage Friedenshall bei Bernburg

Hierbei handelt es sich um einen Kali-Schacht der befahren wird, wobei vor allen Dingen die Schacht-Förderanlage sowie die fördertechnischen Gewinnungseinrichtungen im Abbau besondere Beachtung finden.

4. Tag: Eisenhüttenkombinat West, Calbe.

Das Eisenhüttenkombinat West in Calbe enthält interessante Umschlageinrichtungen, Fördereinrichtungen zur Begichtung der Niederschachtöfen sowie eine Verladebrücke für den Umschlag Schiff-Lagerplatz. Umschlageinrichtungen für Erz sind Tiefbunker mit Abzugsbändern. Zur Begichtung dient eine Elektro-Hängebahn mit Einzelantrieb.

Das Schiffshebwerk Rothensee bei Magdeburg dient der Verbindung des Mittelland-Kanals mit der Elbe. Es beruht auf dem Verdrängerprinzip im Gegensatz zu dem Schiffshebwerk Niederfinow, welches mit einem Gewichtsausgleich arbeitet.

5. Tag: Persilwerk, Genthin.

In diesem chemischen Produktionsbetrieb werden Fördereinrichtungen für stückige, pulverförmige und flüssige Rohstoffe sowie für die fertige Ware besichtigt. Daneben sind die entsprechenden Einrichtungen für den Güterumschlag Schiff-Lagerplatz und Eisenbahn-Lagerplatz vorhanden. Die Fördermittel in diesem Betrieb stammen vorwiegend aus der Zeit vor 1935.

Desweiteren soll noch an diesem Tage ein Großbetrieb in Magdeburg besichtigt werden, der Hebezeuge produziert. Sie werden in dem „Thälmann-Werk“ eine 250 t Gießkrananlage, die augenblicklich im Bau befindlich ist, zu sehen bekommen.

Exkursionsplan
Fernstudenten 28. 5. – 2. 6. 1956

28. 5. 56 Treffen 6.30 Uhr

Leipzig	ab	6.54 Uhr	
Großkorbetha	an	8.02 "	
Großkorbetha	ab	8.02 "	(8.24)
Merseburg	an	8.19 "	(8.41)
Merseburg	ab	9.17 "	
Mücheln	an	9.59 "	

Besichtigung des Braunkohlenwerkes Mücheln

Mücheln	ab	16.35 Uhr	(17.32)
Merseburg	an	17.08 "	(18.15)

Ü b e r n a c h t u n g

29. 5. 56 Merseburg ab 7.59 Uhr

Leuna-Süd	an	8.08 "	
-----------	----	--------	--

Besichtigung des Leuna-Werkes „Walter Ulbricht“

Leuna-Süd	ab	17.25 Uhr	
Halle	an	8.08 "	
Halle	ab	18.52 "	
Könnern	an	19.42 "	
Könnern	ab	19.65 "	
Bernburg	an	20.37 "	

Ü b e r n a c h t u n g

30. 5. 56 Bernburg ab 9.14 Uhr

Friedenshall	an	9.20 "	
--------------	----	--------	--

Besichtigung des Kali-Werkes Friedenshall

Friedenshall	ab	18.04 Uhr	
Bernburg	an	18.09 "	

Ü b e r n a c h t u n g

31. 5. 56 Bernburg ab 6.40 Uhr

Calbe	an	7.32 "	
-------	----	--------	--

Besichtigung des Eisenhüttenkombinates West

Calbe	ab	11.47 Uhr	
Magdeburg	an	12.56 "	

Besichtigung des Schiffshebewerkes Rothensee

Ü b e r n a c h t u n g

1. 6. 56 Magdeburg ab 5.38 Uhr
 Genthin an 6.58 “

Besichtigung des Persilwerkes Genthin

Genthin ab 11.28 Uhr
Magdeburg an 13.12 “

Besichtigung eines Betriebes

Ü b e r n a c h t u n g

2. 6. 56 Magdeburg ab 7.20 Uhr
 Leipzig an 9.47 “

Original

mit Stüd. plan

Ausbildung von Ingenieuren für Fördermittel und Transportanlagen in der DDR

1. Einsatz und Ausbildungswege

Die Deutsche Demokratische Republik besitzt als bedeutender Industriestaat einen leistungsfähigen Maschinenbau, der wesentlich zum Gesamtexport beiträgt. Neben anderen, traditionell gepflegten oder neu entwickelten Gebieten dieses Wirtschaftszweiges wie dem Bau polygrafischer Maschinen, dem Werkzeugmaschinen- und Schiffsbau verfügt auch der Industriezweig Tagebauausrüstungen, Krane und Förderanlagen über eine große Zahl moderner Betriebe mit langjähriger Erfahrung in der Herstellung von ^{Baggern, Absotzern} ~~Tagebaugeräten~~, Kranen, Stetigförderern und Flurförderern einschließlich der Lieferung kompletter Ausrüstungssysteme. Um ihre wachsenden Aufgaben in Konstruktion und Fertigung zu erfüllen, stellen diese Werke jährlich ca. 40 junge Ingenieure der Fachrichtung Fördertechnik und Stahlbau, davon ca. 15 Hochschulabsolventen ein.

In allen anderen Industriezweigen, genannt seien hier nur die chemische Industrie und das Bauwesen, besteht wegen der steigenden Zahl der eingesetzten Fördermittel und Baumaschinen ebenfalls ein mit dem Grade der Mechanisierung zunehmender Bedarf an ausgebildeten Fördertechnikern. Als wichtigste Arbeitsgebiete gelten die Anlagenprojektierung unter besonderer Berücksichtigung des fördertechnischen Teiles und der Einsatz im Betrieb selbst zur Überwachung und Erhaltung der oft sehr umfangreichen Förderanlagen. Gerade diese Tätigkeit verlangt eine Erweiterung der Ingenieurfertigkeiten auf zusätzliche Fachgebiete sowie die Entwicklung spezieller Fähigkeiten bei der Organisation und Leitung der Produktion.

Die Ingenieurausbildung in Deutschland geht im Gegensatz zu anderen Ländern wie z.B. Österreich, CSSR, UdSSR und auch Ungarn traditionell auf zwei unterschiedlichen Wegen vor sich, die sich in wesentlichen Punkten unterscheiden und vorteilhaft ergänzen. Die Ingenieurschule als technische Fachschule vermittelt auf der Grundlage einer gediegenen praktischen Berufsausbildung ein stark auf die Anwendung bezogenes, spezialisiertes Ingenieurwissen, das den Fachschulingenieur zur konstruktiven Durchbildung und zur Überwachung des Einsatzes der Maschinen seines Fachgebietes befähigt. Die Technischen Hochschulen setzen dagegen beim Studienbewerber neben einer einfachen Grundausbildung in einem metallverarbeitenden Beruf den Abschluß der erweiterten Oberschule (Abitur) oder einen gleichgestellten Grad der Vorbildung voraus. Sie erziehen auf breiter naturwissenschaftlich-mathematischer Grundlage bevorzugt zur sachlichen Analyse bestehender Tatbestände und zu wissenschaftlicher Arbeit bei der schöpferischen Synthese optimaler Konstruktionen. Die wissenschaftliche Methodik tritt gegenüber dem einfachen Tatsachenwissen stark hervor.

2. Ausbildungsstätten

Ingenieure für Fördertechnik, Baumaschinen oder Stahlbau werden in der DDR an den beiden Ingenieurschulen für Schwermaschinenbau in Roßwein und Bautzen ausgebildet. Die 3jährige Studienzeit gliedert sich in ein 3semestriges Grundstudium und eine ebenfalls 3semestrige Spezialausbildung in der Fachrichtung. Die Zahl der aufgenommenen Bewerber ist im Vergleich zu den Technischen Hochschulen recht hoch, sie beträgt z.B. in Roßwein 60 Studierende pro Fachrichtung.

Die Heranbildung von Diplomingenieuren, auf die sich die Ausführungen im folgenden speziell beziehen sollen, verfügt an 3 Technischen Hochschulen über eine genügend breite Basis, um den quantitativen und qualitativen Anforderungen des Fachgebietes auch in Zukunft gerecht zu werden.

Die allgemeine fördertechnische Hochschulausbildung teilt sich auf die Technische Hochschule "Otto von Guericke" in Magdeburg mit den 3 Instituten für Stahlbau, Fördertechnik und Baumaschinen und die Technische Universität Dresden mit dem Institut für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen auf, das über einen Lehrstuhl für Fördertechnik und einen Lehrstuhl für Bau- und Aufbereitungsmaschinen verfügt. Die Betonung des Stahlbaues in Magdeburg und der Aufbereitungsmaschinen in Dresden zeigt die trotz aller Gemeinsamkeit gepflegte, sorgfältige Differenzierung der Aufgaben, die sich sowohl in den Schwerpunkten der Forschung als auch in der persönlichkeitsbezogenen Lehrpraxis der Hochschullehrer ausprägt. Die jährlichen Absolventenzahlen der Fachrichtung liegen beim Direktstudium in Magdeburg zwischen 50 und 60, in Dresden zwischen 25 und 30 Diplomingenieuren.

Das Institut für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen hat im Rahmen der großzügigen Erweiterung der TU Dresden im Jahre 1959 eine moderne Versuchshalle erhalten, die nach Größe der Anlage, Zweckmäßigkeit der Einrichtung sowie Vielfalt der meßtechnischen Ausstattung beispielhaft in Europa ist (Bild 1). Neben einer umfangreichen Testung von Baumaschinen gewinnen die Forschung auf verschiedenen Grundlagengebieten und die meßtechnische Untersuchung von Fördermitteln durch die Studenten von

X In den ~~letzten~~ nächsten Jahren ist
12/401

Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung. An der TH Magdeburg ist eine ähnliche Halle einschließlich des zugehörigen Institutsgebäudes zur Zeit im Bau. Sie wird voraussichtlich im Jahre 1968 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Am Lehrstuhl für Verkehrsfördertechnik der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" in Dresden ist das Studium besonders auf die Belange der Hauptverkehrsträger Reichsbahn und Straßenverkehr ausgerichtet.

3. Ausbildungspläne

Ungeachtet der bereits erwähnten, als nützlich empfundenen gewissen Profilierung unterscheiden sich die Lehrpläne der beiden Technischen Hochschulen in der Fachrichtung Fördertechnik nur unwesentlich. An beiden Einrichtungen wird in einer Studienzeit von 11 Semestern ein ~~gleich~~ hohes Niveau der Ausbildung ~~erreicht~~ ~~und~~ erreicht. Es kann somit der Lehrplan der TU Dresden als Beispiel benutzt werden, um die neue Entwicklung der auf das Fachgebiet Fördertechnik bezogenen Hochschulausbildung in der DDR zu zeigen. Das Institut der TU Dresden besitzt auch bereits erste Erfahrungen mit der Einführung eines längeren Ingenieurpraktikums in den planmäßigen Studienablauf.

Die gestiegenen Anforderungen an das Bildungswesen, die sich aus der sozialistischen Entwicklung der DDR im Zeitalter einer raschen Vergrößerung der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und der in enger Wechselwirkung damit stehenden schnellen Entwicklung der Produktivkräfte ergeben, haben 1964 im "Gesetz über das einheitliche sozialistische ^{System} Bildungswesen" ihren Niederschlag gefunden. Für die notwendige Umgestaltung der Ingenieurausbildung an den Hochschulen stellt dieses Gesetz folgende Hauptaufgaben:

- a) Das gesamte Studium ist als wichtiger Bestandteil des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems in ständiger, enger Verbindung zur Praxis durchzuführen. Da der Oberschüler bereits während der Schulzeit einen Facharbeiterberuf erlernt hat, kann das Vorpraktikum an den Technischen Hochschulen bis auf eventuell notwendig werdende kurze Ergänzungspraktika entfallen. Dafür wird während des Studiums nach Abschluß der Grundausbildung ein 1- bis 2-semesteriges Ingenieurpraktikum in besonders dazu geeigneten volkseigenen Betrieben durchgeführt.
- b) Die mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlage des Ingenieurstudenten wird vertieft und erweitert. In der Fachrichtung Fördertechnik werden beispielsweise Sondergebiete der Mathematik (Matrizenrechnung, maschinelle Rechentechnik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Statistik, Optimierung usw.) und der Mechanik (Sondergebiete der Statik, Dynamik der Fördermittel, höhere Festigkeitslehre usw.) als zusätzliche Pflicht- bzw. Wahlfächer im Vordergrund stehen.
- c) Um eine größere Disponibilität der Absolventen und ein schnelles Anpassen an das steigende Tempo der technischen Entwicklung zu erreichen, wird der Grad der Spezialisierung zugunsten der Grundlagenausbildung verringert. Ab 1965 besteht für alle Studenten der Fördertechnik ein gemeinsamer Studienplan bis zum 8. Semester, der sich nur wenig von den Studienplänen benachbarter Fachrichtungen unterscheidet. Erst nach dem Ingenieurpraktikum erfolgt in den letzten beiden Studiensemestern die besondere Vertiefung und Spezialisierung in der Richtung zum Interessen- und zukünftigen Einsatzgebiet der Studenten.

- d) Der Studienablauf wird dadurch wieder elastischer gestaltet, daß die Zahl der obligatorischen Lehrveranstaltungen eingeschränkt, die Zahl der selbst zu wählenden Fächer dagegen erhöht wird. Dies soll besonders im Vertiefungsstudium zur Auswirkung kommen. Außer fachlichen Vorteilen soll damit die Persönlichkeitsentwicklung der Studenten besonders gefördert und die eigene Verantwortung für den Studienerfolg stärker betont werden.

Der in Tafel 1 dargestellte, nach sorgfältiger Untersuchung und Planung entworfene neue Studienplan der Fachrichtung Fördertechnik ist noch nicht als endgültig zu betrachten, da er bei der Einführung ab 1966 durch bis dahin gewonnene zusätzliche Erkenntnisse noch diese oder jene Modifikation erfahren wird. Er zeigt jedoch den Versuch, die 4 Hauptlinien des Ausbildungsganges: mathematisch-naturwissenschaftliche Grundlagen, konstruktive Ausbildung, fertigungstechnische Ausbildung und politisch-ökonomische Ausbildung in ihrer stofflichen und zeitlichen Abhängigkeit sorgfältig aufeinander abzustimmen. Noch mehr als bisher soll zur Straffung des Stoffes und Betonung des prinzipiellen, methodischen Inhaltes der Lehrveranstaltungen angeregt werden. Die gleich wichtige Koordinierung zwischen den Hauptlinien erlaubt das ständige wechselseitige Beziehen auf Grundlagen und Aspekte der anderen Linien und sichert dadurch die notwendige Komplexität der Ingenieurausbildung.

Die Ausbildungsdauer verlängert sich gegenüber dem heutigen Stand um 1 Semester; der Student hat jedoch durch eine fast einjährige Ingenieurpraxis einen wichtigen Einblick in seine

spätere Tätigkeit gewonnen, der den Übergang ins Berufsleben erleichtert und das Einarbeiten erheblich beschleunigt.

Der Absolvent der Fachrichtung Förderechnik verfügt als Diplomingenieur über eine gediegene Ausbildung in den Grundlagen des Maschinenbaues und eine in Vorlesungen und Übungen des Fachgebietes erworbene besondere Fähigkeit zum Entwurf und zur Berechnung von Fördermitteln, Bau- und Aufbereitmäschinen. Die Spezialisierung auf Teilgebiete im letzten Studienabschnitt bereitet den Einsatz als Konstrukteur, Projektierungsingenieur, Technologe oder Betriebsingenieur vor. Obwohl erfahrungsgemäß die konstruktive Behandlung und Beherrschung der Maschine auch das unabdingbare Rüstzeug für die Planung ihres Einsatzes ist, soll diesen Belangen vor allem auf dem Gebiet des innerbetrieblichen Transportes durch Aufbau eines eigenen Forschungs- und Lehrgebietes an der TU Dresden zukünftig größerer Raum gegeben werden. Ähnliche Anforderungen bringen die Entwicklungsperspektiven des Instandhaltungswesens dessen Aufgaben nicht nur in der planmäßigen Durchführung von Reparaturen an Fördermitteln, sondern in größerem Maße in Schadensanalysen, Verschleiß- und Lebensdauerforschungen und auf eine optimale Gebrauchsdauer ausgelegten Konstruktionen liegen werden, so daß auch hier eine enge Verbindung zur konstruktiven Ausbildung unerläßlich erscheint.

4. Fernstudium

Im Fernstudium der Technischen Universität Dresden, das seit 15 Jahren besteht, haben bisher mehr als 90 Studenten der Fachrichtung Fördertechnik ohne Unterbrechung ihrer beruflichen Tätigkeit das Diplom erworben. Zu über 90% waren es Fachschulingenieure, die auf diesem Wege die für ihren Beruf erforderlichen vertieften Grundlagen und besonderen Fähigkeiten eines Hochschulingenieurs vermittelt erhielten. Das Fernstudium unterscheidet sich nach Umfang und Niveau nicht vom Direktstudium, wohl aber in der Form der Durchführung, indem der mündliche Vortrag in der Vorlesung durch den gedruckten Lehrbrief des Hochschullehrers ersetzt wird. Belege, Praktika, Prüfungen usw. entsprechen vollständig den Formen des Direktstudiums. Die Studiendauer beträgt 7 bis 8 Jahre.

Das Interesse am Fernstudium der Fachrichtung Fördertechnik ist groß und zeigt steigende Tendenz, so daß die Absolventenzahlen der Fernstudenten in den nächsten Jahren die Größenordnung der Direktstudenten erreichen werden. Da ein nicht unbeträchtlicher Teil der Bewerber vor allem eine zusätzliche Ausbildung in Statik und Stahlbau sucht, sollen diese Gebiete im Fernstudium mehr bevorzugt werden.

Auch an der Technischen Hochschule Magdeburg und an der Ingenieurschule Roßwein bestehen Fernstudium^{einrichtungen} ähnlicher Art.

5. Postgraduales Studium

Die lebhafteste technische Entwicklung der Fördermittel verfolgt zur Zeit folgende Hauptwege: stärkere Standardisierung, Verfeinerung der Berechnungsverfahren durch bessere Erfassung vor allem der

dynamischen Beanspruchungen, moderne Konstruktionsformen und Fertigungsverfahren, halb- und vollautomatische Steuerungen. Das Ziel sind Geräte höherer Leistung mit verringertem Bedienungsaufwand und größerer Betriebssicherheit. Bei der Gestaltung dieser Maschinen tritt immer mehr der angewandte Mechaniker, Mathematiker und Ökonom neben den Konstrukteur, um die vielfältiger und komplexer werdenden Aufgaben zu lösen. Aber auch der eigentliche Fördertechniker muß als Maschineningenieur während seiner gesamten Berufstätigkeit systematisch an seiner Weiterbildung arbeiten, um mit dem Tempo der technischen Entwicklung Schritt halten zu können.

Die regelmäßige, weitere Qualifizierung der Absolventen ist eine zusätzliche Aufgabe der Technischen Hochschulen, die nicht nur in den bereits geübten Formen wie Tagungen, Kolloquien usw. sondern zukünftig auch durch Einrichtung eines postgradualen Studiums erfüllt werden soll. Eine vom Institut für Fördertechnik Bau- und Aufbereitungsmaschinen zu Beginn dieses Jahres unter den ehemaligen Studenten durchgeführte Umfrage ergab neben wertvollen Vorschlägen für den Inhalt das übereinstimmend große Interesse an dieser postgradualen Weiterbildung.

Im Jahre 1966 wird probeweise ein erster Kurs mit 1 Jahr Fernstudium und 1 bis 2mal 12 tägigem Direktstudium als allgemeines Ergänzungsstudium für Fördertechniker beginnen. Der von den Teilnehmern selbst zu bestimmende individuelle Studienplan soll darin aus folgenden, als wichtig erkannten oder benannten Lehrfächern gewählt werden:

- a) Mathematik (Matrizen, maschinelle Rechentechnik)

- b) Mechanik (Maschinendynamik, Sondergebiete der Statik und Festigkeitslehre, Grenzzustände, mehrachsige Spannungszustände)
- c) Antriebstechnik (Elektrische Antriebe, hydraulische Antriebe, Steuer- und Regelungstechnik)
- d) Fertigungstechnik (Schweißtechnik, Plastverarbeitung, neue technologische Verfahren)
- e) Meßtechnik (Praktische Übungen im Versuchsfeld)
- f) Fördertechnik (Sonderprobleme, neue Entwicklungen, Transportrationalisierung)
- g) Ökonomie und Organisation (Produktionsorganisation, Leitungsprobleme)

Die umfangreiche Thematik ist zunächst die Sammlung erster Vorstellungen, aus der sich die wichtigsten Lehrveranstaltungen herauskristallisieren müssen. Die schwierige stoffliche und organisatorische Vorbereitung dieses ersten postgradualen Studiums für Fördertechnik erfordert bei der anhaltend starken Belastung des gesamten Institutes durch Lehre und Forschung eine besondere Anstrengung, um den Erfolg zu sichern. Wenn diese neue Studienform somit auch erst im Stadium der Vorbereitung steckt, muß sie dennoch in einem Bericht über die konstruktive Ausbildung von Fördertechnikern bereits aufgeführt werden, um die Tendenz richtig aufzuzeichnen.

6. Zusammenfassung

Für die Ausbildung von Ingenieuren für Fördermittel und Transportanlagen stehen in der DDR ausreichend Studienplätze an 2 Fachschulen und 3 Technischen Hochschulen zur Verfügung.

Der als Beispiel erläuterte neue Studienplan der Technischen Universität Dresden sieht neben einer Verbreiterung der mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen und einer Verringerung des Spezialisierungsgrades die Einbeziehung eines 2-semesterigen Ingenieurpraktikums in die Ausbildung vor.

Das dem Direktstudium gleichgestellte Fernstudium erhält in der Fachrichtung Fördertechnik steigende Bedeutung. Zusätzlich wird ein postgraduales Ergänzungsstudium für die Absolventen des Fachgebietes vorbereitet.

Die gesamte Hochschulausbildung auf dem Gebiet der Fördertechnik soll trotz der Beständigkeit der allgemeinen Grundlage elastisch und aufgeschlossen gegenüber allen wesentlichen Entwicklungen der Teil- und Randgebiete bleiben. Damit werden der Volkswirtschaft der DDR auch zukünftig die leistungsfähigen, hochqualifizierten Kräfte zugeführt und erhalten, die sie für ihre großen Aufgaben benötigt.

Original

Tafel 1 Studienplan der Fachrichtung Fördertechnik
Technische Universität Dresden

(Neuer Entwurf)

<u>Unterstufe</u> (1. bis 5. Semester)	Vorles. Übungen	
Gesellschaftswissenschaften	6	6
Mathematik	13	11
Physik	8	4
Mechanik	12	9
Projektionslehre, Kinematik	4	3
Maschinenkunde	2	-
Werkstoffkunde	4	2
Fertigungslehre	6	2
Konstruktionslehre u. Maschinenelemente	12	9
Wärmelehre	4	2
Elektrotechnik	5	3
Maschinenmeßtechnik	3	2
Maschinendynamik	4	2
Schweißkonstruktionen	1	1
Elektr. Antriebe	2	-
Verbrennungsmotoren	2	-
	<hr/>	<hr/>
	88	56
	Gesamtwochenstunden	144
 <u>Oberstufe I</u> (6. und 7. Semester)		
Gesellschaftswissenschaften	1	3
Getriebelehre	4	4
Stahlbau	4	2
Statik	4	4
Elektr. Antriebe	-	2
Hydraulische Antriebe	2	1
Regelungstechnik	2	1
Fördertechnik I (Elemente)	3	4
Fördertechnik II (Hebezeuge)	3	4
Fördertechnik III (Stetigförderer)	2	1
Baumaschinen I	2	1
Aufbereitungsmaschinen I	2	1
Einsatz von Fördermitteln	-	2
	<hr/>	<hr/>
	29	30
	Gesamtwochenstunden	59

Ingenieurpraktikum (8. und 9. Semester)

Fernstudium:

Ökonomie, Organisation und Planung des Maschinenbaubetriebes
Technische Arbeitsnormung

Oberstufe II (10. und 11. Semester)

Vertiefungsrichtungen: Fördertechnik
Baumaschinen
Aufbereitungsmaschinen
Stahlbau

Beispiel: Vertiefungsrichtung Fördertechnik

Pflichtvorlesungen:

	Vorles.	Übungen
Baumaschinen II	2	1
Aufbereitungsmaschinen II	2	1
Fördertechnik IV (Bagger)	2	1
Einsatz von Fördermitteln	2	2
Sonderprobleme der Fördertechnik	2	-
Versuchsfeld für Fördertechnik	1	4
Transportrationalisierung	2	2
	<u>13</u>	<u>11</u>

Wahlvorlesungen (Beispiele)

Angewandte Mathematik	4	2
Maschinelle Rechentechnik	4	2
Höhere Festigkeitslehre	4	2
Statik III	2	2
Stahlbau III	2	1
Formgestaltung	2	1
Organisation der Leitungstätigkeit	1	-
Strömungslehre	2	1

Großer Beleg (Fördertechnik, Stahlbau,
Angewandte Mechanik oder
Getriebelehre)

- 6

Gesamtwochenstunden

46

davon 16 Stunden Wahlvorlesungen.

Diplomarbeit (12. Semester)

Anlage 7

Gründungsdokument der Sektion

G r ü n d u n g s d o k u m e n t

Sektion "Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik"

(Fassung vom 26. Aug. 1968)

I n h a l t :

1. Präambel
2. Notwendigkeit der Sektion
3. Wissenschaftsprofil der Sektion
 - 3.1. Lehre und Erziehung
 - 3.2. Forschung
4. Kooperationsbeziehungen der Sektion
 - 4.1. Innerhalb der TU Dresden
 - 4.2. Außerhalb der TU Dresden
5. Leitung und Struktur der Sektion
6. Perspektivplan der Sektion
7. Anlagen I + VIII

1. Präambel

Bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR kommt der Verwirklichung der "Prinzipien zur weiteren Entwicklung der Lehre und Forschung an den Hochschulen der DDR" in Übereinstimmung mit den richtungsweisenden Beschlüssen des VII. Parteitages der SED entscheidende Bedeutung zu.

Ausgehend von der Prognose der Entwicklung von Gesellschaft, Wissenschaft und Technik in der DDR ist im Rahmen der sozialistischen Hochschulreform an der Technischen Universität Dresden zu sichern, daß

- Qualität und Quantität der auszubildenden wissenschaftlichen Kader entsprechend den Anforderungen des Sozialismus und der technischen Revolution erhöht werden
- die Effektivität der Forschung durch Konzentration auf Schwerpunkte gesteigert wird und
- durch Schaffung neuer Organisations- und Leitungsformen die Voraussetzungen für die Erreichung der gestellten Ziele gegeben sind.

Lehrkörper, Mitarbeiter und Studenten der Institute für

Landmaschinenteknik

Landtechnische Betriebslehre

Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen
(Bereich Fördertechnik und Baumaschinen)

Verbrennungsmotoren und Kraftfahrwesen

schlagen deshalb die Bildung einer aus diesen Instituten bestehender

Sektion "Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik"

an der Technischen Universität Dresden vor und berücksichtigen dabei insbesondere die Materialien der 11. Tagung des ~~Landes~~ Rates für ~~die~~ landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft und die Ergebnisse des X. Deutschen Bauernkongresses.

Die Sektion arbeitet auf der Grundlage folgender Vereinbarungen:

"Vereinbarung zur Hochschulreform in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft" vom 10. 5. 68 zwischen dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, vertreten durch Minister Prof. Dr. Gießmann und dem Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR, vertreten durch Minister Ewald.

Vereinbarung zwischen dem Ministerium für Verarbeitungsmaschinen und Fahrzeugbau, vertreten durch Minister Dr. Georgi und dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, vertreten durch Minister Prof. Dr. Gießmann.

2. Notwendigkeit der Sektion

Die rasche Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft führt zur industriemäßigen Produktion.

Die für unsere Aufgaben in Lehre und Forschung wichtigsten Merkmale dieser Entwicklung sind:

- Horizontale Kooperation bei gleichzeitiger Konzentration und Spezialisierung der Produktion

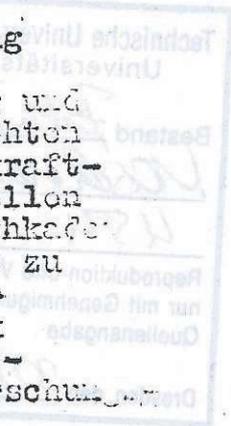
- Vertikale Kooperation mit zunehmender Kombination von Gewinnung, Verarbeitung und Vermarktung von Nahrungsgütern
- Entwicklung und Einsatz hochleistungsfähiger Geräte, Maschinen, komplexer Maschinensysteme und Anlagen für die landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft
- Entwicklung der erforderlichen energetischen Basis, insbesondere von LKW, schweren Traktoren und selbstfahrenden Landmaschinen
- Optimale Lösung der umfangreichen fördertechnischen Aufgaben der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft

Die Erreichung dieser Ziele erfordert die Lösung vieler Aufgaben auf den Gebieten der Entwicklung und Konstruktion von landtechnischen Arbeitsmitteln und Fördermaschinen, einschließlich ihrer energetischen Basis, der Projektierung von landwirtschaftlichen Großanlagen, des planmäßigen Einsatzes von Geräten, Maschinen und Anlagen in der Landwirtschaft und ihrer planmäßigen, vorbeugenden Instandhaltung, der Anwendung der BMSR-Technik in der Landtechnik und der Leitung der technischen Bereiche der Landwirtschaft auf der Grundlage der sozialistischen Organisationswissenschaften.

Die sich daraus ableitenden speziellen Aufgaben für Lehre und Forschung innerhalb der Sektion sind im Wissenschaftsprofil angegeben. Ihre Lösung setzt eine weitgehende Konzentration aller verfügbaren, geeigneten Kapazitäten voraus, damit insbesondere

- eine ausreichende Anzahl hochqualifizierter Fachkader mit hohem politischem Bewußtsein entsprechend dem Leitbild des sozial. Wissenschaftlers und Ingenieurs rationell ausgebildet werden kann.
- auf Grund einer breiten, gemeinsamen Grund- und Fachausbildung die Disponibilität der Absolventen gewährleistet ist und die vorgesehene Spezialisierung am Ende des Studiums eine Vorbereitung auf den künftigen Einsatz darstellt
- die Voraussetzungen für die unbedingt notwendige Durchführung postgradualer Studien geschaffen werden können
- eine rationellere Ausbildung der Fernstudenten vorgenommen werden kann
- geeignete, auf höchstem wissenschaftlichen Niveau stehende Lehr- und Lernmittel angeschafft und voll ausgenutzt werden können
- in der Forschung wenige, große Komplexe als Auftragnehmer der Industrie und Landwirtschaft bearbeitet werden können und durch Konzentration der Kräfte auf Schwerpunktthemen innerhalb der Komplexe die Forschungs- und Entwicklungszeit verkürzt werden kann
- durch einheitliche Leitung der Verwaltungs- und technischen Bereiche eine bessere Nutzung der personellen Kapazität und eine volle Auslastung der Grundmittel erreicht werden kann.

Die Institute für Landmaschinentechnik und Landtechnische Betrieb. Lehre haben in der Vergangenheit bereits eine enge Zusammenarbeit in Lehre und Forschung angestrebt. In der von diesen Instituten getragenen Fachrichtung Landmaschinentechnik werden z.Z. alle fachwissenschaftlichen Hochschulkader für den Bereich der Landmaschinen- und Traktorenindustrie und auch der überwiegende Teil für die Landwirtschaft der DDR ausgebildet. Die Vereinigung dieser Institute innerhalb der Sektion entspricht dem bereits beschrittenen Weg, die vorhandenen Kapazitäten auf die Hauptaufgaben in Lehre und Forschung zu konzentrieren.



Das Institut für Verbrennungs- und Kraftfahrzeugwesen war in der Vergangenheit bereits neben seinen Hauptaufgaben - Entwicklung und Prüfung von Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeugen, sowie deren Aggregaten - in steigendem Maße an der Ausbildung und Forschung für den Bereich der Landtechnik beteiligt. Die erhöhten Anforderungen der Landtechnik insbesondere in Bezug auf Lastkraftwagen, schwere Traktoren und selbstfahrende Landmaschinen stellen den Automobilbau vor die Aufgabe, verstärkt entsprechende Fachkräfte auszubilden und die Forschungstätigkeit auf dieses Gebiet mit zu lenken. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse und gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiet der Kraftfahrzeugtechnik durch das IVK sollten deshalb für die neuen Aufgaben des Automobilbaus innerhalb der Sektion genutzt und die Lehr- und Forschungstätigkeit für diesen Schwerpunkt verstärkt werden.

Die Konzentration der Ausbildung und Forschung für die Aufgaben der Fördertechnik des Schwermaschinenbaus und für das Gebiet der Baumaschinen an der TH Magdeburg macht einen großen Teil der Ausbildungs- und Forschungskapazität des Instituts für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen frei. Diese Kapazität kann innerhalb der Sektion für die umfangreichen Aufgaben auf dem Gebiet der Entwicklung und Konstruktion von Fördermaschinen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft und der Gestaltung und Optimierung der in der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft anfallenden Transport-, Förder-, Sortierungs- und Lagerprozesse genutzt werden. Hierbei werden insbesondere die erzielten Ergebnisse und gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiet der Konstruktion von Fördermaschinen für den Schwermaschinenbau, der Nutzreibung, der Ergonomie und des Betriebes und Einsatzes von Fördermaschinen von großer Bedeutung sein. Die von dem Bereich Fördertechnik für die Leicht- und Lebensmittelindustrie zu bearbeitenden Aufgaben des innerbetrieblichen Transports haben enge Beziehungen zur Landtechnik.

Die aufgezeigte Notwendigkeit und die günstigen Voraussetzungen an der Technischen Universität Dresden machen deshalb die Gründung der vorgeschlagenen Sektion erforderlich. Die Sektion wird künftig in Schwerpunkt für die Ausbildung von technischen Kadern für die Land- und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR und die entsprechende Forschung sein. Gleichzeitig wird sie einzige Ausbildungsstätte für den Nachwuchs an Hochschulkadern auf dem Gebiet der Kraftfahrzeuge und Verbrennungsmotoren sein und die zugehörige Forschung betreiben.

Über das vorgeschlagene eigene Wissenschaftsprofil hinaus ist die Sektion in der Lage, die vielfältigen Möglichkeiten anderer Sektionen der Technischen Universität für zu lösende Aufgaben der LAGW mit zu nutzen.

1. Wissenschaftsprofil der Sektion

Das Wissenschaftsprofil der Sektion "Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik" wird bestimmt durch die von den Wissenschaftsbereichen vertretenen Wissenschaftsdisziplinen. Es wird abgeleitet aus den Anforderungen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, den Bedürfnissen des Automobilbaus und Kraftverkehrs und den zu lösenden Aufgaben des innerbetrieblichen Transports außerhalb der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft.

Das Wissenschaftsprofil der Sektion umfaßt in Lehre und Forschung:

- Technologie der landwirtschaftlichen Produktion
- Projektierung, Entwicklung und Konstruktion landtechnischer Arbeitsmittel und Fördermaschinen für die landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft

Anlage 8

Versuchshalle Fördertechnik

Ausstattung Werkstatt Helmholtzstr. 5

Kopier-Apparat
 zur Vergrößerung einer Werkstatt in Albin Nr. 69

1) Maßstab Vergrößerung:

Maßstabmotor 11 PS	(750 u.) 1000 Pfund	
Welle 100 g Länge		6, — M
Welle		30, —
Leitbahnen		40, —
Vergrößerung: Welle 100 g, 3,75 m lang		30, —
Welle 100 g		10, —
Vergrößerung 8 m lang, 60% hoch		20, —
3 Laufrollen		70, —
3 Rollen 100 g		35, —
3 Rollen		30, —
2 Rollen		0, —

Werkzeuge: 1 Tischsäge		85, —
1 Tisch mit Drahtvorlage		550, —
1 Tischsäge mit Vorlage		100, —

Zur Vergrößerung sind Maßstäbe von Werkstätten etc.
 [zur Vergrößerung der Maßstäbe etc.
 erfolgt Ein der 1000 Pfund Preis]

Maßstab der Maßstab Vergrößerung: 1050, — M

Letz. ...

2) Geräte und Werkzeuge:

1 eisene Werkbank	30, — M
Werkbank, Leinwand und Spindel zisp.	53, —
Werkzeuge: 1 Satz Eisen	30, —
Winkel, Messer, Zettel	8, —
Meißel, Zirkel, Lötlampe, Kleinstempel	10, —
Feinmesser und Feinzeug	10, —
Loth, Zirkel, Drahtzieher etc.	10, —
Messwerkzeuge: 1 Satz Messer	22, —
Drahtzieher und Feinzeug	25, —
Werkzeuge und Werkbank	10, —
1 Kasten Gewindestiftwerkzeuge	60, —
Werkzeuge zur Holzbearbeitung: 1 Satz Hobel	12, —
Werkzeuge, Zirkel, Holzbohrer, Leinwand	30, —
1 Werkbank	115, —

Werkzeuge für die Werkzeuge: Werkzeuge
soll in solche umgewandelt werden.

Gesamtwert für Geräte u. Werkzeuge: 367, —

Werkzeuge Gesamtwert der Fixierung: 1447, — M
1050, + 397, — M
rund: 1400 Mark.

Prof. M. Balle.

Die Werkzeuge können von Prof. M. Balle
entnommen werden.

Kosten Anschlag

der Einrichtung einer Werkstatt im Raum Nr. 69

1) Maschinelle Einrichtung

Antriebsmotor 4 St.	(750 M) vorhanden	
Scheibe 150 Ø Lager		6, - M
???		30, -
Installation		40, -
Transmission: Welle 40 Ø, 3,75 m lang		30, -
Antriebsscheibe 600 Ø		17, -
Antriebsriemen 5 m lang, 60 mm breit		20, -
?? lager		70, -
3 Scheiben zus.		35, -
3 Riemen		36, -
2 Ausrücker ? - „ -		6, -
Arbeitsmaschinen: 1 Tischbohrmaschine		85, -
1 Drehbank mit Deckenvorlage??		550, -
1 Schleifmaschine mit ???		105, -
Für Transport und Motorteile wie Antriebs ???		20, -
[Die Aufstellung der Maschinen etc. erfolgt durch das hier vorhandene Personal]		
Gesamtkosten der maschinellen Einrichtung:		1050, - M

2) Geräte und Werkzeuge

1 eiserne Werkbank		30,- M
Schraubstock, ?????? zus.		50, -
Mechaniker Werkzeug: 1 Satz Feilen		30, -
Winkel, Wasserwaage, ???		8, -
Meißel, Durchschläge, Körner, Nummern		10, -
Hämmer und Zangen		10, -
Lötzeug, ???, Drahtbürste etc.		10, -
Maschinen Werkzeuge: 1 Satz Bohrer		22, -
Drehstähle und ???		25, -

Schleif- und Schwabbelscheibe	10 –
1 Kasten Gewindeschneidzeuge	60 –
Werkzeuge zur Holzbearbeitung: versch. Hobel	12, -
Sägen, Beitel, Holzbohrer, Leimkocher	30, -
1 Hobelbank	48, -
Schrank bez. Behälter für die Werkzeuge: Vorhandener	-, -
soll in Folge umgewandelt werden	
Gesamtsumme für Geräte u. Werkzeuge:	367, -
Mithin Gesamtkosten der Einrichtung:	
1050,- + 367, - M	1417, - M

rund 1400 Mark

Prof. M Buhle

P.S. Die Montage könnte von Gottfried ???

ausgeführt werden.

Dresden, den 1. 10. 53

Institut für Fördertechnik in der TH

Das Institut für Fördertechnik hat folgende Forschungsgebiete zu bearbeiten:

1. Seilforschung:

Es besteht in der DDR kein einziges Institut, das sich mit den Grundlagen von Forschungen für Drahtseile verschiedener Konstruktionsarten und Materialien befasst. Die Entwicklung ist von grösster Bedeutung, weil die Ausstattung des Bergbaues, der Werften, des Segelfluges auf diesem Gebiete wesentlich gefördert werden muss.

2. Transportbandforschung:

Die bevorstehende Entwicklung zu Transportbandleistungen grösster Ausmasse in Bezug auf Gewicht und Förderlängen verlangt auch in der DDR energische Forschungstätigkeit.

3. Fangvorrichtungen für Aufzüge u. Schachtförderanlagen:

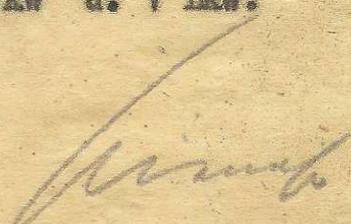
Der Fachausschuss für Aufzüge verlangt eingehende Unterlagen über die Umstellung von Sperrfangvorrichtungen auf Gleitfangvorrichtungen.

4. Pneumatische Förderung:

Die Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der pneumatischen Förderung sind für den Transport von staubigen Materials, wie Zement, Kohlenstaub u. landwirtschaftliche Produkte, wie Getreide, Mehl u. Heu usw., wissenschaftlich weiter zu entwickeln.

Neben diesen z. Zt. aktuellen Problemen wird sich die Förder-
technik entsprechend Ihrer wachsenden Anerkennung innerhalb
der Technik vor neue Aufgaben gestellt sehen. Der Aufbau
eines Institutes für Fördertechnik ist mir bei meiner Be-
rufung zugesagt worden und ich bitte deshalb, dass er im
Zuge der Neuplanung der Hochschule nunmehr eingeplant wird.
Die Daten für das Institut sind folgendes:

- 1) 1 grosse Halle - evtl. durch Zwischenräume aufgegliedert -
von 60 x 20 m Grundfläche u. 8 m Kranbahnhöhe, möglichst
daran angeschlossen 1 Turm von 30 m Höhe, ^F geeignet zum
Einbau von Aufzugsschächten, Steigleitung für Förderer,
wie Redler, pneumatische Förderung usw. *F 4,00 x 5,00 m*
- 2) 1 Freigelände von ca. 1500 - 2000 m² zur Durchführung
von Untersuchungen an Geräten verschiedener Art, wie
Greifer, bewegliche Transportbänder usw. Das Freige-
lände ist so zu gestalten, dass das gesamte Strassenbild
in keiner Weise gestört wird, sondern vielmehr durch
entsprechend gärtnerische Anlagen ein besonders reiz-
volles Aussenere entsteht.
- 3) 1 Gebäude für den Lehrstuhl:
Verwaltungsräume, Studierräume für Doktoranten u.
Aspiranten, u. Zeichensäle.
Im einzelnen werden dabei gebraucht:
1 Zimmer für den Direktor u. das Sekretariat
1 Geschäftszimmer für die buchhalterische Bearbeitung
10 Räume für Assistenten u. Doktoranten
2 Zeichensäle je 250 m²
1 Sammlungsraum 60 m²
je 1 Labor- u. Mechanikerraum je 30 m²
1 Sitzungszimmer 60 m²
2 Seminarräume je 30 m² insgesamt 1115 m²
- 4) 1 Lagerschuppen mit Garage für 2 Fkw u. 1 Lkw.



Erstausrüstung der Versuchshalle

Erstausrüstung für Versuchshalle

<i>verb.</i>	1	Tastograph mit Zubehör	DM	1.287.60
<i>2. Koffale</i>	1	Universalmeßgerät mit versch. Zubehör	"	4.340.80
<i>erb.</i>	3	3-Schleifenoszillographen mit Zubehör	"	5.183.40
<i>? verb.</i>	3	Gleichrichter	"	553.35
<i>4x erb.</i>	5	Dehnungsmeßanlagen	"	19.780.42
<i>4x wahren- verb.</i>	7	Universalregler	"	2.606.45
<i>erb.</i>	1	Stahlmast	"	7.000.—
<i>best. 2. Gz.</i>	1	Getriebe	"	2.802.—
<i>erb.</i>	1	Motor	"	2.986.—
<i>erb.</i>	1	Kompressor	"	1.600.—
<i>in Gz.</i>	1	Seilprüfgerät	"	9.850.—
<i>?</i>	1	Naßbearbeitungstisch	"	1.297.—
<i>?</i>	1	Säulenbohrmaschine	"	10.000.—
	1	Laufkatzenanlage und Werkzeugmaschinen für Hallenwerkstatt	"	17.200.—
	1	Laufkrananlage	"	72.903.—
		Montagekosten	"	7.940.—
		Transportkosten (Versicherung)	"	2.450.—
		Nivellement	"	3.500.—
			<u>DM</u>	<u>173.250.02</u>

Ann.: Preise sind Angeboten entnommen.

i. V. G. G. G.

Am 1.10.59 an Inst. Prof. Schwaiblmair

Aktivitäten in Lehre und Forschung

Vermischtes

1957 Baubeginn
 1960 Kleyale durch Bauberwaltung
 1961 Einweihung anl. d. internat. Erdbau-Tage
 ab 1967 Frühjahr: erste exp. Arbeiten: fuppe Belge UB 20 in Kron
 ab 1961 Herbst : " " Dipl.-Arb.: Preusse
 ab 1961 exp. fundlagen forschung in Vorkurs forschung
 Preusse (Doppelbackenb.) Hi
 Förderrührer Ju
 Wurfmaschine Dr. Ke
 DFG 2002, DFG 3002 Dr. Ke
 UB 20 Dr. Ro / Dr. Rie
 Drahtseilüberwindung Dr. Ro
 Rollpaarung Gro, Ma, Kli
 für Baudümmersch. Dr. Lie
 Strohbreuse Dr. Rie
 Vibrationsplatte Dr. Kau
 Rollschwingmühlen HE
 Walsmahlung Prof. Hö
 Schwingantrieb Prof. Wei, Wi
 Verbalschwingmittel Dr. Hey.
 Schwingantrieb Prof. Wei
 Feilerschneider Gebk.
 Stabkremler als Kran Rü
 Kiebbreuse Dr. Pse
 Doppelbackenbreuse Arudt
 Leibpaarung Hi
 Schwingungsübermisch. abacker Dr. Ni
 Betonwerkzeug Dr. Re
 Mergelbagger Dr. Re
 Brantelle Doppeltvibrationswalze Tho
 Flugschiff für Kiebschüttung Dr. St
 Kältehaube für Kiebschüttung
 Baumtrumpfgerät Bau
 Baubehälter für Schie, Jo
 Rührhaube für Beton
 fahrbare Wurfmaschine für
 1963 - 1970 Pragma schienen best. 56 Marsch.
 ab 1962 Versuchsfeld für Drehhüdenben
 ab 1966 " " Formhüdenben

B. W. !

Versuchshalle

1957	Baubeginn	
1960	Übergabe durch Bauverwaltung	
1961	Einweihung anlässlich der Internationalen Erdbautagung	
ab 1961	Frühjahr: erste experimentelle Arbeiten: Große Belege VB 20 und Kran	
ab 1961	Herbst: erste experimentelle Diplomarbeit: Bremse	
ab 1961	Experimentelle Grundlagen- und Vertragsforschung	
	Bremse (Doppelbackenbremse)	Hi
	Schwingförderer	Ju
	Wurfmaschine	Dr. Ke
	DFG 2002, DFG 3002	Dr. Ke
	VB 20	Dr. Ro, Dr. Rie
	Drahtseiluntersuchung	Dr. Ro
	Rollpaarung	Go, Ma, Kli
	Gurtbanduntersuchung	Dr. Lie
	Autokrane	Dr. Rie
	Vibrationsplatte	Dr. Kau
	Rohrschwingmühlen	He
	Wälzmahlung	Prof. Hö
	Schwingantrieb	Prof. Wei, Wi
	Vertikalschwingmühle	Dr. Hey
	Greiferschneiden	Gebh.
	Hubschrauber als Kran	Ru
	Scheibenbremse	Dr. Be
	Doppelbackenbremse	Arndt
	Reibpaarung	Hi
	Schwingungsuntersuchung am Absetzer	Dr. Ni
	Doppelvibrationswalze	Tho
	Trogkettenförderer	Br
	T174	Sche, Jo
	Wurfgebläse	Kü

1963 – 1970	Baumaschinenbewertung	56 Maschinen
ab 1962	Versuchsfeld für Direktstudenten	
ab 1966	Versuchsfeld für Fernstudenten	
1968	Fördertechnische Tagung	
ab 1969	Einsatz von Ingenieurpraktikanten	

Personal:

1960	Ingenieur: 1, Meister: 1, Mechaniker: 2, Dreher: 1
1972	Ingenieur: 1, Meister: 1, Mechaniker: 5, Dreher: 1

Grundmittel:

1960	300 TM (Tausend Mark)
1972	1700 TM
1966	Bau einer 10 m Versuchsbahn

Ausbildung:

ab 1961	D?G + EFG – Führer: ca. 150
ab 1961 bis 1965	Kranführergrundausbildung ca. 100 Studenten
ab 1961	Meßeinsätze in Industriebetrieben (38 Einsätze an 18 Einsatzorten) Braunkohlentagebaue, Hafen Rostock, Eisenhüttenkombinat Ost (EKO), Stahlwerke Riesa und Freital,

LPG's im Erzgebirge und Vogtland,
Rapid – Krane auf Baustellen (Turmdrehkrane),
Betonwerk Sporbitz,
Kiesgrube Köthen,
Baustelle Boxberg (Kraftwerk),
Flughafen Schönefeld,
Kältekammer Institut für Leichtbau Dresden (IfL),
Steinbruch Freital,
Baustelle Berlin (keine weiteren Angaben),
Rückhaltebecken Bärenstein,
Gattersleben (keine weiteren Angaben),
Leipzig (keine weiteren Angaben).

Gez. König (leiter Versuchshalle)
07.11.1971

Anlage 9

Urkunden M. Scheffler

Auszug aus dem Taufregister

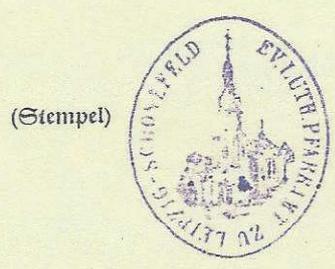
der evangelisch-lutherischen *Gedächtnis* - Kirchengemeinde *Leipzig-Schönefeld*
 Jahrgang *1919* Seite *231* Nr. *207*

Alle für die Abstammung wichtigen Angaben, die in dem vorbezeichneten Eintrag enthalten sind, müssen wiedergegeben werden; auf andere Einträge darf jedoch zur Ausfüllung nicht zurückgegriffen werden.

<p>Täufling:</p>	<p>Name (= Familienname; nur wiederzugeben, wenn in dem Eintrag bei dem Täufling besonders angegeben):</p> <p>Vornamen: <i>Martin Alfred</i></p> <p>Geburtstag: <i>18. September 1919</i> Geburtsort: <i>Leipzig-Schönefeld</i></p> <p>Tauftag usw.: <i>30. November 1919 Leipzig-Schönefeld</i></p>
<p>Eltern:</p>	<p>Name (auch Geburtsname der Mutter), Vornamen, Beruf, Wohnort usw.</p> <p><i>Scheffler, Bruno Alfred,</i> <i>Kaufmann.</i></p> <p><i>Frieda Emma Anna geb. Rösel</i></p>
<p>Sonstige für die Abstammung wichtige Angaben:</p>	<p>z. B. Angaben über den Erzeuger eines unehelichen Kindes, über Paten, die als Verwandte des Täuflings erkennbar sind usw.</p> <p><i>/</i></p>

Ort und Datum: *Leipzig-Schönefeld, den 8. Februar 1939*
 Das ev. luth. Pfarramt der Gedächtniskirche

Unterschrift:



F. v. Dreyer

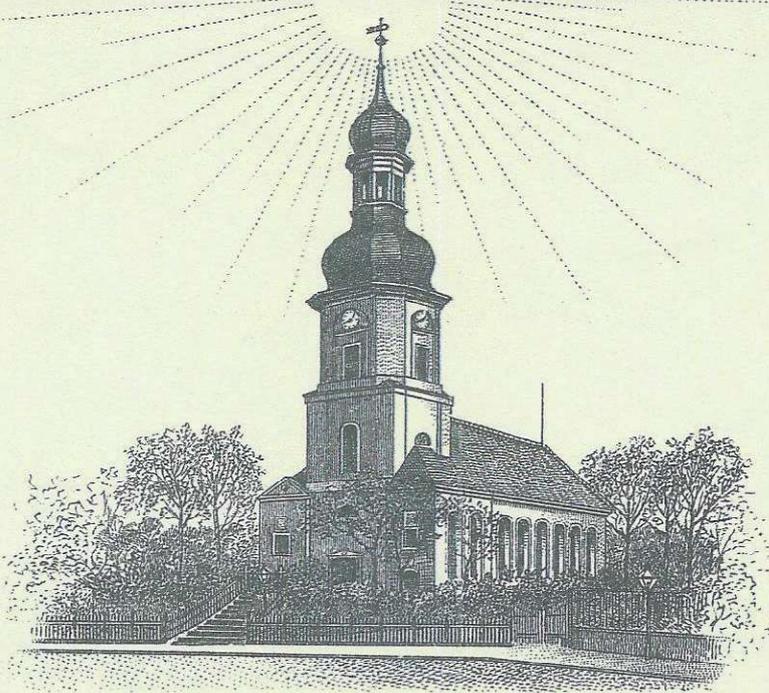
Gebühr 0,60 RM



Gebühr berechnet

~~Gebührenfrei~~

(Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen)



Konfirmationsschein.

Martin Alfred Scheffler,

geboren am 18. September 1919 zu Leipzig-Schönefeld,

getauft am 30. November 1919 daselbst,

ist am Sonntag Lätare 1934 in der evangelisch-lutherischen
Gedächtniskirche zu Leipzig-Schönefeld vor versammelter Gemeinde
feierlich konfirmiert worden.

Evang.-luth. Pfarramt Leipzig-Schönefeld,

den 11. März 1934.



Hanns Heinig

Denkspruch :
Halt im Gedächtnis Jesum Christum.
2. Tim. 2. 8.

Heiratsurkunde

(Standesamt Markkleeberg - - - - - Nr. 1/1944 -)

Der Student der Ingenieurwissenschaft, Leutnant der Luftwaffe,
Martin Alfred Scheffler, evangelisch-lutherisch - -
- - - - - , wohnhaft in Leipzig-Schönefeld, zur Zeit bei der
Wehrmacht - - - - -
geboren am 18. September 1919 - - - in Leipzig-Schönefeld - -

(Standesamt Leipzig X jetzt Leipzig II - - - - - Nr. 213 -), und
die Telefonistin Frieda Meta Helene Ursula Wolfgang,
römisch-katholisch, - - - - -
- - - - - , wohnhaft in Markkleeberg - - - - -
geboren am 16. September 1921 - - - in Oetzsch-Markkleeberg -

(Standesamt Oetzsch-Markkleeberg II jetzt Markkleeberg Nr. 22 - - -),
haben am 6. Januar 1944 - - - - - vor dem Standesamt
Markkleeberg - - - - - die Ehe geschlossen.

Vater des Mannes: Bruno Alfred Scheffler, wohnhaft in Leipzig-Schönefeld - - - - -

Mutter des Mannes: Frieda Emma Anna, geborene Rösel, wohnhaft in Leipzig-Schönefeld - - - - -

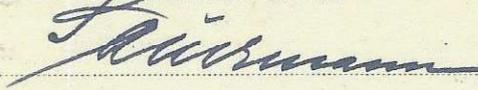
Vater der Frau: Friedrich Wilhelm Wolfgang, wohnhaft in Markkleeberg - - - - -

Mutter der Frau: Johanna Julie Anna Helena, geborene Müller,
wohnhaft in Markkleeberg - - - - -

Vermerke: - - - - -

Markkleeberg, den 6. Januar - - - - - 1944

Der Standesbeamte



P



Eheschließung der Eltern:

des Mannes am 12.11.1910 (Standesamt Leipzig II Nr. 1083 - - -)

der Frau am 26. 5. 1920 (Standesamt Markkleeberg Nr. 13 - - -)

Anlage 10

Zeugnisse M. Scheffler

Zensurbuch

für

Scheffler Martin

in

Leipzig,

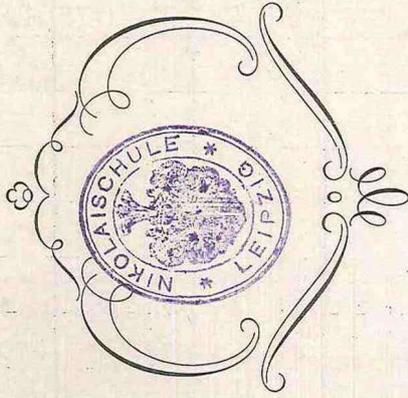
geboren in *Leipzig* den *18. 9. 1919*.



Entlassen nach Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht
Datum 19.....

Die Zensurbücher sind von den Eltern oder deren Stellvertretern an der bezeichneten Stelle ohne jede Bemerkung zu unterzeichnen und dem Klassenlehrer zur Aufbewahrung zurückzugeben.

Das Zensurbuch ist bis zur Entlassung des Kindes Eigentum der Schule. Wer sein Zensurbuch verliert oder unbrauchbar macht, hat für ein neues den jeweiligen Selbstkostenpreis zu entrichten.



(Schulstempel)

Halbjahrszeugnisse

für

Martin Scheffler

Zeit der Benützung	Schule	Schulfamilie	Betragen	Geiß	Sprachl. Ausbrud	Rechtlichreiben	Belen	Schmatfunde	Erdfunde	Naturfunde	Geschichte	Rechnen	Formenfunde	Zeichnen	Schreiben	Singen	Turnen	Sandarbeiten	Haushalt-Unterricht	Grafisch	Religionslehre	Englisch	Sungstift	Verfügte Schultage		Unterschrift des Klassenlehrers	Unterschrift des Waters bzw. Pflegers
																								g.	ug.		
Dftem 1927	M. Sch. I. C. Schule	I C	1	1	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	57	-	Zacharias	Scheffler
Dftem 1928	" Schule I. C.	I C	1	1	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	7	-	Zacharias	J. Scheffler
Dftem 1929	" Schule I. C.	I C	1	1	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	10 1/2	-	Stiefbuch	J. Scheffler
Dftem 1930	" Schule I. C.	I C	1	1	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	9 1/2	-	Stiefbuch	J. Scheffler

Name des Schülers: *Wolfgang Scheffler*

Rlasse	Zeit	Betragen	Geiß	Rechnen	Formenfunde	Zeichnen	Schreiben	Singen	Turnen	Sandarbeiten	Haushalt-Unterricht	Grafisch	Religionslehre	Verfügte Tage	Klassenrang	Bemerkungen	Unterschrift des Klassenlehrers	Unterschrift des Waters oder seines Stellvertreters
6c	mch. 1930	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1938		Dr. Bär.	B. Scheffler
6c	off. 1931	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1935		hält eine Prämie.	Dr. Bär.	J. Scheffler
5c	mch. 1931	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1935			Dr. Bär.	J. Scheffler
5c	off. 1932	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1934			Dr. Bär.	J. Scheffler
4c	mch. 1932	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1934			Dr. Bär.	J. Scheffler
4c	off. 1933	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1933			Dr. Bär.	J. Scheffler
4 III	mch. 1933	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1930			H. Lehmann	J. Scheffler
4 III	off. 1934	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1928		versch. nach Ill.	H. Lehmann	J. Scheffler
4 III	mch. 1934	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1930			H. Lehmann	J. Scheffler
4 III	off. 1935	I	I	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	2a	1. 1935		versch. nach Ill.	H. Lehmann	J. Scheffler



Halbjahrs-Zeugnis

Oftern 1935
Michaelis

für Blasius Alfred Scheffler

1. unter 32 Schülern der III

Betragen 2 Fleiß 2

Leistungen:

Deutsch	<u>2</u>	Darstellende Geometrie	<u>2</u>
Religionskunde	<u>2</u>	Naturkunde	<u>2</u>
Philos. Propädeutik	<u>2</u>	Chemie	<u>2</u>
Geschichte u. Staatsbürgerkunde	<u>2</u>	Physik	<u>1</u>
Erdkunde	<u>2</u>	Zeichnen u. Kunstbetrachtung	<u>2</u>
Latein	<u>2</u>	Schreiben/Kurzschrift	<u>2</u>
Griechisch	<u>2</u>	Musik	<u>2</u>
Englisch	<u>2</u>	Leibesübungen	<u>1</u>
Französisch	<u>1</u>		
Mathematik {	<u>2</u>		
	<u>2</u>		

*) Wahlfreies Fach

Neuer Klassenplatz 1. unter 32 Schülern. Versäumt: 1 Tag

Bemerkungen:

Alfred Scheffler
Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters

H. Lorenz
Klassenlehrer

Bedeutung der Zensuren: **ungültig f. Rückseite**

In Leistungen: 1, 1b—sehr gut; 2a, 2, 2b—gut; 3a, 3—genügend; 3b—kaum genügend; 4—ungenügend. 1b und 2b sind als Abmilderung des Hauptgrades 1 oder 2; 2a und 3a als Erhöhung des Hauptgrades 2 od. 3 zu werten.

In Betragen und Fleiß drückt jede Zensur unter 1 einen entsprechenden Tadel aus.

Nikolaischule zu Leipzig
(Städtisches Realgymnasium)

Zeugnis

für *Dieses Zeugnis schließt das Zeugnis
der mittleren Reife ein.*

Martin Scheffler

Klasse *12^e*

Oben 19 *76*

Allgemeine Beurteilung:

*Betragen und Charakter waren einwandfrei.
Das geistige Vorwärtstreben ist musterhaft zu nennen.
Körperliche Leistungsfähigkeit vgl. Michaelis-Zeugnis.*

Leistungen:

Deutsch	<i>1</i>	Englisch	<i>2</i>	Zeichnen und Kunstaberachtung . . .	<i>2</i>
Religion	<i>1</i>	Französisch	<i>2</i>	Nadelarbeit	<i>1</i>
Philos. Propädeutik .	<i>1</i>	Mathematik {	<i>1</i>	Schreiben/Kurzchrift	<i>1</i>
Geschichte u. Staats- bürgerkunde	<i>1</i>	Darstell. Geometrie	<i>1</i>	Musik	<i>1</i>
Erdkunde	<i>1</i>	Naturkunde	<i>2</i>	Leibesübungen	<i>1</i>
Latein	<i>1</i>	Chemie	<i>1</i>		<i>1</i>
Griechisch	<i>1</i>	Physik	<i>1</i>		<i>1</i>

Klassenplatz: *1.* unter *30* Schülern. Versäumt: *3 1/2* Tage

Bemerkung: *versetzt nach Obersekunda.*

H. Lorenz.

Klassenlehrer

Tommo Scheffler

Unterschrift des Vaters
oder seines Stellvertreters

Leistungsnoten:

Sehr gut I, gut II, genügend III, nicht genügend IV.

Nikolaischule zu Leipzig
(Städtisches Realgymnasium)

Zeugnis

für

Martin Alfred Scheppler

Klasse *IVc*

Michaelis 1936

Allgemeine Beurteilung:

*Körperliche Leistungsfähigkeit: zeigt durch eifrige
Mitarbeit gute Leistungen.
Charakterhaltung: einwandfrei.
Geistiges Streben: vorzüglich.*

Leistungen:

Deutsch	<i>2</i>	Englisch	<i>2</i>	Zeichnen und Kunstabstrachtung . . .	<i>2</i>
Religion	<i>1</i>	Französisch	<i>1</i>	Nadelarbeit	<i>1</i>
Philos. Propädeutik .	<i>1</i>	Mathematik {	<i>1</i>	Schreiben / Kurzschrift	<i>1</i>
Geschichte u. Staats- bürgerkunde	<i>2</i>	Darstell. Geometrie	<i>1</i>	Musik	<i>2</i>
Erdkunde	<i>2</i>	Naturkunde	<i>1</i>	Leibesübungen	<i>2</i>
Latein	<i>2</i>	Chemie	<i>1</i>	<i>bibl. Übgn.</i>	<i>1</i>
Griechisch	<i>1</i>	Physik	<i>1</i>		<i>1</i>

Klassenplatz: *1.* unter *20* Schülern. Versäumt: *1*

Bemerkung:

M. Lorenz
Klassenlehrer

Immo Scheppler
Unterschrift des Vaters
oder seines Stellvertreters

Leistungsnoten:

Sehr gut I, gut II, genügend III, nicht genügend IV.

Nicolaischule

Halbjahres-Zeugnis

für

Martin Alfred Scheffler

Klasse *IVc*

Ostern — Michaelis 1937

Allgemeine Beurteilung:

Körperl. erreicht durch gute Mitarbeit sehr gute Leistungen

Charakterhaltung: einwandfrei

Geistiges Streben: vorzüglich

Leistungen:

Deutsch	2	Englisch	2	Zeichnen und Kunstaberachtung	2
Religion	1	Französisch	1	Nadelarbeit	-
Philos. Propädeutik	-	Mathematik {	1	Schreiben/Kurzschrift	-
Geschichte u. Staats- bürgerkunde	1	Darstell. Geometrie	-	Musik	1
Erdkunde	2	Naturkunde	2	Leibesübungen	1
Latein	2	Chemie	1	-
Griechisch	-	Physik	1	-

Klassenplatz: - unter - Schülern. Versäumt: *1*

Bemerkung: versetzt nach Unterprima, behält das Primusamt

Dr. Lorenz

Klassenlehrer

Alfred Scheffler

Unterschrift des Vaters
oder seines Stellvertreters

Leistungsnoten: Sehr gut I, gut II, genügend III, nicht genügend IV

Nicolaischule

Halbjahres-Zeugnis

für

Martin Alfred Scheffler

Klasse *VI^c*

Offen — Michaelis 1937

Allgemeine Beurteilung:

Körperliches Streben: gut.

Charakterhaltung: bis auf Einzelfall einwandfrei.

Geistiges Streben: sehr gut!

Leistungen:

Deutsch	2	Englisch	2	Zeichnen und Kunstaberachtung . .	2
Religion	1	Französisch	2	Nadelarbeit	-
Philos. Propädeutik	-	Mathematik {	1	Schreiben/Kurzschrift	-
Geschichte u. Staats- bürgerkunde	1	Darstell. Geometrie	1	Musik	1
Erdkunde	1	Naturkunde	2	Leibesübungen . .	2
Latein	1	Chemie	<i>3 2</i>	naturw. Übg.	2
Griechisch	-	Physik	1		-

Klassenplatz: - unter 19 Schülern. Versäumt: *5 Tage*

Bemerkung: Scheffler bleibt Klassenführer.

Dr. Lorenz

Klassenlehrer

Arno Scheffler

Unterschrift des Vaters
oder seines Stellvertreters

Leistungsnoten: Sehr gut I, gut II, genügend III, nicht genügend IV



Dr. Lorenz
Arno Scheffler
Dominiq. B. S.

Reichsmessestadt Leipzig



Reifezeugnis

der

Nikolaischule

städt. Oberschule für Jungen (früh. Reformrealgymnasium, Realgymnasium
und Reformgymnasium)

Martin Alfred Scheffler ,
geboren am 18. September 1919 in Leipzig-Schönefeld ,
ev.-luth. Bekenntnisses, Sohn des Buchhändlers
Herrn Bruno Scheffler , trat Ostern 1930
in die Nikolaischule zu Leipzig ein
und gehörte ein Jahr der Abschlußklasse U Ic an.

Er hat auf Grund seiner Leistungen im Unterricht und in der Reifeprüfung sowie unter Berücksichtigung seines charakterlichen, geistigen und körperlichen Strebens das

Reifezeugnis

erhalten.

Allgemeine Beurteilung:

Das körperliche Streben war sehr gut.

Die charakterliche Haltung war einwandfrei.

Das geistige Streben war sehr gut.

Hauptzensur:

Leistungen sehr gut I

Fachzensuren:

Deutsch gut 2

Religion sehr gut 1

Geschichte und Staatsbürgerkunde sehr gut 1

Erdkunde sehr gut 1

Latein gut 2

Griechisch --- -

Englisch gut 2

Französisch gut 2

..... --- -

Mathematik sehr gut 1

Darstellende Geometrie sehr gut 1

Naturkunde sehr gut 1

Chemie sehr gut 1

Physik sehr gut 1

Zeichnen und Kunstbetrachtung gut 2

Musik sehr gut 1

Leibesübungen sehr gut 1

..... --- -

..... --- -

Leipzig, den 25. Februar 1938.

Der Prüfungsausschuß

Opitz
Staatl. Prüfungsleiter

Dr. Hermann Oppert
H. R. Luth Hermann
H.-R. Dr. F. R. Lehmann, as. Prof.
Dr. Klaus Weisbach
Dr. R. Wildgans
Dr. Joh. Lorenz

H. M. Curt Krietsche
H. R. Dr. Reimann
H. R. K. Krüg.
Dr. Kurt Dör
Dr. Bernhard Thiel
H.-Opp. Josephine Bohne

Leistungsnoten:

Die mit * bezeichneten Fächer sind wahlfrei.

Sehr gut I, gut II, genügend III, nicht genügend IV.

TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN

A n e r k e n n u n g s - U r k u n d e

Für hervorragende Studienleistungen im Studienjahr 1954/55
wird der Fernstudent

Herr Martin S c h e f f l e r

I. Matrikel - Studiengebiet Maschinenbau -

als Beststudent ausgezeichnet.

Die damit ausgesprochene Anerkennung bezieht sich neben
den guten Studienleistungen in den bisher abgelegten
Prüfungen (Durchschnittsnote 1,7) auch auf eine vorbild-
liche Studiendisziplin und Mitarbeit im Fernstudium.

Die Technische Hochschule Dresden und ihre Hauptabteilung
Fernstudium verbindet ihre Freude über die guten Ergebnisse
mit den besten Wünschen für die weitere Studienarbeit.

Dresden, den 13. Oktober 1955



Frühauf
Prof. Dr.-Ing. Frühauf,
Prorektor

Schäfer
Dr. Schäfer,
Direktor

TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN

Anerkennungs-Urkunde

Für hervorragende Studienleistungen im Studienjahr 1955/56

wird der Fernstudent

Herr cand.ing. Martin Scheffler

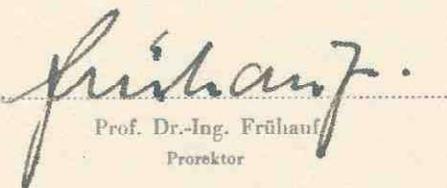
I. Matr. Maschinenbau

als BESTSTUDENT ausgezeichnet.

Die damit ausgesprochene Anerkennung bezieht sich neben den guten Studienleistungen in den bisher abgelegten Prüfungen auch auf eine vorbildliche Studiendisziplin und Mitarbeit im Fernstudium.

Die Technische Hochschule Dresden und ihre Hauptabteilung Fernstudium verbindet ihre Freude über die guten Ergebnisse mit den besten Wünschen für die weitere Studienarbeit.

Dresden, den 13. Oktober 1956


Prof. Dr.-Ing. Frühauf
Prorektor


Dr. Schäfer
Direktor

T E C H N I S C H E H O C H S C H U L E D R E S D E N

Z E U G N I S

über die Diplom-Schlußprüfung für Maschineningenieure

Herr Martin S c h e f f l e r

geboren am 18. September 1919 in Leipzig

hat die Diplom-Schlußprüfung nach der Prüfungsordnung für Diplom-Ingenieure der Fakultät für Maschinenwesen am 29. November 1958 abgeschlossen.

Auf Grund der umstehenden Prüfungsergebnisse erhielt er das Gesamturteil

" S e h r g u t b e s t a n d e n " .

Die von ihm gewählte Fachrichtung war

F ö r d e r t e c h n i k .

Er begann sein Studium im Herbst-Semester 1950 an der Technischen Hochschule in Dresden und hat die Vorprüfung am 31. August 1955 an der Technischen Hochschule Dresden abgelegt.

Der Grad des Diplom-Ingenieurs wurde auf dem Wege des Fernstudiums erworben.

Dresden, den 29. November 1958

Der Rektor

Grüner

Der Vorsitzende der
Prüfungskommission

Albring

P r ü f u n g s e r g e b n i s s e

<u>Prüfungsfach</u>	<u>Gesamt-</u>	<u>Prüfer</u>
	<u>note</u>	
Höhere Dynamik	1	Dipl.-Phys.Landgraf
Energiewirtschaft	1	Prof.Dr.-Ing.habil.Pauer
Fördertechnik I-III	2	Prof.Dr.-Ing.Kienast
Bau und Betrieb von Förderanlagen	1	Prof.Dr.-Ing.Kienast
Grundlagen der Getriebelehre Konstruktionslehre der Getriebe	1	Prof.Dr.-Ing.habil.Lichtenheldt/ Dipl.-Ing.Gerstenberger
Einführung in die technische Strömungslehre	1	Prof.Dr.-Ing.Oehmichen
Hydraulische Antriebe und Druckmittelsteuerung	2	Prof.Dr.-Ing.habil.Berthold
Statik der Baukonstruktionen von Förderanlagen	1	Prof.Dr.-Ing.Hütter
Maschinenlabor III	1	Prof.Dr.-Ing.Oehmichen
Organisation und Planung des sozialistischen Maschinenbau- betriebes	2	Dipl.-Ing.oec.Kynast
Elektrische Antriebe und Bahnen	2	Dipl.-Ing.Schumacher
Kältetechnik	1	Prof.Dr.rer.nat.Jungnickel
Wärmelehre II	2	Prof.Dr.-Ing.habil.Faltin
Wärmelehre III	1	Prof.Dr.-Ing.habil.Faltin
Großer Beleg: "Automatische Beladung von Seilbahnwagen"	2	Prof.Dr.-Ing.Kienast

Diplomarbeit

"Fahrseilzug bei Kabelkranen"

Beurteilung: " S e h r g u t "

Referent: Prof.Dr.-Ing.Kienast

Kolloquium über die Diplomarbeit am 29. November 1958 "Sehr gut"

Noten

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = befriedigend
- 4 = genügend
- 5 = ungenügend

Die Fakultät für Maschinenwesen der
TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

verleiht unter dem Rektorat des Professors mit Lehrstuhl

DR.-ING. HABIL. DR. RER. NAT. H. C. KURT SCHWABE

und unter dem Dekanat des Professors mit Lehrstuhl

DR.-ING. HABIL. HORST BERTHOLD

HERRN DIPL.-ING.

MARTIN SCHEFFLER

geboren am 18. September 1919 in Leipzig

den Grad eines

DOKTOR-INGENIEURS
(DR.-ING.)

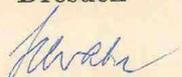
nachdem er in ordnungsmäßigem Promotionsverfahren durch die Dissertation
„Der Gleichlauf von Verladebrücken
mit zentralem und getrenntem Brückenfahrantrieb“
sowie durch die mündliche Prüfung
und die öffentliche Verteidigung am 3. Dezember 1963
seine wissenschaftliche Befähigung erwiesen und dabei das Gesamturteil

SEHR GUT
(magna cum laude)

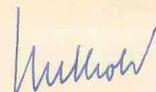
erhalten hat.

Dresden, den 11. Dezember 1963

DER REKTOR
der Technischen Universität
Dresden



DER DEKAN
der Fakultät
für Maschinenwesen



Die Fakultät für Maschinenwesen der
TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

verleiht unter dem Rektorat des Professors mit Lehrstuhl

DR.-ING. HABIL. LIESELOTT HERFORTH

und unter dem Dekanat des Professors mit Lehrstuhl

DR.-ING. HABIL. HORST BERTHOLD

HERRN DR.-ING.

MARTIN SCHEFFLER

geboren am 18. September 1919 in Leipzig

den akademischen Grad

DOKTOR-INGENIEUR HABILITATUS
(DR.-ING. HABIL.)

nachdem er das ordnungsgemäße Habilitationsverfahren
durch die Habilitationsschrift

„Elemente der Fördertechnik und Lastaufnahmemittel“

sowie das wissenschaftliche Kolloquium, den öffentlichen Probevortrag
über das Thema

„Der Schutz von Kranen gegen Überlastung“

und die öffentliche Verteidigung seiner Habilitationsschrift abgeschlossen hat.

Dresden, am 25. Juli 1966

DER REKTOR
der Technischen Universität
Dresden

Herforth

DER DEKAN
der Fakultät
für Maschinenwesen

Berthold

Anlage 11

Krieg und Gefangenschaft M. Scheffler

Dieser Urlaubsschein ist nur gültig zusammen mit dem Haupturlaubsschein. Gültig für Urlaubsreisen auf eigene Kosten Benutzung öffentlicher D- und Eilzüge verboten!

Wehrmachtkommandantur Dresden **Kriegsurlaubsschein**

Der Hrb. Schaffler (Dienstgrad, Vor- und Zuname)
von L 05670 (Truppenteil bzw. Feldpostnummer)
ist vom 29.2. 1944 bis einschl. 6.3. 1944 24⁰⁰ Uhr beurlaubt
nach Leipzig nächster Bahnhof Leipzig
nach _____ nächster Bahnhof _____
nach _____ nächster Bahnhof _____

Angabe des zu benutzenden Zuges:
Hinfahrt mit Zug Nr. _____ am _____ um _____ Uhr von Bhf. _____ nach Bhf. _____
Rückfahrt mit Zug Nr. _____ am _____ um _____ Uhr von Bhf. _____ nach Bhf. _____

Er ist berechtigt, ^{eine}/_{zwei} Wehrmachtfahrkarte(n)* auf eigene Kosten zu lösen**
von Bahnhof Dresden nach Bahnhof Leipzig
von Bahnhof _____ nach Bahnhof n. persid.
von Bahnhof _____ nach Bahnhof _____
von Bahnhof _____ nach Bahnhof _____

Über die umstehenden Befehle ist er belehrt worden.
Ausgefertigt am 29.2. 1944



Wehrmachtkommandantur Dresden

(Truppenteil bzw. Feldpostnummer)

(Unterschrift, Dienstgrad, Dienststellung)

Oberleutnant



*) Nichtzutreffendes streichen.
**) Diese und die folgenden 4 Zeilen sind zu streichen bei Angehörigen des Wehrmachtgefolges.

Dieser Urlaubsschein ist nur gültig zusammen mit dem Haupturlaubsschein. Gültig für Urlaubsreisen auf eigene Kosten Benutzung öffentlicher D- und Eilzüge verboten!

Wehrmachtkommandantur Dresden **Kriegsurlaubsschein**

Der Lt. Martin Scheffler (Dienstgrad, Vor- und Zuname)
von L 05670 (Truppenteil bzw. Feldpostnummer)
ist vom 8.3. 1944 bis einschl. 18.3. 1944 _____ Uhr beurlaubt
nach Leipzig nächster Bahnhof Leipzig
nach _____ nächster Bahnhof _____
nach _____ nächster Bahnhof _____

Angabe des zu benutzenden Zuges:
Hinfahrt mit Zug Nr. _____ am _____ um _____ Uhr von Bhf. _____ nach Bhf. _____
Rückfahrt mit Zug Nr. _____ am _____ um _____ Uhr von Bhf. _____ nach Bhf. _____

Er ist berechtigt, ^{eine}/_{zwei} Wehrmachtfahrkarte(n)* auf eigene Kosten zu lösen**
von Bahnhof Dresden nach Bahnhof Leipzig
von Bahnhof _____ nach Bahnhof n. persid.
von Bahnhof _____ nach Bahnhof _____
von Bahnhof _____ nach Bahnhof _____

Über die umstehenden Befehle ist er belehrt worden.
Ausgefertigt am 7.3. 1944

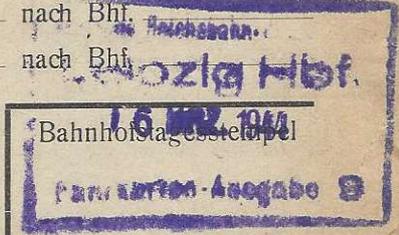


Wehrmachtkommandantur Dresden

(Truppenteil bzw. Feldpostnummer)

(Unterschrift, Dienstgrad, Dienststellung)

Oberleutnant



*) Nichtzutreffendes streichen.
**) Diese und die folgenden 4 Zeilen sind zu streichen bei Angehörigen des Wehrmachtgefolges.

1. Beim Lösen von Wehrmachtfahrkarten und bei der Zugkontrolle durch die Organe der Wehrmacht sowie bei der Fahrkartenprüfung durch die Eisenbahn ist dieser Urlaubsschein unaufgefordert vorzuzeigen.
2. Eine Wehrmachtfahrkarte berechtigt zum Benutzen der 3. Klasse, zwei Wehrmachtfahrkarten berechtigen zum Benutzen der 2. Klasse. Der Übergang in eine höhere Klasse ist auch gegen Lösen einer Übergangskarte nicht gestattet.
3. Bei Benutzung von Schnellzügen für Fronturlauber (SF), auch mit Reisezugteil (SFR) sowie von Schnell- und Eilzügen des öffentlichen Verkehrs mit Wehrmachtteil (DmW, EmW) ist der tarifmäßige Zuschlag zu zahlen. Schnell- und Eilzüge des öffentlichen Verkehrs ohne Wehrmachtteil (D, E) dürfen nur in den vom OKW. befohlenen Ausnahmefällen gegen Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags benutzt werden. Die Erlaubnis hierzu ist vom Einheitsführer in Ziffer 13 zu bescheinigen.
4. Jeder Urlauber hat sich am Urlaubsort — sofern der Aufenthalt länger als 48 Stunden dauert — **innerhalb der ersten 48 Stunden** bei der Standortkommandantur (Standortältesten) oder in Orten, die nicht Standort sind, bei der Ortspolizei (Gemeindeamt) zu melden. Die Meldung hat er sich hierunter bescheinigen zu lassen.
5. Verschwiegenheit und Zurückhaltung bei Gesprächen ist Pflicht.
6. Bei Erkrankung sofort den nächsten Wehrmachtarzt (Standortarzt, Lazarett; Zivilarzt nur in Notfällen) aufsuchen.
7. Bei Zweifel über Rückreiseziel Auskunft nicht bei Zivilbehörden, sondern nur bei Wehrmachtdienststellen einholen.
8. Ist Inhaber Selbstverpfleger mit Lebensmittelkarten für Normalverbraucher der Zivilbevölkerung? ja — nein —*)
9. Abgefunden mit:
 - Gebühren bis einschl. _____
 - Verpflegung in Geld bis einschl. _____
 - Verpflegung in Natur: Brot bis einschl. _____, Mundverpflegung bis einschl. _____
 - Reichsurlauberkarten (Reise- und Gaststättenmarken) — bei Urlaub bis zu 3 Tagen — bis einschl. _____
 - Feinseife bis einschl. _____, Rasierseife bis einschl. _____
10. Hat als Teilnehmer an der Wehrmachtverpflegung während des Aufenthalts am Urlaubsort vom _____ bis _____ einschl. Anspruch auf Reichsurlauberkarten von der zuständigen Kartenausgabestelle. Die Anfordigung hat die Kartenausgabestelle hierunter zu bescheinigen.
11. Inhaber besitzt eine Tabakwaren-Kontrollkarte oder hat Anspruch auf einen Kontrollausweis, für den Einkauf von Tabakwaren für die Zeit vom _____ bis _____ = _____ Tage*.
12. Dieser Urlaubsschein ist nach Rückkehr vom Urlaub der Wehrmachtdienststelle abzugeben.
13. Besondere Vermerke (z. B. über das Tragen bürgerlicher Kleidung am Urlaubsort, Bescheinigung zur Benutzung von Schnell- und Eilzügen des öffentlichen Verkehrs ohne Wehrmachtteil [D, E] u. a.)


Oberleutnant
 (Unterschrift des Einheitsführers zu Ziffer 8—11)

(Einträge zu Ziffer 13 sind hier durch Unterschrift des Einheitsführers besonders zu bescheinigen.)

Bescheinigung über Meldung am Urlaubsort:

gemeldet am _____

(Ort, Datum, Stempel oder Unterschrift)

*) Nichtzutreffendes streichen.

Bescheinigung der Kartenausgabestelle:

Reichsurlauberkarten sind ausgehändigt für die Zeit
 vom _____ bis _____ einschl.

Lebensmittelkarten
sind nicht zuständig

(Ort, Datum, Stempel oder Unterschrift)

A u s w e i s
für den Urlaub zur Berufsförderung.

1. Dienstgrad, Name des Beurlaubten: **Lt. Martin Scheffler**.....
2. Truppenteil oder Dienststelle mit Fp. Nummer: **Dienststelle der Feldpostnr: L 05670**.....
3. Hat lt. Wehrpass aktiven Wehrdienst abgeleistet **Luftgaupostamt, Berlin** vom: **1.10.1938** bis: **Urlaubsantritt**.....
4. Letzter Wohnort: **Leipzig N. 24, Taubestr. 37**.....
5. Ersatztruppenteil: **Genesungszug, Lg. Nachr. Rgt. 2 Posen**.....
6. Studienort: (Universität, usw.) **Techn. Hochschule Dresden**.....
7. Studium (Fakultät): **Maschinenbau**.....
8. Beurlaubt vom: **3.12.42** bis: **31.3.1943**.....
9. Studien-usw. Urlaub in den Jahren 1939 bis 1942 vom: **---** bis: **---**.....
10. Unterlagen über Berechtigung zum: Studienurlaub.
vorgelegen.



O.U., den 28 November 1942

Dienststelle Fp. Nr. L 05670 Lg. Pa. Berlin

[Signature]
Hauptmann u. Komp. Chef.

S i c h t v e r m e r k e.

Wehrmachtstandortältester

Universität (Ausbildungsstelle)

Meldung (Urlaubsbeginn) ist erfolgt am **15. DEZ 1942**

Ausbildungsbeginn: **17.7.42**

Dresden (Ort), den **17.7.42** (Datum)

Dresden, den **17.7.42** (Datum)

Dienststempel



[Signature]
(Unterschrift)

Abmeldung (Urlaubsende) ist erfolgt am

Ausbildungsbeendigung: **31.3.43**

Über Verhalten nach Luftangriffen behaltet

Dresden, den **23.3.43** (Datum)

31. MRZ. 1943 (Datum)

Merkblätter für Urlaub ausgehändigt Wehrmachtsstandort Dresden



[Signature]
(Unterschrift)

(Bei Abbrechen, Rücktritt bei vorzeitiger Beendigung des Studiums oder Ablegen der Prüfung zu einem früheren Zeitpunkt sofortige Meldung beim zuständigen Wehrmachtstandortältesten.)

Truppenteil: L 05 670, Lg. Pa. Berlin

Ausweis
für den Urlaub zur Berufsförderung

- 1. Dienstgrad, Name des Beurlaubten: Leutnant Martin Scheffler
2. Truppenteil od. Dienstst. mit F.P.Nr.: L 05 670, Lg. Pa. Berlin
3. Hat lt. Wehrpass aktiven Wehrdienst abgeleistet vom: 1. Okt. 1938 bis Urlaubsantritt
4. Letzter Wohnort: Leipzig - N 24, Taubestr. 37
5. Ersatztruppenteil: 6. In.Ers.Kp./Lg.Nachr.Rgt. 1, Wolmar/Ostland
6. Studienort (Universität usw.): Technische Hochschule Dresden
7. Studium (Fakultät): Maschinenbau
8. Beurlaubt vom: 1.11.1943 bis 29.2.1944
9. Studienurlaub bzw. Urlaub in den Jahren 1939 bis 1942 vom 1.12.42 bis 31.3.43
10. Unterlagen über Berechtigung zum Studienurlaub haben vorgelegen.



den 20. Oktober 1943
Dienstst. F.P.Nr. L 05 670, Lg. Pa. Bln.
I. V.

Wiedemann
Leutnant u. Komp. Führer
Major und Nachrichtenführer

Sichtvermerke!

Wehrmachtstandort Dresden befehlt
Meldung (Urlaubsbeg.) ist erfolgt am
(Datum)
(Dienststempel)

Universität (Ausb.-Stelle):
Technische Hochschule Dresden
Ausb. Beginn: 1. Nov. 43
Dresden, den 9. 11. 43
(Datum) (Ort) (Datum)

Dienststempel

(Dienststempel)

Abmeldung (Urlaubsende) erfolgt am
den
(Datum)

(Unterschrift)
den 16. 3. 44
(Datum)

Dienststempel 13. APR 1944

(Dienststempel)
(Unterschrift)
Sekretariat

(Bei Abbrechen, Rücktritt bei vorzeitiger Beendigung des Studiums oder Ablegen der Prüfung zu einem früheren Zeitpunkt sofortige Meldung beim zuständigen Wehrmachtstandortältesten.)

Im Haus, am 14. 4. 05

Quinn gute Nacht, gelbte einzige Frau für!

Meine Schrift ist nun ab,
nicht mehr, als, als ich denken
und hoffen und in dem die wohl
noch die guten werden würde. Aber,
schonst damit es lange, als ich mich
wiedersehen können, vielleicht gibt es,
auch auf Erden keine Wiedersehen mehr.
So, Herz will ich mich zusammenbringen.
für, wenn ich so schreiben muß,
aber, ist ja der gute Übergang schon
so, als es bleibt aber kein frohes, das
es keine mehr, als wenn ich gebore
zu bleiben.

So versteht mich die die
nicht immer vorhanden, hast denn das,
ich nun alle, viel Worte zu machen
wäre. Ich danke dir auch, als fünf
es glücklich Jahre, die ich immer
wäre zueinander, fürsten, danke dir
für alle Sorge, alle, können ich mich
das ich immer kleine Marie, aber
auch für alle Freuden und deine
warme Liebe, mich die geben, immer,
eben, wenn die, herkommen, können.
Ich will nicht haben, will
an mein Glück denken und dankbar

mein das, was er aus diesem Kriegs-
jahre abgewinnen konnten. Einen Wunsch
habe ich mir und alle darum: das
th. beide wohlbehalten die kommenden
ersten Tage übersteht und die Heim-
kehrer nicht bracht. Er kommen dann
erst aus leichter bessere Tage für die
und bringen Maria eine Bekämpfung, die
wir beide mir abgeben und kosten darf.
Ich die mit ich, als dann erfüllen
wird. Ich glaube daran und gebe darum
nicht von die weg.

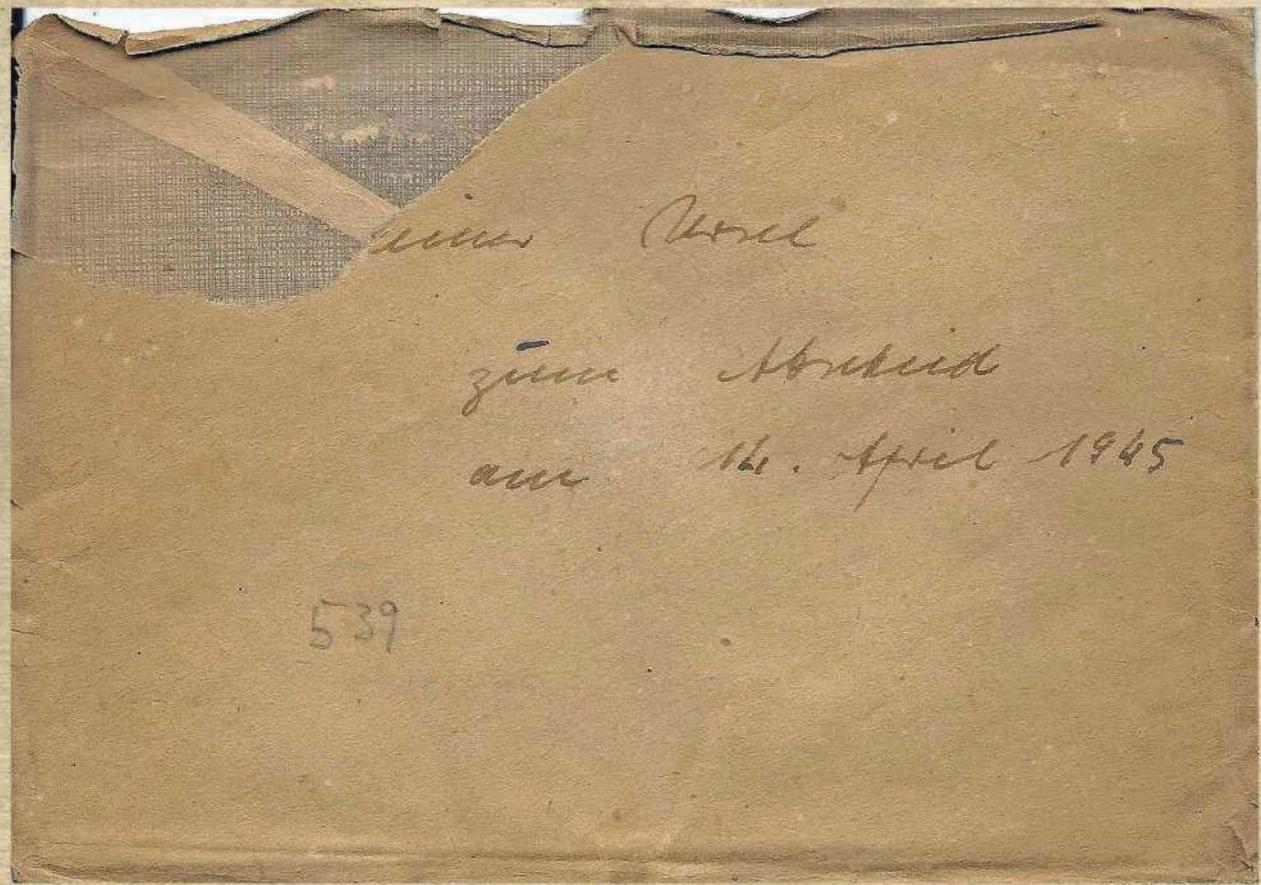
Wenn ich nicht wieder meine
kommen darf, dann behalt mich
in Erinnerung ab. Die Püdel sind
Pati, der für die sorgen, arbeiten und
schaffen wollen, und der mir so viel
mein. Und die, welche Markt übergeben
würde. Ja, und, die schneit es und
steht nicht um Maria willen! ?
Wenn Herrgott meine die in seinen
Festung und Lare nach allem Feind
nicht, setzt sich seine über die
nehmen!

Was ist was, was ist was, und
was ist für alle, gebe ich
mir in seine Hände, meine ge.
Bitte und. Wenn, wenn mag will.
Leute getroffen, unsere Liebe bleibt

und dazert bis wir uns nicht
widerfinden.

Noch einmal immer ich
Euch herzlich, ziele sich fest an mich
und wie keine, unbeschreibliche
detachen. Suring mirre ich Euch und
sage volle Hoffnung, die "Gedanken".
Gott segnen, meine Auel!

Dein
Martin



meine Auel

zum Geburtstag

am 16. April 1945

539

HEADQUARTERS
CONTINENTAL CENTRAL
PRISONER OF WAR ENCLOSURE # 15
APO # 802, U.S. ARMY

25 January 1946

TO WHOM IT MAY CONCERN:

1. THE PRISONER OF WAR

Schaeffler Martin, ISN 31 G - 4 206 658,
HAS WORKED FOR RECORDS-SECTION AS CLERK SINCE OCTOBER 1945.
IT HAS BEEN HIS JOB TO ASSIST IN FILING PERSONNEL FORMS 19-3
AND 2-1 FOR PRISONERS OF WAR. IN DECEMBER 1945 HE WAS APPOINTED
GROUP-LEADER OF THE RECEPTION. HE SHOWED HIMSELF USEFUL AS INTER-
PRETER TOO. HIS KNOWLEDGE OF ENGLISH WAS SUFFICIENT FOR ALL PUR-
POSES OF THIS OFFICE. HE DISCHARGED HIS DUTIES IN A VERY SATISFACTORY
MANNER AND AT ALL TIMES WAS HONEST, SINCERE AND RELIABLE.

2. AS A PRISONER HIS CONDUCT WAS EXCEPTIONAL. IF HE CAN BE EMPLOYED
TO ASSIST ALLIED AUTHORITIES HE WILL PROVE HIMSELF WORTHY OF
ANY CONSIDERATION GIVEN TO HIM.

Frank A. Rouse

FRANK A. ROUSE
CAPT., CMP
PRISON-OFFICER

МВД СССР

Главное Управление по делам о военнопленных и интернированных

Арх. № 01460246

УЧЕТНОЕ ДЕЛО

№№ лагеря или спецгос- питаля	№№ уч. дела
97	140
151/0	892

На военнопленного Шерлер
(фамилия)
Мартин Бруно
Имя и отчество)

Дело закончено в связи с передачей деловых
органов репатриации и 697 ерранкеру
21 " апреля 1949 г.

Учетное дело № 140

Лагерь № 28 Мас. об

Дата прибытия в лагерь 28 сентября 1946 г.

*Решение
для армии
Ст. Ордена
авг 54г.*

ПРОСНЫЙ ЛИСТ

1	Фамилия	Шермер
2	Имя	Мария
3	Отчество	Фрунзе
4	Год рождения	1919 г.
5	Место рождения	г. Мюнхен
6	Адрес до призыва (последнее место- жительство перед призывом в армию)	г. Мюнхен - Маршбур- уи. Унтерденленден 12
7	Национальность	немец
8	Родной язык	немецкий
9	Какими еще языками владеет	не владеет
0	Подданство или гражданство	Германии
1	Партийность	нет
2	Вероисповедание (религия)	евангелич.
3	Образование: а) общее б) специальное в) военное	12 лет школы гг. Унтерденленден 21. Фран- ции
4	Профессия и специальность до службы в армии	сиделый
5	Стаж работы по специальности	-
6	В какой армии противника состоял	Германской
7	Призван в армию по мобилизации или поступил добровольно	по мобилизации
8	Когда призван (или поступил в армию)	1/XI-38 г.
9	Род войск	авиация
0	В какой (последней перед плене- нием) части служил	Авио-связ. Баталь. 6 г. Кюленбург
1	Матрикулярный номер	134
2	Чин или звание	лейтенант
3	Занимаемая должность в части	ком. звена

24	Какие имеет награды	Корр - 2 ^е степен.	33
25	Взят в плен или сдался добровольно	Взят в плен	34
26	Когда взят (или сдался) в плен	22/12-45.	
27	Где взят в плен	г. Минусинск	37
28	Семейное положение (холост или женат)	женат	
29	Фамилия, имя и отчество жены и детей, их возраст, род занятий и точный адрес местожительства	Шернер Грета Фридрих 1915 Шернер Карин Марьям 1919	38
	Совсемская.		39
30	Тоже отца и матери	Шернер Грета Фридрих 18... Шернер Анна Луиза 18... 40	
31	Тоже братьев и сестер	Шернер Гейке Грета 1911 Шернер Бернад Грета 1921 Вольвер Анна-Мария Грета 19...	
32	Сословное положение отца	рабочий	
33	Социальное положение отца	рабочий	
34	Имущественное положение отца	не имел	

35	Социальное и имущественное положение военнопленного	студент не имел.
36	Проживал ли в Советском Союзе (где, когда и чем занимался)	не проживал
37	Кто из родственников и знакомых проживает в СССР (их фамилия, имена, отчества, возраст, место работы, род занятий, местожительство)	не проживает
38	Был ли под судом или следствием, когда, где, кем и за что осужден, где отбывал наказание	не был
39	В каких других государствах бывал, с какого и по какое время, чем занимался	не был
40	Перечислить подробно всю практическую деятельность до призыва в армию	<p>студент.</p> <p>1930 - окончил нар. шк §5.</p> <p>1930 - 1938 учился в Ленинградской школе п. Ленинград</p> <p>4.1938 - §-38. служил в армии отбывал трудовую повинность.</p> <p>§-38 - 1/хл-38 не работал при доме §5.</p> <p>1/хл-38 - 4/39. в рота, 4 авиацион. полк - телеграфист солдат г. Козьмодемьянск.</p> <p>4.39 - 4.40. отдельная рота телеграфистов и телеграфистов на аэродроме г. Урюпинск.</p>

4.40 - XII-41. аэродром "Кристианзан" в Юнкер
 Мервиль, егермейстер.
 XII-41 - I-42. аэродром "Даудурос" Северная Нор-
 велгия - эрльсгердеваль.
 I-42 - VII-44. Мавнажен ^{сирей.} роты, аэродром Даудурос. ^{и-за}
 1-го. За это время он был по ^в Чехии
 в Германии.
 VII-44 - 1.45 Авиацион. связь бат. в. Нернберг.
 1.45 - 4.45 был в казарме в. Там. и позже
 был отпущен в отпуск в Мюнхен, где и

41 Подполковник в авиационной бригаде
 полковник опросного листа
 американскими войсками Muffel Scheffler
 II-46 был отпущен из американск. плена. и был
 в плен гаслям Красной Армии.

СЛОВЕСНЫЙ ПОРТРЕТ: Рост среднего телосложение кармановно
 цвет волос темный глаза голубые
 нос ровный лицо овальное

ОСОБЫЕ ПРИМЕТЫ:
нет

Должность, звание и фамилия сотрудника, заполнявшего опросный лист инженер
по учету Ирменская

Отметки о движении Прибыл из лагер. 69 26 IX - 46г.
2-11-48 прибыл в КСМ из КСМ УПМ Москва.
18.7.48. Убыл из КСМ УПМ Москва. в Укр. Лаг. 465

2/12-49 сдан в лагерь орошв
непомощника в 69

Ministerium der Streitkräfte
UdSSR

Ausweis 130

Militäreinheit

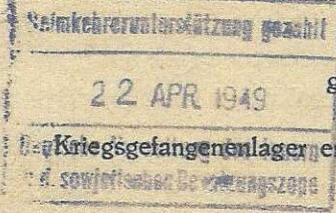
Ehemaliger Kriegsgefangener

Feldpost-Nr.

61918 194

Scheffler, Martin

(Name, Vorname, Vatersname)



geboren am 1919 ist aus dem

Kriegsgefangenenlager entlassen worden und befindet sich auf der Heimreise

nach

Ho Markkleeberg

Fahrkarten nach dem
Heimatort erhalten

(Stempel)

Geröntgt am 30.4.49

Kommandeur der Einheit der Sowjetarmee

Feldpost-Nr.

Kreisgesundheitsamt Leipzig-Land

OTTO NIACK, LEIPZIG 11/59

СПРАВКА

BESCHEINIGUNG

настоящим удостоверяется что

Es wird hiermit bescheinigt, daß

г./Herr

Scheffler Martin, M'berg-Dist. Lindenstr.

зарегистрирован, согласно указание
Военной Комендантуры, в Ландрате
Маркклеeberg, округа Лейпциг.

im Landratsamt des Landkreises Leipzig gemäß
den Anweisungen der Militärregierung zu Mark-
kleeberg registriert worden ist.

За Ландрата

Für den Landrat



Маркклеeberg / Markkleeberg

25. IV. 49

delli & Hille

Landratsamt
des Landkreises Leipzig
Leipzig C1, Waldstraße 26
Telefon Nr. 32227

Leipzig, 30.4.1949

Bescheinigung.

Der Heimkehrer
Martin Scheffler, geb. 18.9.19
wohnhaft in Markkleeberg, Lindenstr. 12
wurde heute hier untersucht. Es konnten bei
einer einmaligen Untersuchung keine Anzeichen
einer Geschlechtskrankheit festgestellt werden.

Ambulatorausarzt



Anlage 12

**M. Scheffler bei VTA Leipzig
(Firma Bleichert)**

Sehn/D

Leipzig, am 1. Juni 1949

Herrn
Frl.

Martin Scheffler
(10b) Markkleeberg - Ost
Lindenstr. 12

Auf Grund ~~Ihrer Bewerbung vom~~ ~~_____~~ sowie der mit Ihnen
geführten Unterredung und unter Voraussetzung, daß die uns von Ihnen
gemachten Angaben den Tatsachen entsprechen, stellen wir Sie hiermit
als

T e i l k o n s t r u k t e u r

für unser Geschäft an.

Ihr Eintritt erfolgt am 1. Juni 1949.

Ihr Gehalt beträgt brutto monatlich RM ^{275,-}, gerechnet auf
48 Arbeitsstunden in der Woche. Sie gestehen uns das Recht zu, Ver-
kürzungen der Arbeitszeit mit sofortiger Wirkung anzuordnen. Falls
wir von diesem Rechte Gebrauch machen, so tritt von dem Zeitpunkte
der Arbeitsverkürzung ab eine entsprechende Kürzung Ihrer Bezüge ein.

Während der ersten ~~vier~~ ^{xxxx drei} Monate des Dienstverhältnisses, die als
Probezeit gelten, d.h. bis 31. 8. 48 gerechnet, ist die beiderseitige
Kündigungsfrist eine einmonatige. Die Kündigung ist nur für das Ende
eines Monats zulässig und hat spätestens am Letzten des voraufgehen-
den Monats zu erfolgen.

Falls auf das Ende der Probezeit von keiner Seite eine Kündi-
gung des Dienstverhältnisses erfolgt, gilt das Dienstverhältnis auf
unbestimmte Zeit und ist von diesem Zeitpunkte an die beiderseitige
Kündigung ^{die gesetzliche und nur} zulässig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von ^{späte-}
~~stens sechs Wochen vor Quartalschluß.~~

Sie erhalten vom Jahre 19⁴⁹ ab einen jährlichen Erholungsur-
laub von ^{xxx nach Maßgabe des Tarifes.}

Während desurlaubes erfolgt Ihre Bezahlung nach derjenigen
Arbeitszeit, die für Ihre Arbeitsgruppe in dieser Zeit gilt. Dies
gilt auch für den Fall Ihrer Abwesenheit wegen Krankheit oder aus
sonstiger Ursache.

Wir sind berechtigt, Sie nach unserem Ermessen in einem ande-
ren Zweige unserer Firma zu beschäftigen, ohne daß Ihnen hieraus

irgendwelche Ansprüche erwachsen.

Sie verpflichten sich, irgendwelche, die Interessen der Firma schädigende Handlungen zu unterlassen, Geschäftserfahrungen, die Ihnen durch Ihre Tätigkeit bei uns zugänglich geworden sind, verschwiegen zu behandeln und insbesondere die Geschäftsgeheimnisse zu wahren. ~~Für Erfindungen und Schutzrechte gelten in Anpassung an das Patentgesetz vom 5. Mai 1936 die als Anlage beigefügten Bestimmungen.~~

Sie verpflichten sich, Normalien, Zeichnungen, Berechnungen, Tabellen oder irgendwelche sonstige Erzeugnisse geistiger Arbeit weder aus unseren Geschäftsräumen zu entnehmen noch sie während oder außerhalb der Arbeitszeit für Privatzwecke zu kopieren, abzuschreiben oder Notizen daraus zu machen. Sie erkennen ausdrücklich an, daß wir berechtigt sind, Sie im Falle der Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen ohne vorausgegangene Androhung und ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist sofort zu entlassen.

~~Die diesem Schreiben beiliegende Betriebsordnung, deren vollständige Kenntnisnahme zu Ihren dienstlichen Pflichten gehört, erkennen Sie als verbindlich an.~~

Im übrigen gelten für Ihr Dienstverhältnis die Bestimmungen ^{d. Betriebs-} ~~beordnung, d. Tarif-~~ ^{ordnung} und des Bürgerlichen Gesetzbuches. d. Gewer-

Mündliche Nebenabreden haben nur Wirksamkeit, wenn sie schriftlich niedergelegt werden oder ausdrücklich schriftlich in Bezug genommen sind.

Die etwaige Ungültigkeit eines einzelnen Punktes dieses Schreibens läßt die Wirksamkeit seines übrigen Inhaltes unberührt.

Wir bitten Sie, das Doppel dieses Schreibens, ~~sowie die Betriebsordnung~~ ^{das} zu unterzeichnen und uns sodann beide Schriftstücke zum Zeichen Ihres Einverständnisses zurückzusenden.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung
Bleichert Transportanlagenfabrik
der Sowjetischen Akt.-Ges.
für den Maschinenbau

Bleichert
Transportanlagenfabrik
d. Sowj. Akt.-Ges.
f. d. Masch.-Bau

VEB BLEICHERT

TRANSPORTANLAGENFABRIK

FERNSPRECHER: 59 41 81
HAUSAPPARAT:
DRAHTWORT: BLEICHERT LEIPZIG

LEIPZIG

FERNSCHREIBER: 5514 u. 5411
DEUTSCHE NOTENBANK LEIPZIG,
KTO. 153101 - KENN-NR. 113000
BETRIEBS-NR. 32/363/0001



Z w i s c h e n z e u g n i s

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht

Unsere Zeichen

LEIPZIG N 22 11.10.54
LUTZOWSTRASSE 34

Betrifft:

Kollege Martin S c h e f f l e r, geboren am 18.9.1919, wurde am 1.7.1949 in unserem Betrieb als Konstrukteur eingestellt.

Während der dreimonatigen Tätigkeit im Konstruktionsbüro zeigte er gute Auffassungsgabe, Wendigkeit und Fleiß, so daß ihm nach seiner Versetzung im Betriebsbüro als Betriebs-Dispatcher ein selbständiges Arbeitsgebiet übertragen werden konnte. In diesem Arbeitsbereich zeigte er gutes Organisationstalent. Er löste alle ihm übertragenen Aufgaben zur größten Zufriedenheit der Werkleitung.

Am 1.5.51 wurde Kollege Scheffler als Hauptdispatcher eingesetzt. Die zu der Zeit in der Entwicklung befindliche Dispatcher-Abteilung baute er zu einer operativen und für das Werk unentbehrlichen Abteilung aus.

Durch das rasche Anwachsen unseres Werkes war eine Reorganisation einiger Abteilungen notwendig. Kollege Scheffler wurde Leiter der produktions-technischen Abteilung. Es wurde ihm der Aufbau dieser Abteilung sowie die Neuorganisation der technischen Planung übertragen. Als Leiter dieser Abteilung unterstehen ihm die Abteilungen Auftrags- bzw. Objektleiter und produktions-technische Planung. Er trägt persönlich die Verantwortung der kapazitätsmäßigen Auslastung des Werkes, der produktionsmäßigen Abstimmung beider Werke zueinander und der zu kooperierenden Aufträge. In diesem Arbeitsgebiet bewies er die Fähigkeiten eines reifen Wirtschaftsfunktionsnärs. Seitens der Werkleitung können seine Leistungen als überdurchschnittlich bezeichnet werden. Durch seine Korrektheit und seinen Rechtssinn, sein zielbewußtes und energisches Auftreten ist Kollege Scheffler bei seinen Kollegen beliebt und geachtet. Im Umgang mit der Kundschaft, den Behörden und Ministerien ist er gewandt.

Seine Führung war stets ohne Tadel.

Dieses Zwischenzeugnis stellen wir dem Kollegen Scheffler auf eigenen Wunsch aus.

VEB Bleichert
Transportanlagenfabrik
Leipzig N 22

18

Qualifizierungsvertrag

Zwischen dem VEB Schwermaschinenbau
Verlade- und Transportanlagen (vorm. Bleichert) Leipzig,
Leipzig N.22, Uitzowstr. 34

im folgenden kurz - VTA - genannt

einerseits

und dem Kollegen Martin Scheffler
Marktleoberg-Ost, Lindenstr. 12

andererseits

wird folgender

Qualifizierungsvertrag

abgeschlossen.

§ 1

VTA verpflichtet sich, Kollegen Scheffler zur Ausübung der Funktion eines technischen Direktors bzw. einer ähnlichen, technische Spezialkenntnisse erfordernden leitenden Tätigkeit zu qualifizieren.

§ 2

Koll. Scheffler wird in den verschiedenen Konstruktions-Abteilungen unseres Werkes - speziell für Drahtseilbahnen und Kabelkrane - etwa 2 Jahre eine konstruktive Tätigkeit ausüben und dabei nach Möglichkeit bei Aufgaben eingesetzt werden, die zur Erreichung des Ausbildungszieles besonders geeignet sind. Nach Ablauf dieser Zeit wird Koll. Scheffler im Projektbüro mit der Ausarbeitung von Projekten, Kostenschlägen, Verhandlungen mit Kunden betraut. Diese Tätigkeit soll etwa 1/2 Jahr dauern.

§ 3

Im Anschluß an die unter § 2 genannte Tätigkeit wird Koll. Scheffler für 1/2 - 1 Jahr als Assistent des technischen Direktors eingesetzt.

§ 4

Koll. Scheffler verpflichtet sich, während der Zeit dieser Qualifizierung seine volle Arbeitskraft einzusetzen und im Werk VTA zu verbleiben.

§ 5

Das bisherige Gehalt des Koll. Scheffler, DM 1.500,- zusätzlich Treueprämie, bleibt während dieser Zeit bestehen, sofern nicht neue Verordnungen und Gesetze eine andere Regelung erfordern. Eine dadurch notwendig werdende Neufestlegung dieses Vertragspunktes kann nur im Zusammenhang mit der Überprüfung und im beiderseitigen Einvernehmen nötigenfalls vorzunehmenden Änderung auch der anderen Vertragspunkte erfolgen.

§ 6

Koll. Scheffler erhält während der Dauer dieses Vertragsverhältnisses die volle Unterstützung des Werkes bei der Ablegung der Diplom-Hauptprüfung im Fernstudium der TH Dresden. Wenn Koll. Scheffler anschließend promovieren will, wird VTA auch hier die notwendige Unterstützung gewähren.

§ 7

Aus diesem Vertrag entsteht für Koll. Scheffler keinerlei Anspruch auf einen Einsatz im Werk VTA als technischer Direktor bzw. in einer anderen bestimmten Stellung.
Über den Einsatz wird nach Abschluß dieser Qualifikation in Verbindung mit dem Ministerium entschieden.

§ 8

Der Vertrag beginnt für beide Teile am 1.2.1956 und endet frühestens am 31.1.1960, spätestens am 31.7.1960.

§ 9

Eine Änderung bzw. Auflösung dieses Vertrages kann nur aus zwingenden Gründen und nur im beiderseitigen Einvernehmen erfolgen.

Leipzig, den 2. November 1955

Poliklinik Nord

Leipzig N 22
Mendckestraße 17/19
Fernruf: 50854/57

Leipzig, den 28.2.55

Dr. Ge/Re.

Herrn
Dr. Nöske
BA Bleichert
Leipzig N 22

Betr.: Scheffler, Martin, geb. 18.9.19,
wohnh: Leipzig-Markkleeberg

Sehr geehrter Herr Kollege!

Besten Dank für die Überweisung des Pat. Scheffler, Martin.

Bei der körperlichen Untersuchung hat sich ein asthenischer Habitus etw. Exophthalmus, eine veg. Stigmatisierung mit respiratorischer Arrhythmie, mäßigem Dermographismus, lebhaften Reflexen und feinschlägigem Fingertremor ergeben.

RR 135/90 62,4 kg. bei 176,0 cm Größe.
Bei Th-DL. Lungen frei, Herz steilgestellt, Aorta o.B.
In Ruhe u. Belastungs-EKG kein ausreichender Anhalt für Myocardschaden.
Grundumsatzbestimmung + 2,06 % . WaR u. Nebenreaktionen neg.
Blutstatus , Diff.Bild u. Blutsenkung normal.
Sämtliche vorgenommenen Urinuntersuchungen normal. b.w.

III/18/161 Lp 4041/54

Nach Anamnese u. Befund handelt es sich um einen psychosomatischen Erschöpfungszustand mit neurozirkulatorischer Dystonie, der seine Ursache findet in einer beruflichen Überarbeitung in leitender Funktion Fernstudium ect..

Therapeutisch ist wohl das einzig erfolgversprechende, längeres Aussetzen mit der Arbeit u. damit Milieuwechsel.

Mit bestem Gruß

Ihr

E i n z e l v e r t r a g

- - - - -

Auf der Grundlage der Verordnung über die Neuregelung des Abschlusses von Einzelverträgen mit Angehörigen der Intelligenz in der Deutschen Demokratischen Republik vom 23. Juli 1953 und in Anerkennung der hervorragenden Leistungen der Intelligenz wird folgender Einzelvertrag zwischen

Herrn Martin S c h e f f l e r geb. am 18.9.1919

wohnhaft: Markkleeberg-Ost
Lindenstrasse

und der Leitung des

VEB Schwermaschinenbau, Verlade- und Transportanlagen
Leipzig, Leipzig N 22, Lützowstr. 34

abgeschlossen.

§ 1

Herr S c h e f f l e r übernimmt als Haupttechnologe die Leitung und Koordinierung, sowie die Kontrolle aller Gruppen der Abteilung Technologie, einschliesslich des Vorrichtungsbau und der Gruppen Vorkalkulation. Er ist dem Werkdirektor gegenüber für die rechtzeitige, planmässige Bereitstellung der wirtschaftlichsten technologischen Arbeitsunterlagen für den Betrieb, der technologischen Planunterlagen für die Produktionsleitung, sowie für die rechtzeitige Bereitstellung der Werkzeuge und Vorrichtungen für die Fertigung, verantwortlich. Zu seinem Aufgabengebiet gehören weiterhin die Aufstellung des technologischen Teiles der Investpläne für Maschinen, Werkzeuge und Vorrichtungen und des Planes der technisch-organisatorischen Massnahmen, einschliesslich der Erstellung der technologischen Projekte für die Reorganisation des gesamten Betriebes.

Er wird sein gesamtes Wissen für die erfolgreiche Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben einsetzen und ständig bemüht sein, die Qualifikation seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

§ 2

Für die Ausführung der in § 1 genannten Aufgaben erhält Herr S c h e f f l e r eine monatliche Vergütung in Höhe von

DM 1.800,-- ab 1.1.1960
(in Worten: Eintausendachthundert)

Bei nachweisbar steigender Qualifikation, sowie bei Erweiterung des Aufgabenbereiches des Herrn S c h e f f l e r, wird diesem entsprechend den Merkmalen der gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Vergütung durch Nachtrag zu diesem Einzelvertrag gewährt.

§ 3

Für die erfolgreiche Mitwirkung bei der Erfüllung und Übererfüllung der Produktionspläne kann Herr S c h e f f l e r Prämie gemäss der Verordnung vom 27. Januar 1959 über die Prämienzahlung für das ingenieurtechnische Personal, einschliesslich der Meister und für das kaufmännische Personal in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben, erhalten. (GBL. Teil I, Nr. 6 / S.71). Für die Ausarbeitung von, für den Betrieb nutzbaren Verbesserungsvorschlägen, die über das Mass dessen hinausgehen, wozu Herr S c h e f f l e r aufgrund des vorliegenden Vertrages ohnehin verpflichtet ist, erhält Herr S c h e f f l e r die in der Verordnung vom 6. Februar 1953 über das Erfindungs- und Vorschlagswesen in der volkseigenen Wirtschaft aufgeführten Vergütungen (GBL. S. 293).

Für besondere gute Ergebnisse von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erhält Herr S c h e f f l e r vom Werk besondere Prämien.

§ 4

Herr S c h e f f l e r hat Anspruch auf bevorzugte Zuweisung einer seinen Bedürfnissen entsprechenden Wohnung. Die Werkleitung verpflichtet sich, in Verbindung mit der Betriebs-Wohnungskommission und den Wohnungskommissionen der Stadtbezirke der Stadt Leipzig, Herrn S c h e f f l e r bei der Beschaffung einer Wohnung behilflich zu sein.

Herr S c h e f f l e r erhält 24 Tage Jahresurlaub.
Herr S c h e f f l e r hat Anspruch auf die bevorzugte Benutzung der FDGB-Heime im Rahmen des dem Betrieb zur Verfügung stehenden Kontingents. Seine Familienangehörigen dürfen die FDGB-Heime ebenfalls benutzen. Im übrigen gelten die arbeitsrechtlichen Bestimmungen.

§ 6

Bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit, die durch ärztliche Bescheinigung nach den Vorschriften der Sozialversicherung nachzuweisen ist, erhält Herr S c h e f f l e r den Differenzbetrag zwischen der Leistung der Sozialversicherung und des im letzten Monat bezogenen Nettogehaltes für die Dauer von sechs Monaten im Kalenderjahr. Bei Arbeitsunfähigkeit infolge Betriebsunfall oder anerkannter Berufskrankheit im Sinne der Vorschriften der Sozialversicherung wird der Differenzbetrag bis zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit oder bis zum Eintritt der Rentenleistung durch die Sozialversicherung gewährt.

§ 7

Zur Förderung seiner beruflichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung werden für Herr S c h e f f l e r entsprechende Fachzeitschriften, Neuerscheinungen der Fachliteratur, insbesondere über Neuerermethoden sowie Übersetzungen aus der Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratien im Betrieb bereitgestellt.

§ 8

Die Werkleitung verpflichtet sich dafür zu sorgen, dass die Kinder des Herrn S c h e f f l e r ihren geistigen Fähigkeiten und Voraussetzungen entsprechend, die Ausbildungsmöglichkeiten in der Deutschen Demokratischen Republik erhalten, die von ihm gewünscht werden.

§ 9

Herr S c h e f f l e r verpflichtet sich, über alle betrieblichen und mit seinem Aufgabengebiet verbundenen Angelegenheiten auch nach Lösung dieses Vertragsverhältnisses Verschwiegenheit zu wahren.

Herr S c h e f f l e r verpflichtet sich ferner, bei Lösung dieses Vertragsverhältnisses oder vor der Übernahme anderer Aufgaben im Werk, unaufgefordert alle in seinem Besitz befindlichen betrieblichen Unterlagen dem Werk auszuhändigen.

§ 10

Die Höhe der zusätzlichen Altersversorgung beträgt 60 % des im letzten Jahr vor Eintritt des Versicherungsfalles bezogenen Durchschnittsgehaltes.

Im übrigen gelten die Vorschriften über die gesetzliche Altersversorgung der technischen Intelligenz vom 17.8.50 (GBl.S.844). Die zusätzliche Altersversorgung wird auch gewährt, wenn Herr S c h e f f l e r weiter in seinem Beruf tätig ist.

§ 11

Das Vertragsverhältnis kann von beiden Seiten mit einer Frist von sechs Monaten zum Schluss eines jeden Monats gekündigt werden. Während der dreimonatigen Probezeit beträgt die Kündigungsfrist 14 Tage zum Monatsschluss.

Für die Lösung des Vertragsverhältnisses vor Ablauf der vorstehend genannten Kündigungsfristen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

§ 12

Bedingungen, die in diesem Vertrag nicht festgelegt wurden und aus dem vorher bestehenden Arbeitsrechtsvertragsverhältnis herrühren, haben keine Gültigkeit, sofern sie nicht aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen gewährt werden müssen.

§ 13

Dieser Vertrag gilt nur für die in § 1 aufgeführte Tätigkeit.
Er gilt vom Tage der Unterzeichnung bis zum Tage des Ablaufs
der Kündigungsfrist bzw. bei fristloser Entlassung bis zu
diesem Zeitpunkt.

§ 14

Ergänzungen und Änderungen des Vertrages bedürfen der Schrift-
form.

Leipzig, den 9.5.65


.....
Werkdirektor




.....
Inhaber des Einzelvertrages


.....
Bestätigung der VVB Bergbauausrüstung
und Förderanlagen - Leipzig

VEB SCHWERMASCHINENBAU
VERLADE- UND TRANSPORTANLAGEN

Übergeordnetes Organ:
VVB Bergbauausrüstung und Förderanlagen Leipzig

LEIPZIG N 22
Lützowstraße 34

Koll. Martin Scheffler

Markkleeberg - Ost
Lindenstraße 12



TV
Ruf 594181

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht	Unsere Zeichen	Hausapp.	LEIPZIG N 22
Betrifft:		LP/Schu.	21	31.7.1961

Aufhebungsvertrag

Das zwischen dem VEBSchwermaschinenbau VTA
und dem Kollegen

Martin S c h e f f l e r , geb. 18.9.1919,
beschäftigt als Haupttechnologe,

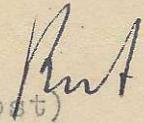
bestehende Arbeitsrechtsverhältnis wird im
beiderseitigen Einverständnis mit Wirkung vom

31. Juli 1961

aufgehoben.

Grund: Übernahme einer Dozentenstelle an der
TH Dresden.


Koll. Scheffler


(Rost)
Kaderleiter
VEB Schwermaschinenbau
Verlade- u. Transportanlagen

Leipzig

BETRIEBS-NR. 13/1331/6000 - KONTINGENTTRÄGER NUMMER 3102

DRAHTWORT:
VAUTEA

BANK-KONTO: DEUTSCHE NOTENBANK LEIPZIG
KONTO: 1300, KENN-Nr. 113000

FERNSCHREIBER:
051308

IV/19/1 Lp. 504/61 20000

Antrag auf Benutzung eines PKW's im Zusammenhang
mit einem Privatbesuch aus Westdeutschland

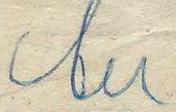
Ich hatte bereits 2 mal Gelegenheit, Ihnen von meinen Bemühungen um die Erlangung der Genehmigung für die Benutzung eines PKW's, anlässlich des erwarteten Besuches eines Freundes aus Westdeutschland, Kenntnis zu geben. Der Antrag wurde von mir mündlich dem Leiter der Abteilung Bevölkerungspolitik und innere Angelegenheiten beim Rat des Landkreises, Kollegen Neubert, vorgetragen und von dort unter Hinweis auf bestehende Vorschriften kategorisch abgelehnt. Es wurde mir mitgeteilt, daß für Besuchsreisen aus Westdeutschland grundsätzlich nur öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden dürfen, daß Ausnahmen nur in dringenden Fällen zu gewähren sind.

Meine Versuche, Kollegen Neubert davon zu überzeugen, daß die Praxis und das Bild des täglichen Straßenverkehrs deutlich zeigten, daß Ausnahmen in genügender Zahl gemacht werden, führten zu einer Diskussion, in deren Verlauf Kollege Neubert das von mir als persönliches Anliegen vorgetragene Problem in oft verletzender Weise mit den allgemeinen Problemen unseres Staates in Zusammenhang brachte. Es wurde mir unter anderem nahegelegt, mich etwas mehr mit dem Wirken der Spionageorganisation Gehlen zu befassen. Es wurde darauf hingewiesen, daß Vergünstigungen der von mir gewünschten Art nur für Besucher in Frage kommen, an deren Einreise die DDR ein unmittelbares Interesse hat. Auf meinen Hinweis, daß diese Ablehnung mich meinem Besucher gegenüber etwas beschämt, erhielt ich die Aufforderung, ich sollte diesem Besucher schreiben, daß er sich zu schämen hätte, weil im Bonner Staat noch Verbrecher wie Oberländer, Strauß usw. im Amt wären.

Die Form dieser Unterredung hat mich persönlich außerordentlich erschüttert, weil ich eine derartige Behandlung in meiner 10-jährigen Tätigkeit im Betrieb VTA nicht gewohnt bin.

Ich lehne es innerlich ab, die Dringlichkeit eines Privatbesuches mit irgendwelchen Manipulationen aufzuputzen, um mir irgendwelche Vorteile zu verschaffen. Ich weise aber dennoch darauf hin, daß der von mir zu Besuch erwartete Freund sich auf meine Bitte hin mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften um die Beschaffung von Literatur und sonstigen technischen Unterlagen für den von mir beantragten Forschungsauftrag bemüht hat und laufend weiter bemüht. Es muß somit auch nach meinem Ermessen im Interesse unseres Staates liegen, daß er mich jetzt auch persönlich aufsucht.

Da die Anreise bereits am Sonnabend, dem 9.4. erfolgt, (die Aufenthaltsgenehmigung ist bereits abgesandt), wird eine Vermittlung durch Sie, Kollege Schuckert, vielleicht keinen Erfolg mehr bringen können. Wenn es Ihnen dennoch kurzfristig möglich wäre, würde ich Ihnen außerordentlich dankbar sein.


Scheffler - TV

Geschichte Firma Bleichert / VTA Leipzig „Paul Fröhlich“

1872

Adolf Bleichert konstruiert als Oberingenieur der Halle-Leipziger Eisengießerei und Maschinenfabrik AG Schkeuditz die erste Drahtbahn für die Solaröl- und Paraffinfabrik Teutschenthal danach Erprobung wichtiger Elemente seiner „Drahtbahn“ auf der Versuchsbahn auf dem Gelände der Ziegelei E. Brandt in Gohlis

1874

Gründung der Firma „Bleichert & Otto, Schkeuditz-Leipzig“ durch Civil- Ingenieure Adolf Bleichert und Theodor Otto - im gleichen Jahr Umzug nach Leipzig in die Weststraße 55

1875

Bleichert konstruiert die Exzenter-Klemmkupplung für Drahtseilbahnen; sie ermöglicht das Anklemmen und Lösen der Wagen am Zugseil

1876

Bleichert und Otto trennen sich, Otto gründet eigene Firma, Bleichert führt die bisherige Firma allein mit Namensänderung weiter: „Adolf Bleichert, Technisches Büro, Fabrik von Drahtseilbahnen“

1877

Kaufmann Peter Heinrich Piel wird Mitinhaber und Prokurist, Anmietung einer Werkstatt für 20 Arbeiter in einer Maschinenfabrik in Neuschönefeld

1881

Verlegung der gesamten Firma nach Gohlis bei Leipzig; die Firma trägt jetzt den Namen „Adolf Bleichert & Co. Gohlis“ (nach der Eingemeindung 1890 „Leipzig-Gohlis“) und hat 20 Angestellte und 70 Arbeiter

1889

wegen starker Geschäftstätigkeit werden 4 Prokuristen eingesetzt, u. a. die späteren Direktoren Rudolf Pfaffenbach und Karl Streitzig.

1896

Patent: „Automat“-Klemm-Kupplung (DRP 95537) durch Karl Streitzig, Wendepunkt in der Geschichte der Drahtseilbahn

1899

25 jähriges Firmen-Jubiläum und 1000. Seilbahn (Thio/Neukaledonien)

1901

Tod Adolf Bleicherts und Firmenübernahme durch Söhne Max und Paul

ab 1902

Erweiterung der Produktpalette um Elektrohängebahnen, 1904 Becherwerke, 1905 Seil- und Kettenförderer, 1907 Bagger

ab 1914

Bau von Feld- oder Einseilbahnen zum Einsatz hinter der Front

1918

Sachsens König Friedrich August III. erhebt Max und Paul Bleichert für die Leistungen der Firma während des Krieges in den Adelsstand

1919-22

aus Platzmangel Errichtung des Betriebsteiles II in Leipzig-Eutritzsch

1924

Bleichert erwirbt die Patente des Ing. Luis Zuegg (Schweiz). Zuegg hatte beim Bau von Einseilbahnen im 1. Weltkrieg und eigenen Versuchen festgestellt, dass straff gespannte Seile belastbarer und haltbarer sind. „Bleichert-Zuegg“ wird Grundsystem aller modernen Schwebbahnen

1927

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft; Max und Paul von Bleichert besitzen zunächst alle Aktien; Max wird Generaldirektor, Paul scheidet aus der Leitung der Firma aus

1930-31

während der Weltwirtschaftskrise Insolvenz und Liquidation

1932

Nachfolgefirma Bleichert-Transportanlagen GmbH Leipzig ohne Beteiligung der Familie Bleichert gegründet, Hauptgesellschafter ist die Felten & Guillaume Carlswerk AG Köln

1939-45

Produktion von Kriegsmaterial und Fabrikhallen erleiden Bombenschäden

1945-1991

Nach Kriegsende blieb der Betrieb von Demontagen durch die sowjetische Besatzungsmacht verschont. Man begann, die Zerstörungen an den Gebäuden zu beseitigen und Ersatzteile für Krane, aber auch Kleinteile für den täglichen Bedarf, wie Handwagen, Spaten und Hacken herzustellen.

Im Sommer 1946 übernahmen die sowjetischen Behörden das Unternehmen als Sowjetische Aktiengesellschaft unter der Firma Bleichert Transportanlagen Fabrik SAG Leipzig N 22 und gliederten es 1950 der SAG „Transmasch“ (russische Zusammensetzung aus Transport und

Maschinen) unter der Firma Bleichert Transportanlagenfabrik der Aktiengesellschaft Transmasch Leipzig an. Der Betrieb diente der Erfüllung von Reparationsleistungen an die Sowjetunion und produzierte Kabel- und Autokrane, Verladebrücken, Frässhaufler, Kugelschaufler und Elektrokarren, bald auch wieder Drahtseilbahnen.

Wegen der sich ausweitenden Produktion wurde 1949 in Eutritzsch eine neue Werkshalle gebaut. 1950 hatte das Unternehmen mehr als 4000 Beschäftigte. 1953 ging die SAG Bleichert als einer der letzten Betriebe in DDR-Volkseigentum über. Dabei tilgte das Ministerium für Maschinenbau entgegen dem Wunsch der Betriebsleitung den Namen Bleichert aus der Anschrift: Aus der SAG wurde der VEB Schwermaschinenbau Verlade- und Transportanlagen (VTA), und 1973 der VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig Paul Fröhlich. Dieser wurde 1985 zum Stammbetrieb des Kombinats TAKRAF.

Nach der Wiedervereinigung endete die traditionsreiche Geschichte der ehemaligen Adolf Bleichert & Co. 1991 in der Liquidation. Seither stehen die Werkhallen leer. Teile des Personals wurden von der TAKRAF übernommen.

1993 übernahm das Staatsarchiv Leipzig von der Firma Verlade- und Transportanlagen (VTA) GmbH i. L. Leipzig neben einigen Akten die Fotosammlung mit ca. 15.000 schwarzweiß Abzügen und anderen Bildquellen sowie Prospekten und Katalogen.

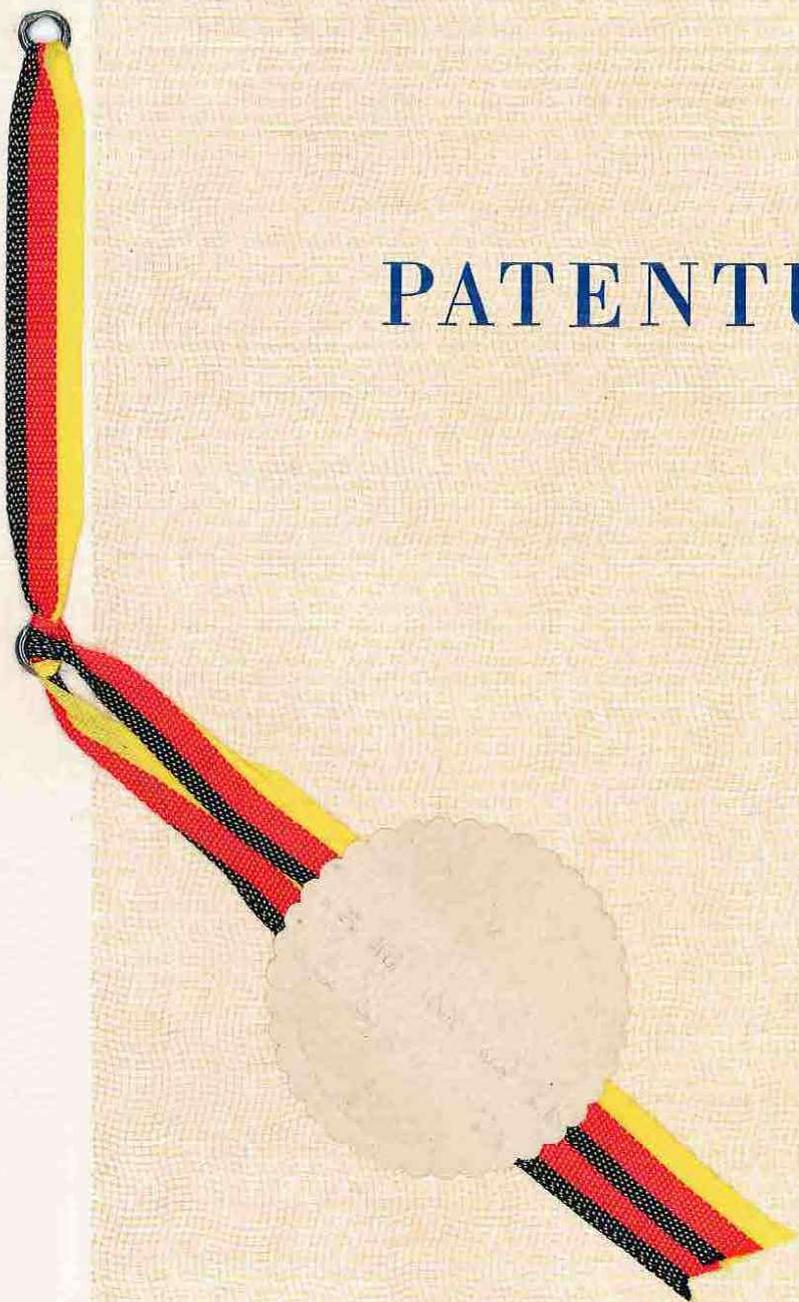
Anlage 13

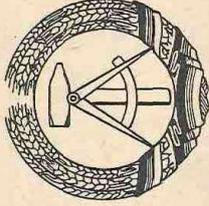
Patente

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

PATENTURKUNDE





PATENTSCHRIFT NR. 20884

KLASSE 20a GRUPPE 14 AKTENZEICHEN WP 20a/53273

Einrichtung zum Beschleunigen von Seilbahnwagen vor dem Kuppeln an das Zugseil

Erfinder
zugleich MARTIN SCHEFFLER, Marktleeeberg-Ost
Inhaber:

Patentart: Deutsches Wirtschaftspatent

Patentiert in der Deutschen Demokratischen Republik ab 16. Februar 1958

Tag der Ausgabe der Patentschrift: 21. Februar 1961

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung zum Beschleunigen von Seilbahnwagen vor dem Kuppeln an das Zugseil, insbesondere für große Zugseilgeschwindigkeiten, die vor der Kuppelstelle für die Seilbahnwagen angeordnet ist und mittels paarweise hintereinanderliegender Reibrollen eine stoß- und schlagfreie Übernahme der Wagen an das kontinuierlich umlaufende Zugseil in der Kuppelstelle ermöglicht. Bei Seilbahnen, bei denen die einzelnen Wagen zu dem Zwecke ihrer Beladung oder Entladung vom sie bewegenden Zugseil abgekuppelt werden, ist erforderlich, sie vor dem Wiederankuppeln an das Zugseil auf dessen Geschwindigkeit zu beschleunigen, um sowohl das Zugseil als auch die Kuppelappa-

rate des Seilbahnwagens vor Schlägen oder Stößen zu bewahren, die zu Entgleisungen des Wagens führen können.
Zu diesem Zwecke wird eine ins Gefälle verlegte Schienenstrecke, die sogenannte Beschleunigungsstrecke, vor der Kuppelstelle vorgesehen, auf der die Wagen, von Hand geschoben, in die Kuppelstelle einlaufen. Hierbei kann wegen der verschiedenen Laufeigenschaften der einzelnen Wagen das Einhalten der Zugseilgeschwindigkeit seitens der anzukuppelnden Wagen nur mit groben Toleranzen erfolgen. Bei größeren Zugseilgeschwindigkeiten werden diese Beschleunigungsstrecken zu lang oder zu steil.
Aus diesen Gründen wurden mechanische Beschleu-

Als Inhaber der Erfindung

des Martin Scheffler, Marktleeeberg-Ost

angemeldet am 15. Februar 1958 Aktenzeichen WP 20a/53273

wird dem obengenannten Erfinder

mit Wirkung vom 16. Februar 1958 ein

WIRTSCHAFTSPATENT

unter der Nummer 20884

mit der Bezeichnung Einrichtung zum Beschleunigen von Seilbahnwagen vor dem Kuppeln an das Zugseil

erteilt

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

Der Präsident

Berlin, den 21. Februar 1961



Zusatzpatent zum Patent: —

Kl.: 35 c, 1/12

Anmeldetag: 06. IX. 1966 (WP 35 c / 119 704)

Priorität: —

IPK.: B 66 d

Ausgabetag: 20. XII. 1968

DK.:

Erfinder zugleich Inhaber:

Dipl.-Ing. Wolfram Arndt, Dresden

Dr.-Ing. Martin Scheffler, Markkleeberg

Greifereinrichtung

1

Die Erfindung betrifft eine Greifereinrichtung mit einem Zweiseil- oder Vierseilgreifer, vorzugsweise einem Trimmgreifer, und einem Greiferwindwerk, bestehend aus zwei Seiltrommeln, die von mindestens zwei Motoren angetrieben werden.

Beim Arbeiten von bekannten Greiferwindwerken mit Trimmgreifern bekannter Bauart heben sich während des Trimmvorganges bei straffem Halteseil die Greiferschneiden entweder vom Boden ab, oder sie schleifen auf dem Boden entlang bzw. dringen in ihn ein, wobei das Halteseil schlaff wird. Das ist unerwünscht. Im ersten Fall wird nicht vollständig getrimmt und im zweiten Fall können erhebliche Beschädigungen des Bodens bzw. Untergrundes eintreten.

Ein weiterer Mangel beim Arbeiten der gebräuchlichen Windwerke mit den bekannten Trimmgreifern besteht darin, daß beim Greifen aus dem vollen Schlaffseil im Halteseil vorgegeben werden muß. Durch häufig erforderliches manuelles Nachsteuern und Vergrößerung der Schließzeit kommt es zu Spielzeitverlängerungen. Bei den bisher bekannten Greifertypen ist es nicht möglich, durch Veränderung der kinematischen Abmessungen eine horizontale Geradföhrung der Schneiden zu erreichen, ohne daß sich andere Greifereigenschaften verschlechtern. Andererseits gewährleistet der Einbau eines Ausgleichgetriebes in das Windwerk allein keine einfache und befriedigende Lösung.

Zweck der Erfindung ist es, diese Mängel zu beseitigen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, durch

2

steuerbares Nachlassen des Halteseiles das Trimmen mit waagerechter Föhrung der Greiferschneiden und das Greifen aus dem vollen ohne Schlaffseilvorgabe bzw. ohne manuelle Nachsteuerungen zu ermöglichen.

5 Erfindungsgemäß wird vorgeschlagen, einen Greifer bekannter Bauart, dessen kinematischen Abmessungen so bestimmt sind, daß eine direkte Proportionalität zwischen Änderung der Schließseillänge und vertikaler Verschiebung der Greiferschneiden besteht, in Verbindung mit einem Windwerk einzusetzen, dessen Halteseiltrommel durch ein zusätzliches schaltbares Getriebe mit dem Schließmotor verbunden ist.

10 Durch Verwendung des beschriebenen Greifers wird erreicht, daß das Halteseil nur mit einer der Schließseilgeschwindigkeit direkt proportionalen Geschwindigkeit bewegt zu werden braucht, um die ursprüngliche Schließkurve im gewünschten Sinn zu korrigieren. Dadurch kann das Zusatzgetriebe als ein gleichförmig übersetzendes Getriebe ausgeföhrte werden. Um die 15 Arbeitsbewegungen „Heben“ und „Senken“ nicht zu beeinflussen, muß der über das Zusatzgetriebe gehende Kraftfluß durch einen Schaltmechanismus, zweckmäßigerweise eine an einer Stelle niedrigen Drehmomentes angeordnete, automatisch geschaltete Kupplung, unterbrochen werden können. Bei guter Näherung wird die 20 empirische Ermittlung der Greiferabmessungen wesentlich vereinfacht, wenn die Abmessungen eines Greifers bestimmt werden, der unter Berücksichtigung der Seil- und Kranverformungen eine gerade, aber schrägliegende Schließkurve besitzt. Bei Greiferwindwerken mit 30

Gebrauchsmuster-Anmeldung*)
Hilfs-Gebrauchsmuster-Anmeldung*)

An das

Amt für Erfindungs- und Patentwesen
der
Deutschen Demokratischen Republik
Berlin O 17, Schließfach 138
Konto der Deutschen Notenbank Berlin 110 78 22 E

Gebrauchsmusteranmeldung*) **Hilfs-Gebrauchsmusteranmeldung*)**

Hiermit wird beantragt, die in den Anlagen näher beschriebene Erfindung in das Gebrauchsmuster-Register — nach Abschluß des Patentprüfungsverfahrens*) — einzutragen.

Die Bezeichnung der Erfindung lautet:

"Dreimotorenwindwerk für Hebezeuge und Elektrohängebahnen"

Der/Die Erfinder der obengenannten Erfindung ist/sind:

1.	Martin Scheffler	Ingenieur	Markkleeberg-Ost, Lindenstr. 12
	Vor- und Zuname	Beruf	Anschrift
2.			
	Vor- und Zuname	Beruf	Anschrift
3.			
	Vor- und Zuname	Beruf	Anschrift

Die Erfindung ist — ist nicht — im Zusammenhang mit der Tätigkeit in einem volkseigenen Betrieb, einem staatlichen Forschungsinstitut, einer anderen öffentlichen Einrichtung, aus einem Forschungs- oder Entwicklungsauftrag, mit staatlicher Unterstützung entstanden*)

(Genauere Anschrift des volkseigenen Betriebes, staatlichen Forschungsinstitutes usw., oder der Stelle, die die staatliche Unterstützung gewährt hat, und Nummer des Forschungs- bzw. Entwicklungsauftrages):

VEB Schwermaschinenbau Verlade- und Transportanlagen,
Leipzig N 22, Mützowstr. 34

Die Nutzung der Erfindung ist — ist nicht — eingeleitet — erfolgt*)

Die Nutzung des Anmeldegegenstandes ist im Ursprungswerk in Aussicht genommen.

Vor- und Zuname sowie Anschrift des Rechtsnachfolgers:
(Nur bei Übertragung des Rechts auf das Gebrauchsmuster auszufüllen)

Der Schriftwechsel ist zu führen mit: (Vertreter, Zustellungsbevollmächtigter, VEB)

VEB Schwermaschinenbau Verlade- und Transportanlagen,
Leipzig N 22, Mützowstr. 34

Vom Antrag und von sämtlichen Unterlagen sind Abschriften zurückbehalten worden.

Die Anmeldegebühr gemäß Gebührenordnung wird nach Erhalt der Eingangsbestätigung innerhalb zweier Wochen auf das dort vermerkte Konto gezahlt werden. Ich bin davon unterrichtet, daß bei Nichtzahlung der Anmeldegebühr die Anmeldung als zurückgenommen gilt.

Anlagen:

..... Blatt Beschreibungen mit Schutzansprüchen) zweifach

..... Blatt Zeichnungen) zweifach

Vertretervollmacht*)

Versicherung an Eides Statt*)

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

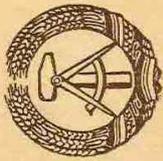
VEB Schwermaschinenbau
Verlade- u. Transportanlagen
vorm. Bleichert
Leipzig

Großmann
Techn. Direktor

Kurt
Kalter des BfE

Unterschrift des Erfinders bzw. Rechtsnachfolgers oder des bevollmächtigten Vertreters

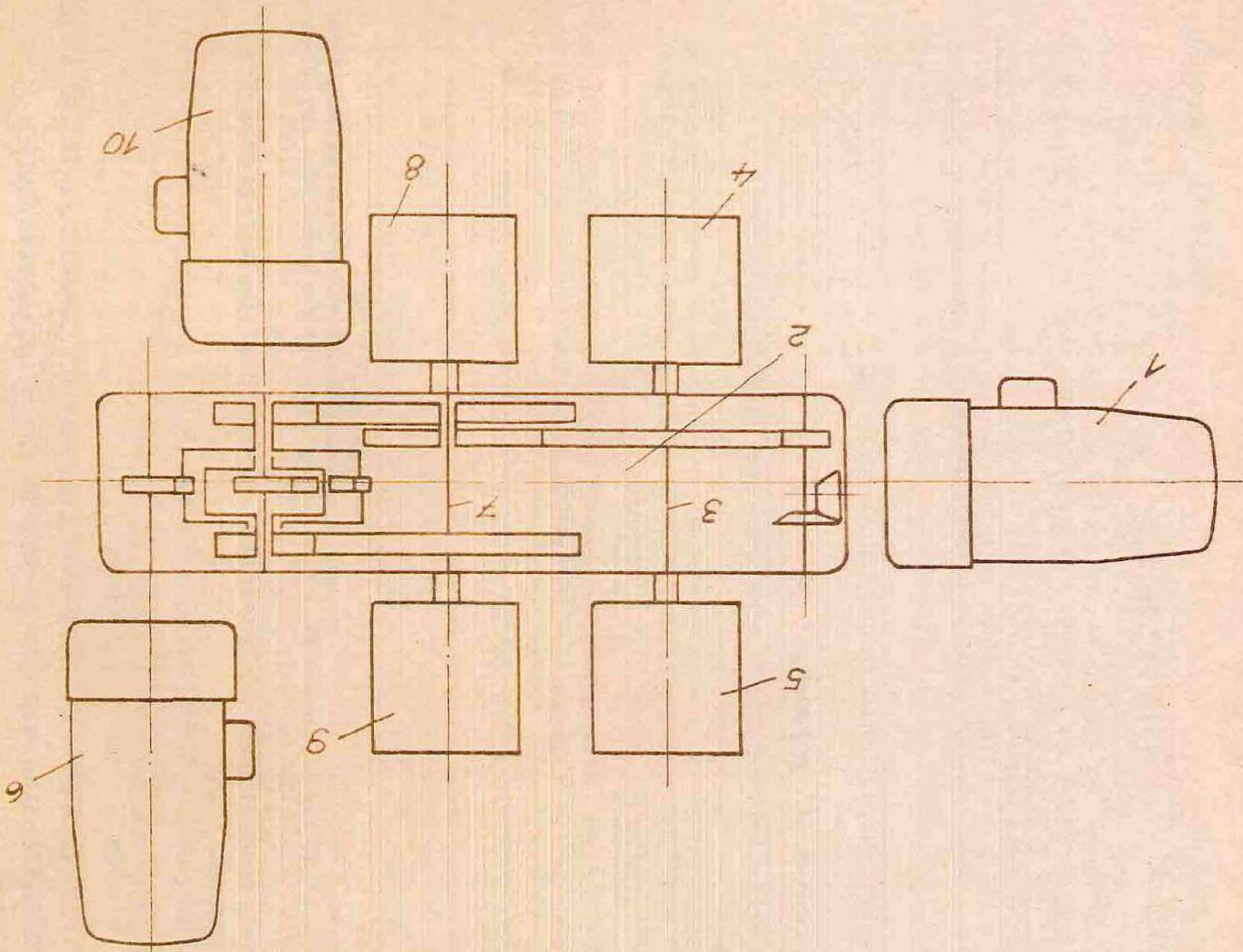
DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



URKUNDE

über die Eintragung eines Gebrauchsmusters
in das Gebrauchsmusterregister

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN
der
Deutschen Demokratischen Republik



Martin Scheffler



Urkunde

über die Erteilung des Patents

1 109 201

Für die in der angefügten Patentschrift dargestellte Erfindung ist in dem gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren

dem VEB Schwermaschinenbau Verlade- u. Transportanlagen, Leipzig

ein Patent erteilt worden, das in der Rolle die oben angegebene Nummer erhalten hat. Das Patent führt die Bezeichnung

Vor der Kuppelstelle für Seilbahnwagen angeordnete Beschleunigungseinrichtung

und hat angefangen am 17. Juni 1959.

Deutsches Patentamt



Die Patentgebühr wird in jedem Jahr fällig am 17. Juni.

DBP 1 109 201
KL. 20 a 12
INTERNAT. KL. B 61 b

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT 1 109 201

ANMELDETAG: 16. JUNI 1959
BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER
AUSLEGESCHRIFT: 22. JUNI 1961
AUSGABE DER
PATENTSCHRIFT: 11. JANUAR 1962

STIMMT ÜBEREIN
MIT AUSLEGESCHRIFT

1 109 201 (V 16716 II/20 a)

1 Die Erfindung betrifft eine vor der Kuppelstelle für Seilbahnwagen angeordnete Beschleunigungseinrichtung für eine stoß- und schlagfreie Übernahme der Wagen in der Kuppelstelle, insbesondere für große Zugselgeschwindigkeiten.

Bei Seilbahnen, bei denen die einzelnen Wagen zur Be- oder Entladung vom Zugseil abgekuppelt werden, ist es erforderlich, sie vor dem Wiederankuppeln an das Zugseil auf dessen Geschwindigkeit zu beschleunigen, um sowohl das Zugseil als auch die Kuppelvorrichtung des Seilbahnwagens vor Schlägen oder Stößen zu schützen, die sonst zu Entgleisungen der Wagen führen können.

Zu diesem Zweck wird meist eine mit Gefälle verlegte Schienenstrecke, die sogenannte Beschleunigungsstrecke, vor der Kuppelstelle vorgesehen, auf der die Wagen von Hand geschoben, in die Kuppelstelle einlaufen. Hierbei kann jedoch wegen der verschiedenen Laufeigenschaften der einzelnen Wagen das Einhalten der Zugselgeschwindigkeit seitens der anzukuppelnden Wagen nur mit groben Toleranzen erfolgen. Bei größeren Zugselgeschwindigkeiten werden außerdem diese Beschleunigungsstrecken zu lang oder zu steil, was in verschiedener Hinsicht nachteilig ist.

Aus diesen Gründen wurden mechanische Beschleunigungseinrichtungen eingeführt, die auch einen weitgehend automatischen Betrieb ermöglichen, insbesondere bei im Umlaufbetrieb arbeitenden Personenschwebebahnen sowie bei Lastenseilbahnen mit hohen Stundenleistungen.

Bei diesen Beschleunigungsstrecken werden vor der Kuppelstelle angeordnete umlaufende Seil- oder Kettenstränge mit Mitnehmern od. dgl. verwendet, deren Geschwindigkeit durch Regelung ihres Antriebes während der Beschleunigung des Wagens jeweils gesteigert und nach dessen Übergabe an das Zugseil in der Kuppelstelle wieder auf die Ausgangsgeschwindigkeit verringert wird. Diese periodische Geschwindigkeitsveränderung macht zusätzliche, komplizierte und leicht störanfällige mechanische und elektrische Regelvorrichtungen erforderlich.

Auch sind zu diesem Zweck als Stoßvorrichtungen ausgebildete Beschleunigungseinrichtungen mit mechanischem, hydraulischem oder pneumatischem Antrieb bekannt. Diese Stoßvorrichtungen sind für große Zugselgeschwindigkeiten ungeeignet, da sie entweder lange Kolben erfordern oder große Beschleunigungskräfte zur Folge haben.

Schließlich sind auch Beschleunigungsstrecken bekannt, gebildet durch zylindrische Gummirollen, bei denen die Beschleunigungskräfte durch Reibung übertragen werden.

Vor der Kuppelstelle für Seilbahnwagen angeordnete Beschleunigungseinrichtung

Patentiert für:

VEB Schwermaschinenbau
Verlade- u. Transportanlagen,
Leipzig

Dipl.-Ing. Martin Scheffler,
Marktleeberg bei Leipzig,
ist als Erfinder genannt worden

2

Hierbei sind die Gummirollen so angeordnet, daß die jeweils folgende Rolle bei gleichem Durchmesser eine größere Drehzahl oder bei gleicher Drehzahl einen größeren Durchmesser aufweist. Die Beschleunigung des Wagens erfolgt nicht stetig, sondern stufenweise, wobei die Reibrollen einem erhöhten Verschleiß unterliegen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die geschilderten Nachteile zu beseitigen und eine Beschleunigungseinrichtung für Seilbahnen, insbesondere für große Zugselgeschwindigkeiten, zu schaffen, die einen kontinuierlich, mit gleicher Drehzahl arbeitenden Reibradantrieb aufweist und die Wagen stetig beschleunigt.

Die Erfindung besteht darin, daß eine Serie von angetriebenen, konischen Rollen unterschiedlicher Durchmesser einzeln oder paarweise angeordnet ist, die mit einer an den einzelnen Seilbahnwagen, z. B. an deren Laufwerk, unter einem spitzen Winkel zur Horizontalen angeordneten Führungseiste zusammenwirken, an der sich die Rollen reibungsschüssig abwälzen, wobei die Abstände der hintereinander angeordneten konischen Rollen voneinander etwa der Länge der am Seilbahnwagen vorgesehenen Führungseiste entsprechen, so daß beim Durchlauf des Seilbahnwagens durch die Rollenserie der Reibungs-schluß nicht unterbrochen ist.

MINISTERO INDUSTRIA E COMMERCIO
Ufficio Centrale Brevetti
Abbonamento al bollo "Autorizzazione"
Intendenza Finanza Roma
n. 97420 del 10-7-1960



613582

MINISTERO DELL'INDUSTRIA E DEL COMMERCIO

UFFICIO CENTRALE DEI BREVETTI PER INVENZIONI, MODELLI E MARCHI

BREVETTO

PER

**INVENZIONE
INDUSTRIALE**



Eingang
2 2. FEB 1961



ČESKOSLOVENSKÁ REPUBLIKA

ÚŘAD PRO PATENTY A VYNÁLEZY V PRAZE

PATENTNÍ LISTINA

ČÍSLO 9 7 2 6 3

ÚŘAD PRO PATENTY A VYNÁLEZY V PRAZE UDEJL PODLE § 19 ZÁK. Č. 24/1957 Sb. PATENT
NA VYNÁLEZ S NÁZVEM:

Zařízení ke zvětšování příjezdní rychlosti vozíků lanových
drah, jež mají být připojeny na kontinuálně obíhající taž-
né lano

V ROZSAHU PŘIPOJENÉHO PATENTNÍHO SPISU.

POVODCE VYNÁLEZU: Martin Scheffler, Markleeberg-Ost (DDR)

PATENT BYL ZAPSÁN DO PATENTNÍHO REJSTŘÍKU POD ŠHORA UVELENÝM ČÍSLEM

V PRAZE DNE 15. listopadu 1960

PŘEDSETA

Martin

PŘÍHLÁŠKA VYNÁLEZU EV 3742-59

KE F. 17. 3

Verbesserungsvorschläge

- 23.07.1956 Verbesserungsvorschlag
„Herstellung von Globoidschnecken“
zusammen mit:
Hans Reuter, Werkmeister und
Wilhelm v.d.Boom, Oberingenieur
Globoidschneckengetriebe wurden für Kabelkranfahrwerke verwendet;
Einsatz von Typengetrieben Coswig HG 5 statt spezieller Getriebe
- 14.10.1958 Verbesserungsvorschlag Nr. 153/57-35c
„Dreimotorenwindwerk für Hebezeuge und Elektrohängebahnen“
- 06.01.1959 „Einrichtung zur Steuerung von Greiferwindwerken bei Laufkatzen für Krane,
Hebezeuge oder ähnliche Transportanlagen“
Patentanmeldung WP 35b/58 266
- 16.11.1959 Verbesserungsvorschlag
„Werkstoffaustausch in Maschinenkonstruktionen“
mit drei weiteren Mitarbeitern
- 30.09.1959 Verbesserungsvorschlag
„Fertigung von Raupenträgern und Schwingen für RS 630 und RS 1200
nach neuen technologischen Gesichtspunkten“
mit zwei weiteren Mitarbeitern

Anlage 14

Studium M. Scheffler



284374

Reichs-Nr.:

Tag der Ausstellung: 30.1.43

Studienbuch



für

Vor- und Zuname:

Martin Schreffler

Studium:
(Fachrichtung)

Maschinenbau

Des Studenten

Familienname:

Schreffler

Vorname:

Martin

Geburtsort:

19.9.1919

Geburtsort:

Leipzig

Kreis oder Provinz pp.:

Sachsen

Staatsangehörigkeit:

Deutsches Reich

Schulbildung des Studenten:

Reifezeugnis des Nikolai-Schule, stark. Musikschule

zu

Leipzig

vom

25.2.1938

Ergänzungsprüfungen:

Sonstige Vorbildung:

Wintersemester 1943/44

Hochschule: TH Aachen
 Stud.: Martin Schaper Hochschul-Nr. 31/4964
Akademische Nr. 63/44
 2. Semester Fachsemester

Nr. des Vortr., Bez.	Name des Hochschullehrers	Bezeichnung der Vorlesung oder Übung
12101	Binder	Mikr. Quantenmechanik I V
12102	Binder	Mikr. Quantenmechanik II Ü
10206	Tollmien	Techn. Quantenmechanik I V
10207	Tollmien	Techn. Quantenmechanik II Ü
31901	Schaper	Arbeitslehre Recht V
60201	Binder	Arbeitslehre I V
60202	Binder	Arbeitslehre II Ü
60801	Wickert	Spez. Technologie I V
60501	Spierker	Arbeitslehre II V
60502	Spierker	Arbeitslehre II Ü
60301	Wickert	Arbeitslehre II V
60303	Wickert	Arbeitslehre II Ü
70301	Spierker	Arbeitslehre II V
70304	Spierker	Arbeitslehre II Ü
70201	Binder	Einpräg. i. d. allg. phys. Prakt.

Sonderförderung für Kandidaten

Wochen- stundenzahl	Nr. und Abmeldevermerke der Abmeldung (Zug)	Abmeldevermerke der Dozenten Abmeldung (Zug)	Bemerkungen
3	12.11.43	26.8.44	
2	Binder	Binder	
2	28. JAN. 44	19.4.44	
2	Tollmien	Tollmien	
2	15.8.44	Dr. Schaper	
2	Binder	Binder	
2	Binder	Binder	
2	29. NOV. 1943	29. NOV. 1943	
2	12.11.43	12.11.43	
3	12.11.43	12.11.43	
2	29. NOV. 1943	29. NOV. 1943	
4	29.11. Binder	29.11. Binder	
1	29.11. Binder	29.11. Binder	

24. XII. 50 Prof. erhalten
 Dresden, d. 4. Dez. 1943/194
 Rentamtstelle der Techn. Hochschule
 Verb. Nr. 100/11/1943

Gebührbeitrag 24.57
 der Gebühren: XII.
 Geb. Bsp. D. Nr. 222

Fakultätsbetreuung

Liebe Kameraden!

Ich wende mich an alle Studierenden der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik der T.H. Dresden, die bei der Wehrmacht sind; aber gleichzeitig an alle, die die letzten Jahre einmal an der T.H. Dresden studiert haben und deren Namen sich in der Fakultätskartei befinden. Den Brief werden zum Teil auch diejenigen erhalten, die jetzt noch hier studieren.

Ich habe neben meiner Lehrtätigkeit, verschiedenen Wehrmichtsaufträgen und Forschungsaufgaben noch die Betreuung aller Fernmatrikulierten der T.H. Dresden und die Betreuung aller deutschen kriegsgefangenen Studierenden der Fachrichtung Maschinenbau und Elektrotechnik übernommen. Da hat sich mancher Unterrichtsstoff bei mir angesammelt, der vielleicht auch für Sie von Belang ist. Dies ist ein Grund, warum ich Ihnen schreibe. Außerdem möchte ich Ihnen etwas von der T.H. Dresden berichten und hoffe, auch wieder von Ihnen etwas zu hören. Und dann möchte ich zum Schluß für alle Fälle Ihre Heimatanschrift haben. Gut wäre es auch, noch eine Notadresse zu erhalten, denn es ist vorgekommen, daß sowohl Briefe an die Front als auch an die Heimatanschrift zurückkamen. Jeder wird wohl einen guten Freund haben, der in einer nicht ausgebombten Stadt wohnt und mit dem er in ständiger Verbindung bleibt.

Sie sehen, daß ich zu meinen vielen Aufgaben mir eine neue suche, die mir Genugtuung und Freude bereitet. Denn in solchem Falle fällt jede Aufgabe leicht. Schon die erste Aufnahme der Verbindung mit Ihnen wird einige Mühe bereiten. Aus der Fakultätskartei entnehme ich Ihren Namen. Ihre Anschriften muß ich mir irgendwo anders herholen. Vielleicht hilft da das Sekretariat, vielleicht die Studentenföhrung. Irgendwie muß ich zum Ziel kommen!

Besonders am Herzen liegt es mir, Ihnen zu helfen, wenn Sie in einem Lazarett oder in einem Genesungsheim liegen.

Da haben Sie freie Zeit, und nützliche Arbeit wird Ihnen den Mut stärken und Lebensfreude bringen. Schreiben Sie mir dann bitte recht bald oder lassen Sie mir durch die Krankenschwester oder einen Kameraden schreiben, wie es Ihnen geht, was Sie für Ihr Studium tun können und was Sie hierfür brauchen. Ich will dann versuchen, Ihnen mit meinen geringen Mitteln zu helfen. Vielleicht kann ich Ihnen Bücher leihen. Mit Sicherheit aber werde ich Ihnen Umdrucke und Aufgabensammlungen besorgen und senden können.

Wenn Sie mir schreiben, so schreiben Sie oben am Briefkopf das Kennwort

Fakultätsbetreuung,

denn ich habe 4000 Fernmatrikulierte zu betreuen, und ich lege mir für Sie eine neue Kartei an. Um nun die Zuschriften auseinanderzuhalten, brauche ich ein sich hervorhebendes Kennwort.

Nun will ich Ihnen aufzählen, was ich Ihnen an Unterrichtsstoff bieten kann. Falls Sie sich schon in einem höheren Semester befinden, so lassen Sie sich etwas davon zur Unterhaltung senden. Auch die Auffrischung alter Kenntnisse ist nützlich.

Erst kommt die Mutter aller Wissenschaften, die Mathematik. Da habe ich hier Lehrbriefe für Mathematik, Verfasser Prof. Willers und Dr. Wilson. In diesen wird in sechs Briefen die Algebra, in zwei weiteren Briefen die Trigonometrie, dann weiter die komplexen Zahlen und die analytische Geometrie behandelt. Viele Aufgaben mit Lösungen sind dabei, so daß Sie genügend Übungsstoff erhalten. Der dargebrachte Stoff geht über die Schulkenntnisse hinaus. Einige Briefe sind fertig, die anderen im Druck oder in Vorbereitung.

Dann habe ich Aufgabensammlungen für die Höhere Mathematik für das I. Semester von Prof. Willers und für das I., II. und III. Semester von Prof. Rellich. Einige Kostproben, durch Erläuterungen, die von mir stammen, schmackhaft gemacht, füge ich bei mit der Überschrift: "Quer durch die Mathematik". Mancher von Ihnen muß und will sich ja noch zur Prüfung in Mathematik vorbereiten. Da lasse er sich diese Aufgaben senden. Also, auf in den Kampf!

Jetzt kommen die Kinder der Mathematik, das sind die anderen theoretischen Fächer. Erst die Mechanik. Für Mechanik I

Statik - habe ich zehn Unterrichtsbriefe verfaßt. Der 10. Brief ist von meinem Assistenten, Herrn Kutter, zusammengestellt. Alles ist in Aufgabenform dargestellt. Ich habe Hunderte von nullten Semestern, das sind die fernmatrikulierten Abiturienten, die mit vollem Erfolg diese Briefe bearbeiten und mir die Lösungen einsenden. Dem Inhalte nach behandeln diese Briefe den Stoff des I. Semesters, also Mechanik I. Außerdem bringe ich aber Seileckkonstruktionen und Untersuchungen von Fachwerken; dieses gehört schon in das Gebiet der Festigkeitslehre III.

Für Mechanik II und III habe ich die Stoffverteilung und die wichtigsten Sätze von Prof. Tollmien. Außerdem habe ich von meinen eigenen früheren Vorlesungen einen Umdruck von Mechanik II. Auch einen Umdruck meiner Vorlesung Mechanik III will ich anfertigen lassen. Diese Schriften sind nicht zum Selbststudium, sondern nur zur Wiederholung geeignet.

Nun kommt mein eigenes Fach, die Festigkeitslehre I und II. Da bestehen ja die alten Umdrucke, Seite 1 - 48, mit vielen Bildern, mehreren Sprüchen und einigen Druckfehlern. Die meisten von Ihnen, die bei mir gehört haben, besitzen ja diese Umdrucke. Die Maschinenbauer müssen außer Festigkeitslehre I und II auch noch Festigkeitslehre III hören. Auch hierfür habe ich Unterrichtsbriefe. Wer den Stoff durchgearbeitet und die Lösungen eingesandt hat, den prüfe ich sogar, wenn er einmal durch Dresden kommt.

All diesen Unterrichtsstoff können Sie umsonst bekommen, wenn Sie mir hierfür eine Begründung angeben.

Meine Festigkeitslehre gebe ich zur Zeit eingehender in Briefform heraus, etwa 200 Seiten stark in 12 Briefen. Jeder Brief kostet 1 RM. Vorläufig sind Brief 1 - 4 fertig. Sie sind für den Fernunterricht gedacht und enthalten viele mathematische Erklärungen.

Nächstens erscheinen auch Briefe über die Chemie, die für die nullten Chemiesemester bestimmt sind.

Und nun Zukunftsmusik: Prof. Hahn will seine Vorlesungen für die Oberstufe vervielfältigen lassen. Ich selbst will meine Vorlesung für die Oberstufe Maschinen-Dynamik (Schwingungslehre, Massenausgleich und Regelung) in drei Teilen schriftlich niederlegen und umdrucken lassen.

Nun mache ich Sie noch auf einige weitere Literatur aufmerksam. Es handelt sich um Bücher und Umdrucke von Professoren der T.H. Dresden. Zu beziehen sind diese von den betreffenden Lehrstühlen und nicht durch mich.

Bücher:

W. Guertler, Einführung in die Metallkunde, I.u.II.Folge.
H. Barkhausen, Elektronenröhren, Band I - IV.

Umdrucke:

Güntherschulze, Allgemeine Elektrotechnik,
 " , Fragen zur allgemeinen Elektrotechnik,
 " , Theoretische Elektrotechnik,
 " , Fragen zur Theoretischen Elektrotechnik und
 Meßtechnik.

Nun noch ein Wort über praktische Tätigkeit. Mancher von Ihnen ist bei einer technischen Truppe und hat mit praktischen Arbeiten zu tun. Ich rate ihm, sich von der Truppe bescheinigen zu lassen, welcher Art derartige Arbeiten sind und in welchem Zeitraum sie ausgeführt wurden. Es kann unter Umständen ein Teil davon für die zweite Hälfte der praktischen Tätigkeit angerechnet werden.

Sollte einer von Ihnen sämtliche Prüfungen und Übungen der Vorprüfung bestanden, jedoch noch nicht die ganze praktische Tätigkeit der vorgeschriebenen ersten Hälfte (26 Wochen) abgeleistet haben, so erhält er zwar noch nicht das Vorprüfungszeugnis, doch kann ihm eine Bescheinigung über alle erzielten Noten der Vorprüfung gegeben werden. Wer eine solche haben will, wende sich an die Fakultät, bei der sich jetzt auch das Praktikantenamt befindet.

Ferner empfehle ich jedem, der schon einige Prüfungen hinter sich hat, sich diese von der Fakultät für Maschinenwesen bescheinigen zu lassen; die Erfahrungen fliegergeschädigter Hochschulen haben gezeigt, wie wichtig es ist, daß der Studierende selbst einen amtlichen Nachweis über seine bisherigen Prüfungsergebnisse besitzt. Die Fakultät ist gern bereit, diese Bescheinigungen zu geben.

Von der Fakultät für Maschinenwesen möchten Sie sicher auch etwas hören. Dekan der Fakultät und gleichzeitig Leiter der

Abteilung Maschinenbau ist Herr Prof. Hahn, Leiter der Abteilung Elektrotechnik Herr Prof. Binder. Die Geschäfte führt in stetiger Frische Frl. Contius. An Vorlesungen und Übungen finden im Winter-Semester 1944/45 folgende statt:

Prof. Barkhausen: Elektronenröhren (V). Wechselstrom- u. Schwachstrompraktikum (Ü). Wechselstrom u. Schaltvorg. I u. II (V). Rechn. Übung (Ü). Größere Arbeiten auf dem Gebiete d. Schwachstromtechn. (Ü).

Prof. Berndt: Grundlagen des Austauschbaues II (V). Meßtechnisches Praktikum (Ü). Selbständige Arbeiten im Institut für Meßtechnik (Ü).

Prof. Binder: Elektrotechnisches Maschinenpraktikum I u. III (Ü). Hochspannungstechnik (V). Elektromotorische Antriebe (V u. Ü). Hochspannungspraktikum (Ü). Entwerfen von el. Maschinen u. Geräten (Ü).

Prof. v. Eberan: Kraftfahrzeug I (V). Leichtmotoren I (V). Versuche zu Kraftfahrzeugen u. Leichtmotoren (Ü). Entwerfen von Kraftfahrzeugen u. Leichtmotoren (Ü). Seminaristische Übungen dazu (Ü).

Dr.-Ing.habil Dreyhaupt: Motorenthermodynamik (V). Dieselmotorische Arbeitsverfahren (V).

Prof. Guertler: Werkstoffkunde II (Ü u. V). Metallkundliches Seminar (Ü). Metallkundliches Praktikum (Ü).

Prof. Güntherschulze: Allgemeine Elektrotechnik II (V). Theoretische Elektrotechnik II (V). Elektrische Meßtechnik II (V). Elektrotechnisches Praktikum für Geübtere (Ü). Meßtechnisches Praktikum (Ü). Gleichrichterpraktikum für Geübtere (Ü).

Prof. Hahn: Strömungsmaschinen I (V). Konstruktionsübungen zu Strömungsmaschinen (Ü). Seminaristische Übungen dazu (Ü). Seminaristische Übungen zur Strömungslehre (Ü). Strömungsmaschinen-Lab. IVb (Ü).

Prof. Heidebroek: Aufgaben u. Grundlagen der Maschinenkunde II (V). Technisches Zeichnen u. Konstruktionslehre (Ü). Fördertechnik II u. III (V u. Ü). Seminaristische Übungen zur Fördertechnik (Ü).

Prof. Kiekebusch: Mechanische Technologie I (V). Werkzeugmaschinen II (V u. Ü). Seminaristische Übungen zu Werkzeugmaschinen (Ü). Fabrikbetrieb Ib u. II (V).

Prof. Kniehahn: Feinmech. Technik II (V u. Ü). Schalttechnik (Ü).

Prof. Koch: Textile Rohstoffe I (V). Faserstoffpraktikum (U).

Selbständige Arbeiten am Lehrstuhl für Faserkunde (Ü).

Prof. Kühn: Elektrizitätsversorgung einschl. El.-Wirtschaft II (V u. Ü).

Dr.-Ing.habil Küttner: Kolbenmaschinen IV (V). Entwerfen von Kolbenmaschinen (Ü). Kühler u. Kondensatoren (V).

Dr.-Ing. Kunze: Seminar für Fabrikbetrieb II (Ü).

Prof. List: Kolbenmaschinen II (V). Entwerfen von Kolbenmaschinen (Ü). Seminaristische Übungen zu Kolbenmaschinen (Ü). Kolbenmaschinen-Laboratorium IVA (Ü).

Prof. Lichtenheldt: Getriebelehre II (V). Konstruieren von Getrieben der Verarbeitungsmaschinen (Ü). Rädergetriebe, Wechsel- u. Schaltgetriebe (V u. Ü). Getriebetechnische Übungen (Ü).

Dr.-Ing.habil Matthaes: Sonderfrage der Werkstoffprüfung (V).

Dr.-Ing.habil Mintrop: Prüfung u. Eichung von Maschinen zur Werkstoffprüfung (V u. Ü).

Prof. Mehlig: Technische Wärmelehre I (V u. Ü). Maschinenlaboratorium I u. III (Ü).

Prof. Meister: Textilmaschinen I (V). Fabrikanlagen der Textilindustrie (Ü). Entwerfen von Textilmaschinen (Ü). Faserstoffpraktikum I u. II (Ü). Papiertechnologisches Praktikum I u. II (Ü).

Dr.-Ing.habil Oehler: Stanzereitechnik (V). Entwerfen von Stanzereiwerkzeugen (Ü). Das Verhalten des plastischen Werkstoffes (V). Metallographische Übungen (Ü).

Prof. Pauer: Wärmetechnik I für Elektroing. (V u. Ü). Dampferzeuger (V). Entwerfen von Dampferzeugern u. wärmetechn. Anlagen (Ü).

Prof. Rellich: Höhere Mathematik III (V u. Ü).

Dr.-Ing. Ringpfeil: Metallographische Übungen (Ü).

Dr. Scheffler: Deutsches Recht u. Arbeitsrecht (V).

Dr.-Ing. Schmitz: Elektromaschinenbau II (V u. Ü).

Obering. v. Selzam: Maschinenelemente II (V u. Ü).

Prof. Simon: Chemie (V).

Prof. Sorger: Eisenbahnfahrzeuge II (V).

Prof. Stuart: Physik II (V). Physikalisches Praktikum (Ü).

Dr.-Ing. Ude: Werkstoffprüfung (V u. Ü).

Prof. Weber: Festigkeitslehre I u. III (V u. Ü). Maschinendynamik II (V). Seminaristische Übungen zur Maschinendynamik (Ü). Seminar für Höhere Festigkeitslehre (Ü).

Prof. Willers: Höhere Mathematik I u. IV (V u. Ü).

Prof. Wolman: Fernmeldeanlagen I (V). Fernwirkanlagen (V). Rechnerische Übungen (Ü). Größere Arbeiten auf dem Gebiete der Schwachstromtechnik (Ü).

Prof. Zdralek: Elektrowärme II (V). Elektrowärme (Ü).

Zum Schluß wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen der Fakultät,

alles Gute zur Jahreswende!

Heil Hitler!

Technische Hochschule Dresden
Fakultät II (Kommunale Wirtschaft)
Abteilung für Maschinenwesen

Dresden, am 11. Juni 1949 He.

B e s c h e i n i g u n g

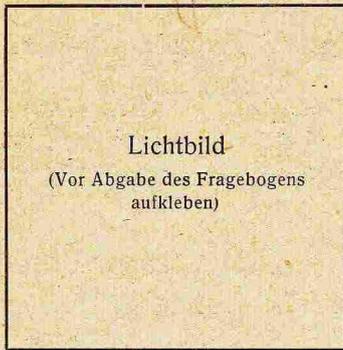
Hiermit wird bescheinigt, daß Herr Martin S c h e f f l e r, geb. 18.9.1919 in Leipzig, an der Technischen Hochschule Dresden - Abteilung für Maschinenwesen - 1943 und 1944 folgende Einzelprüfungen zur Diplom-Vorprüfung abgelegt hat:

	<u>Beleg: Prüfung: Gesamt:</u>		
Chemie	-	1b	1b
Werkstoffkunde	2a	1b	1b
Rechtswissenschaft	-	1b	1b
Technisches Zeichnen	1b	-	1b

Notenbewertung:

1a = ausgezeichnet, 1b = sehr gut
2a = gut, 2b = befriedigend
3a = genügend, 3b = ungenügend





Zulassungsentscheid
(Begründung)

Eingangsdatum _____

Fak. _____

S/WS _____

Aufnahme-Antrag

für Studienbewerber zur ~~Universität~~ Techn. Hochsch. Dresden

Der Aufnahmeantrag ist in doppelter Ausfertigung bis spätestens 1. Juli 1949 an den Rektor der gewählten Universität (Hochschule) zu senden. Allen Bewerbern außerhalb des betreffenden Hochschulortes wird empfohlen, den Aufnahmeantrag über das für ihn zuständige Kreisvolksbildungsamt an den Rektor der gewählten Universität (Hochschule) zu richten.

Nur genaue, sinngemäße Beantwortung in lesbarer Schrift ermöglicht eine Bearbeitung. Alle Fragen sind eindeutig zu beantworten; Striche sind nicht zulässig. Antrag auf Gebührenerlaß bzw. Gewährung eines Stipendiums ist auf besonderem Blatt nach dem Erhalt des Zulassungsbescheides zu stellen.

I.

Name Scheffler (in Blockschrift) Vorname Martin (in Blockschrift)

Geburtsdatum 18. 9. 1919 Geburtsort Leipzig

Familienstand ~~led., verh., verw., gesch.~~ Staatsangehörigkeit Deutschl. Nationalität Deutscher
(Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen)

Heimatort und -kreis Markkleeberg / Kr. Leipzig

Jetziges Anschrift am Hochschulort noch unbestimmt
(gegebenenfalls zukünftige Anschrift)

Seit wann in Berlin entfällt Umsiedler (von wo?) entfällt

Jetziges Heimatanschrift bzw. Anschrift der Eltern Markkleeberg - Ost, Lindenstr. 12

Anschriften des Wohnortes seit 1940 1940 - 44 Leipzig - N 24, Tautb.estr. 37

1944 - 45 Markkleeberg - Ost, Lindenstr. 12
1945 - 49 Kriegsgefangenschaft in Sowj. Kujb.

II.

1. Sind Sie im Besitz eines:

a) Reifezeugnisses (nicht Reifevermerk, Luftwaffenhelferzeugnis usw.) ja
(Reifezeugnis welcher Schule, wieviel Klassen absolviert, wann Prüfung bestanden)

b) Abschlußzeugnisses einer Vorstudienabteilung entfällt
(Wieviel Semester absolviert, wann Abschlussprüfung)

c) Abschlußzeugnisses einer staatlich anerkannten Fachschule nein
(Abschlußzeugnis welcher Fachschule, Studiendauer an der Fachschule, wann Prüfung bestanden)

Zu a) bis c): Mit welcher Abschlußnote I Durchschnittsnote I

d) Welche anderen Zeugnisse besitzen Sie Reifezeugnis ? Zeugnis der Fa-Bleicherei

2. a) Haben Sie bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung, welche nein

b) Üben Sie diesen Beruf zur Zeit aus, wenn ja, wo entfällt

3. a) An welcher Fakultät wollen Sie studieren Fakultät II (kommunale Wirtschaft)

b) Mit welchem Hauptfach Maschinenbau Welche Nebenfächer _____

c) Welches Berufsziel Dipl. Ing. (Metallurg)

4. a) Haben Sie sich schon einmal an einer anderen Universität um Zulassung beworben nein

Wann, an welcher entfällt

b) Haben Sie sich gleichzeitig mit dieser Bewerbung an einer anderen Universität beworben nein

An welcher entfällt

5. a) Falls Sie schon studierten:

An welcher Hochschule, welches Fach, wieviel Semester, zu welcher Zeit TH Dresden, Maschinenbau, 2 Semester, W/S 1942/43 u. 43/44

b) Haben Sie bereits im Studiengang vorgeschriebene Fachprüfungen abgelegt 4 Einzelprüfungen zur Diplomvorprüfung (Zeugnis liegt bei)

III.

1. a) Schul- und Berufsausbildung des Vaters Volksschule Lehre als Buchhändler
 (Falls Bewerber elternlos, Angaben über Erziehungsberechtigte)
 b) Berufliche Tätigkeit vor 1942 Buchhandlungsgehilfe
 von 1942 — 1945 Buchhandlungsgehilfe Ab 1945 Holzarbeiter seit 1946
städtischer Angestellter

2. a) Berufsstellung des Vaters vor dem 1.1.1945. b) Augenblickliche Berufsstellung des Vaters.
 (Zutreffende Sparten ausfüllen mit Angaben über Nettoeinkommen, Arbeitsstelle und -ort. Ausserdem bei Sparte „Bauer“ Grösse des Bodenbesitzes in ha):

	Arbeiter im Lohnverhältnis	Bauer Beschäftigung von Arbeitskräften		Selbständige Handwerker Beschäftigung von Arbeitskräften		Angestellte im Privatunternehmen	
		ja (Anzahl)	nein	ja (Anzahl)	nein		
zu a)						<u>Buchhdlg. gehilfe bei Fa. Kochler & Volckmar in Leipzig monatlich 180.-</u>	
zu b)	<u>Städt. Angestellter Wohnungsamt Leipzig monatlich 217.-</u>						
	Angestellte im öffentl. Dienst	Selbst. Handels- u. Gewerbetreibende Anzahl der Beschäftigten			Freie Berufe Beschäftigung von Arbeitskräften		Sonstige
		bis 5	bis 20	bis 100 u. darüb.	ja (Anzahl)	nein	
zu a)	Städt. Angestellter						
zu b)	<u>Städt. Angest. Wohnungsamt Leipzig monatlich 217.-</u>						

3. Beruf und Schulbildung der Mutter, jetzige Tätigkeit Volksschule, Schneiderin, Hausfrau

4. Haben Sie Geschwister, wieviel, wie alt, Beruf
Bruder, 28 Jahre, seit 1963 vermisst
Schwester: 37 Jahre, Hausarbeiterin
Bruder: 38 Jahre, Rundfunkmechaniker

5. a) Name, Alter des Ehegatten, Beruf des Ehegatten vor 1945, nach 1945 Ursula, 27 Jahre vor 1945 Telefonistin nach 1945 Hausangestellte
 b) Wieviel Kinder haben Sie, in welchem Alter 1 Tochter, 4 1/2 Jahre alt

IV.

1. Haben Sie selbst und gegebenenfalls auch Ihr Ehegatte
 a) Vermögen (Sach- und Geldwert) — Höhe keine b) irgendein Einkommen — Höhe Arbeitsverdienst 240.- DM monatlich

2. Haben Ihre Eltern Vermögen (Sach- und Geldwert) Höhe keine
 Nettomonatseinkommen der Eltern
 a) vor 1933 180.- RM b) vor dem 1.1.1945 180.- RM c) heute 217.- RM

3. a) Leben Sie bei Ihren Eltern nein b) Leben Sie bei Ihren Verwandten nein
 c) Haben Sie Verwandte, die Ihnen gegenüber unterstützungspflichtig sind nein
 d) Sind Sie Angehörigen gegenüber unterstützungspflichtig nein
 e) Wenn zu a bis b nein, wieviel Miete zahlen Sie 40.- RM monatlich

4. a) Sind Sie Versehrter, welcher Stufe nein
 b) Erhalten Sie deswegen eine Unterstützung nein c) In welcher Höhe entfällt

5. a) Wie denken Sie sich die Finanzierung Ihres Studiums Gesucht um Wiedergewährung eines Stipendiums
 b) Wer könnte Ihnen die Mittel dazu zur Verfügung stellen sonst Versuch als Werkstudent. d.iums
 c) Beantragen Sie Gebührenerlaß ja d) Beantragen Sie Stipendium ja
 e) Wenn ja, in welcher Höhe 300.-RM monatlich f) Haben Sie schon früher Stipendium erhalten ja
 g) Von wem Studentenwerk Dresden h) In welcher Höhe 240.- / 400.- + 200.- RM
6/ später Finanzamt (kinderreiche Familie) etwa 200.- RM Okt.

V.

1. a) Arbeitsdienst (Organisation Todt, Speereinheiten) von — bis April 38 bis Sept 38
 b) Dienstgrad und -stellung Arm.

2. a) Militärdienst von — bis 1938 - 1949
 b) Letzter Dienstgrad Leutnant 7. 10. 1942 Reserve
 (bei Offiz.-Dienstgraden Angabe der Beförderungstermine und Angabe, ob aktiv oder Reserve)
 c) Berufssoldat nein
 d) Waffengattung und letzter Truppenteil Luftwahr. Truppe F. Nachr. Ausb. Abt. Nürnberg
 e) Spezialformationen wie etwa Propaganda-Komp., Komp. z. b. V. nein
 f) In besonderen Aktionen eingesetzt nein
 (z. B. Partisanenbekämpfung)
 g) Zur Gefangenenbewachung eingesetzt nein
 h) Wenn zu a nein, warum nicht entfällt
 i) Waren Sie in Kriegsgefangenschaft ja In welcher sonjetischer
 Tag der Entlassung 23. 4. 1949

3. Haben Sie irgendwelche Auszeichnungen erhalten — a) Welche KVK II
 b) Wann Ende 1944 c) Wofür unbekannt

VI.

1. Waren Sie Mitglied, Mitgliedsschaftsanwärter oder förderndes Mitglied folgender NS-Organisationen bzw. Schüler der angeführten Schulen (von — bis) (Auch auszufüllen, wenn entnazifiziert oder unter Jugendamnestie fallend)

- | | |
|--------------------------------|--|
| a) NSDAP <u>nein</u> | h) NSDStB (ANST) <u>nein</u> |
| b) SA <u>nein</u> | i) HJ oder DJ <u>ja (1934-37)</u> |
| c) SS <u>nein</u> | j) BDM oder JM <u>nein</u> |
| d) Gestapo, SD <u>nein</u> | k) Kampfbund für deutsche Kultur <u>nein</u> |
| e) NSKK <u>nein</u> | l) Napola (NPEA) <u>nein</u> |
| f) NSFK <u>nein</u> | m) Adolf-Hitler-Schule <u>nein</u> |
| g) NS-Frauenschaft <u>nein</u> | n) Ordensburg <u>nein</u> |

2. Welchen Dienstgrad bzw. Dienststellung hatten Sie in obiger Organisation inne Rottenfhr.

3. Waren Sie Mitglied in einem angeschlossenen Verband oder in einer beaufsichtigten Organisation der NSDAP (z. B. NSV, DAF, NSKOV, NSLB, NSRB usw.) Wenn ja, nein
- a) wo entfällt
 b) Funktion entfällt c) von — bis entfällt

4. Treffen die Fragen VI 1 bis 3 und VI 1 bis 3 auf einen Ihrer Familienangehörigen (Eltern, Geschwister und Ehegatte) zu, wenn ja,
 a) welche NSDAP b) auf wen Bruder (1934-36 1936 ausgeschlossen)

5. Hatten Sie oder einer Ihrer Familienangehörigen (Eltern, Geschwister und Ehegatte) einen Denazifizierungsantrag gestellt, wenn ja,
 a) für wen Bruder b) wo Bayern
 c) mit welcher Begründung 1936 ausgesch. d) wie wurde entschieden Entscheidung: unbelastet

6. Ist einer Ihrer Familienangehörigen (Eltern, Geschwister oder Ehegatte) nach der Kapitulation von den Alliierten verhaftet worden, wenn ja,
 a) wer nein b) warum entfällt
 c) noch in Haft entfällt

VII.

Haben Sie nichtpolitische gerichtliche Vorstrafen, wenn ja, nein

- a) wofür entfällt
- b) welche entfällt

VIII.

- 1. a) Tätigkeit nach der Kapitulation im Mai 1945 (Schule, Beruf) Kriegsgefangenschaft bis 23.4.49
- b) Haben Sie eine nachweisbare Beteiligung an der Arbeit zur demokratischen Erneuerung Deutschlands in demokratischen Institutionen und Organisationen aufzuweisen? In welcher Funktion und wie lange seit 1.6.49 Teilkonstrukteur bei Reichsbank
Arbeit an der Wiedergutmachung der Kriegsschäden in der Sowjetunion; Vertrauensmann des antifa-sch. Lager. aktiv seit Juli 1947

- 2. Haben Sie sich vor Mai 1945 antifaschistisch betätigt, wenn ja, nein
 - a) in welcher Form entfällt
 - b) wann _____
 - c) Können Sie Zeugen nennen _____

- 3. Haben sich Ihre Familienangehörigen vor Mai 1945 (Eltern, Geschwister und Ehegatte) antifaschistisch betätigt, wenn ja, nein
 - a) in welcher Form _____
 - b) wann _____
 - c) Können Sie Zeugen nennen _____

- 4. Sind Sie oder Ihre Familienangehörigen (Eltern, Geschwister und Ehegatte) von der Hitlerregierung wegen Ihrer politischen Einstellung gemäßregelt oder bestraft worden, wenn ja, Ausschluß aus Partei Ant. Anordn. von KZ wegen Umgangs mit Juden
 - a) wer Bruder
 - b) warum _____
 - c) welche Strafe Ausschluß aus Partei Androhung von KZ
 - d) Zeugen dafür Angabe des Vaters

- Sind Sie oder Ihre Familienangehörigen (Eltern, Geschwister und Ehegatte)
 - e) anerkannte OdF? Wer nein Ausweis-Nr. _____
 - f) anerkannte OdN? Wer nein Ausweis-Nr. _____
 - g) Mitglied der VVN? Wer nein Ausweis-Nr. _____

IX.

Können Sie antifaschistische Bürgen nennen Heinz Kufeld, Leipzig - N 24, Taubestr. 37 (Wohnhaus der Eltern); Lona Tiedtner, Lg-S 3, Richardstr. 16a (OdF)

Ich versichere, vorstehende Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. Es ist mir bekannt, daß falsche Angaben disziplinarische Maßnahmen und bei evtl. erfolgtem Beginn des Studiums Ausschluß von diesem nach sich ziehen.

Markkleeberg, den 15. Juli 1949
(Ort)

(Unterschrift)

Beilegung eines polizeilichen Führungszeugnisses erforderlich.

Beachten Sie: Es sind zwei Fragebogen (Erstschrift und Zweitschrift) auszufüllen. Die in den Fragebogen gemachten Angaben über eine antifaschistische und demokratische Tätigkeit sind durch entsprechende Dokumente (z. B. Bescheinigung von OdF über Mitgliedschaft unter Angabe der Mitgliedsnummer) zu belegen. Beiden Fragebogen ist ein handgeschriebener Lebenslauf beizufügen. Der Erstschrift sind außerdem beizulegen: Originalzeugnisse oder beglaubigte Zeugnisse, schriftliche Begründung für die Wahl des angegebenen Studiengbietes; auf besonderem Blatt eine Arbeit über ein aktuelles Thema von Allgemeininteresse, das in Beziehung zu dem kommenden Beruf steht; Bescheinigung des Arbeitsamtes über die letzte Tätigkeit, der Betriebsgewerkschaftsleitung oder der Ortsorganisation der VdGB.

Portepflichtige
Dienstsache.

Postkarte



Herrn
Martin Scheffler

Technische
Hochschule Dresden
(10a) Dresden A 24
Mommsenstraße 13
Fernruf 46990

106 Markkleeberg
Est
Lindenstr. 12

Technische Hochschule
Dresden

Datum des Poststempels
Mommsenstr. 13

Die Immatrikulationskommission bei der Techn.Hochschule Dresden hat Ihre Bewerbung ordnungsgemäß verhandelt. Infolge der großen Zahl von Antragstellern ist es leider nicht möglich, Ihrem Ansuchen zu entsprechen.

Die in Dresden wohnenden Bewerber werden gebeten, ihre Originalzeugnisse sowie amtlichen Bescheinigungen im Sekretariat der Technischen Hochschule Dresden möglichst umgehend abzuholen.

Auswärtige Bewerber werden gebeten, soweit es noch nicht geschehen ist, Freiumschläge einzusenden. Sie erhalten ihre Unterlagen durch die Post zurück.

Der Rektor der Techn. Hochschule
(gez.) Prof. Dr. Straub

Martin Scheffler
SAG Bleichert
Betriebsbüro

Leipzig N.22, den 8.9.1950
Viktor-Adlerstraße

An das Sekretariat der
Technischen Hochschule

D r e s d e n - A .

In Gesprächen mit Kollegen meines und anderer Betriebe, die wie ich als Betriebsassistenten, Techniker, Ingenieure usw. tätig sind, jedoch infolge des Krieges oder aus sozialen Gründen nicht studieren bzw. ihr Studium nicht abschließen konnten, wurde immer wieder von der Absicht unserer Regierung gesprochen, an einer Technischen Hochschule die Möglichkeit zum Fernstudium zu schaffen. Ich frage deshalb direkt bei Ihnen an und bitte Sie um Auskunft, ob eine solche Einrichtung an Ihrer oder einer anderen Hochschule geplant ist und ob überhaupt ein Studium neben dem Beruf mit ordnungsgemäßen Abschluß durch ein Staatsexamen für möglich gehalten wird.

Der Mangel an gut ausgebildeten, erfahrenen Ingenieuren auf der einen und die große Zahl der im Beruf stehenden, mit der Praxis vertrauten jungen Kräfte, die sich weiterbilden und ihre theoretischen Kenntnisse ergänzen wollen, auf der anderen Seite, diese beiden Faktoren ließen sich vereinigen mit dem Ziel, daß die gewaltige Erweiterung und Steigerung unserer Industrie im kommenden Fünfjahrplan neue Fachkräfte zu gewinnen und junge fortschrittliche Menschen zu befähigen, an entscheidenden Stellen ihren Beitrag zur Erreichung des Planzieles zu leisten.

Bitte teilen Sie mir mit, ob die genannte Möglichkeit zur Weiterbildung an einer Hochschule besteht, vielleicht können Sie mir auch nur die Stelle nennen, die über ein Fernstudium genaue Auskunft geben kann.

Ich erwarte Ihre Nachricht und danke im Voraus für Ihre Bemühungen.

Martin Scheffler

Markkleeberg-Ost/Sachsen
Lindenstr. 12

An die
Technische Hochschule Dresden
Abteilung "Fernstudium"

D r e s d e n - A 24

Eisenstückstr. 44

Leipzig, den 15.1.1951

Nach der Veröffentlichung der Immatrikulation von Fernstudium an der TH Dresden, habe ich auf meine Erkundigung hin von Ihrer Absicht erfahren, noch weitere Teilnehmer am Fernstudium aufzunehmen.

Ich bitte um Übersendung der Bewerbungsunterlagen und um Angabe des Termines, bis zu welchem diese Unterlagen bei Ihnen eingereicht sein müssen.

Ich besitze die Hochschulreife (Abitur) und bin in der Lage, die Kosten des Fernstudiums selbst zu bestreiten.

Seit meiner Rückkehr aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft bin ich bei der SAG Bleichert, Transportanlagenfabrik, als Teilkonstrukteur und als Dispatcher tätig gewesen bzw. tätig.

Martin Scheffler
Markkleeberg - Ost
Lindenstraße 12
Stud.Nr. I/O 3/39

Markkleeberg, 18.3.56

An die

Technische Hochschule Dresden
Hauptabteilung Fernstudium
Abteilung Planung

Betr. Wechsel der Fachrichtung

Laut Schreiben der Hauptabteilung, Frau Dr. Mühlfriedel, vom 24.1.56 soll ich wegen der von mir aus beruflichen Gründen beantragten Sonderregelung meines Studienplanes in der Oberstufe einen individuellen Studienplan einreichen! Diesen Studienplan reiche ich nachstehend ein und bitte um baldige Bestätigung.

Individueller Studienplan:

A) Aus der bisherigen Fachrichtung Verfahrenstechnik übernommene Fächer:

Kältetechnik	Prüfung bereits abgelegt
Wärmelehre II	" " "
Wärmelehre III	Prüfung im 7. Seminarskurs
Energiewirtschaft	" " "
Maschinenlabor III	Bereits durchgeführt, Protokolle abgeliefert

B) Aus der neuen Fachrichtung Fördertechnik gewünschte Fächer:

Grundlagen der Getriebelehre	
Konstruktionslehre der Getriebe	Prüfungsfach
Elektromotorische Antriebe	"
Fördertechnik I-III	"
Statik der Baukonstruktionen	"
Bau und Betrieb von Förderanlagen	"
Höhere Dynamik	"
Organisation und Planung	"
Strömungslehre	Ohne Prüfung
Kolbendampfmaschinen	" "
Stahlbau für Fördertechnik	" "
Elektrische Meßtechnik	" "
Eisenbahnfahrzeuge	" "
Grundzüge des Eisenbahnbaues u. Betr.	" "

Gegenüber der Fachrichtung Fördertechnik bedeutet dies nach dem heutigen Stand folgende Änderungen:

- A) Praktikum Austauschbau entfällt
B) Statt der für die Fachrichtung Fördertechnik vorgesehenen 9 Prüfungen nehme ich nur an 7 Prüfungen dieser Fachrichtung teil. Es entfallen die Prüfungen in folgenden Fächern:
Stahlbau für Fördertechnik
Eisenbahnfahrzeuge

Ich hoffe, daß der obige Plan nunmehr genehmigt wird! Herr Prof. Kienast hat seine prinzipielle Einwilligung mündlich bereits erteilt.

Martin Scheffler

Martin Scheffler
Markkleeberg - Ost
Lindenstr. 12

Markkleeberg, 21.5.57

Technische Hochschule Dresden
Hauptabteilung Fernstudium
Abteilung Maschinenbau
Herrn Dipl.-Ing. Häbel

Betr.: 14. Belegarbeit Mechanik, Matrikel V M und E

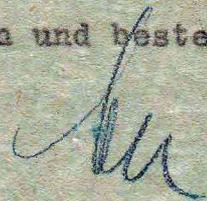
Von der Außenstelle Leipzig erhielt ich die oben genannte Belegarbeit zur Information zugesandt und habe mich mit der Lösung beschäftigt. Dabei sind mit einige Bedenken gekommen, die ich Ihnen in vorsichtiger Form, um das gute Verhältnis zum Lehrstuhl nicht zu trüben, zur Beurteilung und eventuellen Klärung mitteilen möchte.

Einmal verlangt die Lösung dieser Belegarbeit den Stoff des Lehrbriefes 15, sie kommt somit etwas zu früh. Dies ist aber von nicht großer Bedeutung, da den Studenten der Matrikel V nach meinem Dafürhalten der 15. Lehrbrief bereits ausgehändigt wurde. Die Einbeziehung der Formänderungsenergie infolge Torsionsbeanspruchung ist jedoch laut Studienanweisung für die Elektrotechniker nicht zu behandeln. Sie ist in den Kapiteln (158) bis (160) enthalten (15. Lehrbrief), die auf Anweisung der Hochschule für die Elektrotechniker entfallen sollen. Die Aufgabe selbst ist nach meiner Auffassung dreifach statisch unbestimmt. Es sind zwei Auflagerkräfte, zwei Reaktionsbiege- und zwei Reaktionstorsionsmomente zu bestimmen, wofür nur drei statische Gleichgewichtsbestimmungen zur Verfügung stehen. Ich kann trotz aller Bemühungen keine Symmetriebedingung entdecken, durch die der Grad der statischen Unbestimmtheit erniedrigt werden könnte. Bin ich hier blind, oder stimmt es wirklich? Ich wäre Ihnen für eine Mitteilung sehr dankbar, wenn ich mich täuschen sollte!

Wenn es dennoch Absicht des Lehrstuhles gewesen sein sollte, den Studenten eine mehrfach statisch unbestimmte Aufgabe zu stellen, dann möchte ich doch darauf hinweisen, daß der Lehrbrief nur einfach statisch unbestimmte Aufgaben enthält und nach meinem Wissen auch in sonstigen Lehrveranstaltungen oder Prüfungen nur solche Beispiele gebracht wurden. Ich würde vorschlagen, eine Einspannung durch ein Gelenklager zu ersetzen, um die Aufgabe einfach statisch unbestimmt zu machen.

Aber - wie schon gesagt - vielleicht irre ich mich und muß mich belehren lassen. Auf jeden Fall erbitte ich baldige Antwort.

Mit herzlichen Grüßen und bestem Dank!



TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN
HAUPTABTEILUNG FERNSTUDIUM

Maschinenbau

I/3/339 L

DRESDEN A 27
Eisenstückstraße 44
Fernruf 43898
T.H. 44341 (App. 4615)

den 31.5.57
Hbl/Kb

Herrn
Martin Scheffler

Markkleeberg-Ost
Lindenstr. 12

Betr.: Ihr Schreiben vom 21.5.57
Mechanik 14. BA Matr. V, M.E.

Sehr geehrter Herr Scheffler!

Wir erhielten Ihr obengenanntes Schreiben
und teilen Ihnen folgendes mit:

1. Zur Lösung der 14. BA ist tatsächlich das Studium des 15. Lehrbriefes erforderlich. Wir werden daher die folgende 15. BA dem 14. Lehrbrief zuordnen und baldmöglichst herausgehen lassen, so daß zunächst die 15. dann die 14. BA bearbeitet werden kann.
2. Die 14. BA erklären wir für die Elektro-Ingenieure als nicht verbindlich.
3. Die Aufgabe ist, wie Sie richtig vermuten, dreifach statisch unbestimmt. Trotzdem steht Herr Landgraf bzw. Herr Göldner bei einer Rücksprache auf dem Standpunkt, die Lösung verlangen zu können, obwohl Symmetriebeziehungen fehlen.

Mit freundschaftlichem Gruß!

K. K. K.

Eintragungen über die Ablegung des Staatsexamens bzw. der Diplom-Arbeit

Dipl.-Vorprüfung

<u>Datum</u>	<u>Prüfungsfach</u>	<u>Note d. Belege</u>	<u>Note d. Prüfung</u>	<u>Gesamt-note</u>
16. 4. 55	Grundlagen des Marx-Leninismus	2,2	4	3 ✓
20. 2. 55	Höh. Mathematik	2	2	2 ✓
19. 4. 55	Mechanik	2	1	1 ✓
1. 10. 54	Physik	-	2	2 ✓
18. 6. 54	Darst. Geometrie	-	2	2 ✓
23. 9. 54	Mech. Technologie Grundlagen der prakt.	-	1	1 ✓
30. 9. 54	Elektrotechnik	1	1	1 ✓
29. 9. 54	Wärmelehre	-	1	1 ✓ <i>Mün</i>

Im Direktstudium abgelegte Prüfungen:

Chemie	-	1b	1b ✓
Werkstoffkunde	2a	1b	1b ✓
Techn. Zeichnen	1b	-	1b ✓ <i>Mün</i>

1b 1a befreit 9.12.55



		<u>Prüfung</u>	<u>Gesamtnote</u>
14.03.1956	Wärmelehre II	2	2
15.03.1956	Kälte-Technik	1	1
19.04.1956	Wärmelehre III		1
04.02.1957	Statik der Baukonstruktion von Förderanlagen		1
07.02.1957	Konstruktionslehre der Getriebe	1/2	1
04.04.1957	Organisation und Planung	2	
10.04.1956	Energiewirtschaft		1
01.07.1957	Bau und Betrieb von Förderanlagen	1	1
01.07.1957	Fördertechnik	1	2
18.10.1957	Höhere Dynamik		1
06.11.1957	Elektromotorische Antriebe und Bahnen	2	

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Mathematik
1. Prüfungsaufgabe: 1855

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: 3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 9 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 2 beurteilt.

Dresden, den 14.11. 1951.
Der Direktor
r. v. Brückner

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Physik
1. Prüfungsaufgabe: 1856

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: 3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 10 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 1 beurteilt.

Dresden, den 12. NOV. 1951 1951.
Der Direktor
r. v. Brückner

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Mechanik
Prüfungsaufgabe: 1

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: I/3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 8 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 2 beurteilt.

Dresden, den 6.2. 1952
Der Direktor
r. v. Brückner

III/9/1785120.0A

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Mechanik
Prüfungsaufgabe: 2

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: I/3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 10 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 1 beurteilt.

Dresden, den 28.2. 1952
Der Direktor
r. v. Brückner

III/9/1785120.0A

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Darst. Geometrie
Prüfungsaufgabe: 1

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: I/3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 9 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 2 beurteilt.

Dresden, den 17.1. 1952
Der Direktor
r. v. Brückner

III/9/1785120.0A

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Darst. Geometrie
Prüfungsaufgabe: 2

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: I/3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 7 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 1 beurteilt.

Dresden, den 14.6. 1952
Der Direktor
r. v. Brückner

III/9/1785120.0A

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Elektrotechnik
Prüfungsaufgabe: 1

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: 3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 9,5 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 2 beurteilt.

Dresden, den 27.10. 1951.
Der Direktor
r. v. Brückner

III/9/178515.0A

Technische Hochschule Dresden
Abteilung Fernstudium

Fachgebiet: Chemie
Prüfungsaufgabe: 1

Wir bescheinigen hiermit, daß der Fernstudent
Martin Scheffler
Stud.-Nr.: I/3339
die Lösung der Prüfungsaufgabe rechtzeitig eingereicht hat.
Seine Arbeit wurde mit 9 Punkten (von zehn möglichen)
und der Note 2 beurteilt.

Dresden, den 25.7. 1952
Der Direktor
r. v. Brückner

III/9/1785120.0A



TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN
HAUPTABTEILUNG FERNSTUDIUM

PROGRAMM

zur Absolventenfeier der Fernstudenten im neuen Festsaal der
Mensa, Dülfersstraße, am 5. Dezember 1958, 16 Uhr c. t.

1. Musikalische Einleitung (Streich-Quartett der Dresdner Hochschule für Musik)
2. Begrüßung durch den Leiter der Hauptabteilung
3. Ansprache des Prorektors für das Fernstudium
Nationalpreisträger Prof. Dr.-Ing. Fr ü h a u f
4. Ansprache des Vertreters des Staatssekretariats für Hochschulwesen
5. Schlußwort des Leiters der Hauptabteilung
6. Musikalischer Ausklang

Anlage 15

Berufungsverfahren M. Scheffler

29.7.61

Abschrift

Deutsche Demokratische Republik
Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen
Der Staatssekretär



Herrn

Dipl.-Ing. Martin S c h e f f l e r
Fakultät für Maschinenwesen der
Technischen Hochschule Dresden

D r e s d e n A 27

Hiermit beauftrage ich Sie
mit Wirkung vom 1. August 1961
mit der Wahrnehmung einer Professur mit Lehrauftrag für das
Fachgebiet Fördertechnik an der Fakultät für
Maschinenwesen der Technischen Hochschule Dresden.

Ich erwarte, daß Sie Ihre Aufgaben bei der sozialistischen
Entwicklung unseres Hochschulwesens in hohem Verantwortungs-
bewußtsein gegenüber unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat erfüllen
und Ihre ganze Kräfte einsetzen, um das Ihnen hiermit
bewiesene Vertrauen zu rechtfertigen.

Stpl.

gez.: Tschersich
Stellvertreter des Staatssekretärs

Berlin, den 24. Juli 1961

Aktennotiz über ein Gespräch
mit Herrn Koll. Kienast am 3.9.63,
Beutlerpark 7.

1x Herrn Koll. - Ing. Weigand 7.9.63
1x " Prof. Beutler 7.9.63
A. 17.9.

Herr Koll. Kienast hatte mich telefonisch um eine Unterredung in den Angelegenheiten seines Institutes gebeten.

1. Dissertation Scheffler.

Herr Koll. Kienast wird in der nächsten Zeit nicht in der Lage sein, die Arbeit zu referieren. Er bat, Herrn Koll. Weigand anzusprechen zweck Uebnahme eines Referates. Koll. Kienast äußerte sich dahingehend, daß er mit der Arbeit nicht zufrieden sei.

2. Absolventenvermittlung.

Herr Koll. Kienast klagt darüber, daß die für seine Fachrichtung benannte Leithochschule Magdeburg keine Planstellen der zuständigen VVB Bergbauausrüstungen und Förderanlagen gegeben hat. Magdeburg selbst hat 10 Planstellen dieser VVB für sich vereinnahmt. Die Dresden zugewiesenen Planstellen entsprechen teilweise sehr wenig der Ausbildung.

3. Leitung des Institutes für Fördertechnik.

Herr Kienast hält es für unzweckmäßig, Herrn Scheffler weiter zu fördern. Die Herrn Hitzschke und Lieberwirth stehen noch vor der Dissertation, so daß nach Herrn Kienast etwa in 2 Jahren erst diese Herren zur Wahl stehen könnten. Er erwähnte außerdem Herrn Sturm. Herr Koll. Kienast schlug vor, Herrn Koll. Weinrich die kommiss. Institutsleitung zu übertragen, Zum anderen würde er gern ehrenamtlich das Institut weiterführen bis einer der jungen Kollegen die Leitung in einigen Jahren übernehmen kann.

Ich lehnte diese ehrenamtliche Leitung ab. Eine Institutsleitung für einen Emeritus kann nur über einen Arbeitsvertrag erfolgen und einen solchen lehnt Herr Kienast ab. Ich teilte ihm mit, daß ich grundsätzlich nicht honorierte Mitarbeit nie geduldet habe. Damit bleibt einzig der Weg, Herrn Koll. Weinrich für die Institutsleitung zu bitten.

4. Emeritierung.

Herr Koll. Kienast erhielt am 17.10.62 das Emeritierungsschreiben das mit dem 15.6.62 datiert ist. Vorher im August/September war ihm mündlich die Emeritierung mitgeteilt worden. Er kennt die Emeritierung zum 31.8.62 nicht an, da nach dem Einzelvertrag die Kündigung am 1.6.62 hätte erfolgen müssen.

Die Anweisung des Staatss. vom 6.6.62, nach der alle Hochschul-
lehrer bei Erreichung des 65. Lebensjahres mit dem darauffolgenden
31.8. emeritiert werden, kann nicht als Kündigung für Herrn Koll.
Kienast angesehen werden, da entsprechend den Festlegungen im
Einzelvertrag eine Vertragsänderung hätte vorgenommen werden müssen.
Außerdem liegt der Termin der Anweisung mit dem 6.6. hinter dem
rechtlichen Kündigungstermin vom 1.6..

Sofort nach Erhalt des Emeritierungsschreibens wandte sich Herr
Koll. Kienast in einem ausführlichen Schreiben vom 20.10.62 an
das Staatssekr. mit der Bitte um Klärung der Rechtslage. Auf
dieses Schreiben hat Herr Kienast bis zum heutigen Tag keine Ant-
wort erhalten. Es ist daher fraglich, ob rechtlich die Emeritie-
rung mit dem 31.8.63 wirksam werden kann. Ich sagte Herrn Koll.
Kienast zu, wegen Beantwortung des Schreibens vorstellig zu wer-
den.

Nachschrift: In einem nachträglichen Telefongespräch hat mich
Frau Kienast gebeten, wegen des Gesundheitszustandes ihres Gatten
über die Fragen Institutsleitung und Emeritierung in den nächsten
4-6 Wochen mit ihrem Gatten nicht mehr zu verhandeln. Ich teilte
mit, daß obige Besprechung auf Wunsch von Herrn Kienast erfolgt
sei. Da eine aktive Leitung des Institutes für die Fakultät von
Bedeutung ist, wies ich darauf hin, daß ich eine baldige Klärung
dieser Frage herbeizuführen beabsichtige.

Ku

VEB TRANSPORTANLAGENPROJEKT

Hauptauftragnehmer für Tagebaugeräte

Hauptprojektant für: VVB Bergbauausrüstung und Förderanlagen, Leipzig
VVB Bau-, Baustoff- und Keramikmaschinen, Leipzig
VVB Stahlbau, Leipzig
Spezialprojektant für Förderausrüstungen aller Art

VEB Transportanlagenprojekt, Leipzig C 1, Seeburgstraße 14-20

Technische Universität
Dresden
z.H. d. Dekan
- Fakultät für Maschinenwesen -

Dresden A 27
George-Bähr-Straße 30



Ihre Nachricht

Ihre Zeichen

Unser Zeichen
L-Schu/MG

LEIPZIG C 1
Seeburgstraße 14-20
den, 13.3.1964

Betreff Berufung - Dr.-Ing. M. Scheffler.

Sehr geehrter Herr Professor Dr. B e r t h o l d !

Mit Ihrem Schreiben vom 17.12.1963 baten Sie mich um ein Gutachten über Herrn Dr.-Ing. Martin S c h e f f l e r. In meinem Schreiben vom 24.12.1963 gab ich Ihnen meine persönliche Meinung zu Ihrem Anliegen die sich auf eine gemeinsame Tätigkeit mit Herrn Dr. Scheffler in früheren Jahren stützte. Dabei habe ich einige Dinge übersehen die mir nicht bekannt waren, sodaß mein Gutachten als nicht allumfassend zu betrachten ist.

Ich ziehe aus diesem Grunde mein Schreiben vom 24.12.1963 zurück und bitte um Rücksendung desselben.

Meines Erachtens müßten Sie sich zum Erhalt einer entsprechenden Einschätzung über die Persönlichkeit und Fähigkeiten des Herrn Dr. Scheffler an die Leitung der VVB Bergbauausrüstung und Förderanlagen Leipzig wenden, die einen besseren Überblick besitzt als es bei mir der Fall ist.

Hochachtungsvoll !


-Schuckert-
Werkleiter

20.3.1964

Herrn
Direktor Walter Schuckert
VEB Transportanlagenprojekt
Leipzig C 1
Seeburgstr. 14-20

Betr.: Berufung - Dr.-Ing. M. Scheffler

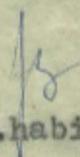
Sehr geehrter Herr Direktor Schuckert!

Ihr Brief vom 13.3.64 setzt mich in außerordentliches Erstaunen. Ein solches Vorkommnis ist in unserer Fakultät in der jahrelangen Arbeit noch nicht aufgetreten.

Im Augenblick kann ich Ihnen Ihr Gutachten vom 24.12.1963 nicht zurückgeben, da es sich mit den gesamten Berufungsunterlagen auf dem Dienstweg befindet.

Da außer Ihrem Gutachten noch zwei weitere sehr positive Gutachten vorliegen, sehe ich keinen Grund zum jetzigen Zeitpunkt die Berufungsunterlagen zurückzufordern. Entsprechend Ihrem Vorschlag habe ich Herrn Generaldirektor Fritzsche gebeten, mir kurzfristig eine Aussprache zu gewähren. Nach dieser Aussprache werde ich weiteres veranlassen. Ich bitte Sie, sich bis dahin zu gedulden.

Hochachtungsvoll!


(Prof. Dr.-Ing. habil. Berthold)

Aktennotiz

Betr.: Lehrstuhl Fördertechnik

Auf mein Schreiben ^{20.2.64} an die VVB Bergbau-Ausrüstungen und Förderanlagen, Leipzig, in dem ich um eine Rücksprache mit dem Generaldirektor wegen der Berufung von Dr. Scheffler gebeten hatte, erschienen ^{am 24.2.64} nach vorheriger telefonischer Anmeldung durch Herrn Dipl.-Ing. Gollasch

Herr Sommerkorn - Parteisekretär)	der VVB Bergbau-Aus-
Herr Schneider - Kaderleiter)	rüstungen u. Förderan-
	lagen.

Die Herren hatten den Auftrag, mitzuteilen, daß die VVB nicht einverstanden ist, wenn Herr Dr. Scheffler zum Professor für Fördertechnik berufen wird und schlugen an dessen Stelle die Entwicklung von Herrn Dipl.-Ing. Sturm vor. Die Herren konnten keinen Grund mitteilen, warum Herr Dr. Scheffler abgelehnt wird. Es wurde lediglich gesagt, daß er für Erziehungsaufgaben nicht geeignet sei.

Ich teilte mit, daß die Fakultät den gestellten Berufungsantrag nicht zurückzieht und wies daraufhin, daß die VVB vor zwei Jahren keinen Einspruch bei der Anstellung von Herrn Dr. Scheffler als Wahrnehmungsprofessor geltend gemacht hat, sondern Herrn Dr. Scheffler bewußt für die Entwicklung zum Nachfolger von Professor Kienast zur Verfügung gestellt hat.

Herr Dipl.-Ing. Sturm legte vor einiger Zeit den Herren Kienast, Gruner und Berthold einen Dissertations-Entwurf vor, der nach seinen Äußerungen nahezu fertig sein sollte. Die Durchsicht ergab, daß diese Schrift sehr weit von einer Dissertation entfernt ist. Aus diesem Grund kann die Fakultät einer Entwicklung von Herrn ~~Dr.~~ Sturm nicht nähertreten.

Da die Herren auf dem Standpunkt beharrten - sie hatten keine anderen Verhandlungsvollmachten! - , daß Herr Dr. Scheffler

b.w.

nicht tragbar sei, gingen wir ohne Ergebnis auseinander.

Ich teilte mit, wenn es nicht zu einer Berufung von Dr. Scheffler kommen würde, daß dann eine Entwicklung für die Besetzung des Lehrgebietes Fördertechnik nur über einen Dreier-Vorschlag erfolgen kann. Alle anderen Methoden lehnt die Fakultät ab.

Bth/De
7.8.64

Muller

An den
Stellvertreter des Staatssekretärs
Herrn Tschersich
Staatssekretariat für das Hoch- und
Fachschulwesen der DDR
B e r l i n

auf dem Dienstwege.

- 12.9.64 Bth/De
Lehrstuhl für Fördertechnik

am 23.9.1964

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Tschersich!

Den Eingang Ihres oben angeführten Schreibens bestätige ich hierdurch. Mit Fernschreiben vom 21.9.64 habe ich gebeten, die beabsichtigte Sitzung auf einen Termin nach dem 14.10.64 zu verschieben. Eine Unterredung in dem angegebenen Kreis über das Gebiet Fördertechnik wird von der Fakultät sehr begrüßt.

Die Beantwortung Ihres Schreibens vom 30.6.64 konnte nicht erfolgen, da wegen der vorlesungsfreien Zeit eine Beratung des Fakultätsrates nicht stattfinden konnte. Die nächste Fakultäts-Sitzung ist am 14.10.64. Zwischenzeitlich habe ich Verbindung mit der VVB Bergbauausrüstung und Förderanlagen aufgenommen. Zu Ihrem Schreiben vom 30.6. kann ich z.Zt. nur meine Stellungnahme geben, die sich allerdings auf Rücksprachen mit einigen Kollegen stützt.

Herr Dipl.-Ing. Kretzschmer ist den Mitgliedern des Fakultätsrates außer Herrn Professor Kienast nicht näher bekannt. Die Studienunterlagen weisen aus, daß die Leistungen den Anforderungen für eine Berufung nicht entsprechen. Es ist anzunehmen, daß die Fakultät zur Berufung eines Herrn mit solchen Studienleistungen nicht die Zustimmung geben wird.

Von allen Bewerbern, die der Fakultät für den Lehrstuhl Förder-technik genannt wurden, ist Herr Dr.-Ing. Scheffler der beste. Das bezieht sich insbesondere auf die hohen fachlichen und wissenschaftlichen Leistungen. Über die politische Haltung und über die erziehrischen Fähigkeiten liegen sehr positive Beurteilungen vor.

Am 21.2.1964 stellte die Fakultät Antrag, Herrn Dr.-Ing. Scheffler zum Professor zu berufen. Dieser Antrag wird bis heute von der Universitätsparteileitung nicht bestätigt. Es wurde mir mündlich mitgeteilt, daß Herr Dr. Scheffler für Erziehungsaufgaben nicht geeignet sei. Die gleiche Äußerung machte in einer Unterredung Herr Sommerkorn, Parteisekretär der VVB und Herr Schneider, Kaderleiter der VVB. Eine Begründung für diese Mitteilung wurde von beiden Stellen nicht gegeben.

Da Herr Dr.-Ing. Scheffler bislang von allen Seiten gefördert wurde und die Lehrtätigkeit als Wahrnehmungsprofessor erfolgreich ist, interessiert es die Fakultät, die schwerwiegenden Gründe zu erfahren, die einen Abbruch der Entwicklung als Hochschullehrer erforderlich machen. Ich wäre Ihnen daher außerordentlich verbunden, wenn die Gründe, die zur Ablehnung der Berufung von Herrn Dr.-Ing. Scheffler führen sollen, noch einmal eingehend geprüft würden. Weiterhin bitte ich in Betracht zu ziehen, daß im Falle einer Ablehnung - gleichgültig, ob Herr Dr. Scheffler an der TU verbleibt oder in die Industrie geht - nennenswerte menschliche Schwierigkeiten entstehen. Das resultiert daraus, daß Herr Dr. Scheffler alle Bedingungen, die ihm bei seiner Berufung als Wahrnehmungsprofessor gestellt wurden, im Übermaß erfüllt hat.

Hochachtungsvoll

(Prof. Dr.-Ing. habil. Berthold)

An den
Dekan der Fakultät für Maschinenwesen
Herrn Prof.Dr.-Ing.habil. B e r t h o l d

Müllrodt
**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**

Der Rektor
Eingegangen:
Am 4. Dez. 1965
- 3. DEZ. 1965
Erledigt am: _____

Sehr geehrter Herr Kollege!

Der von Ihrer Fakultät eingereichte Berufungsantrag des
Herrn Dr.-Ing. Martin S c h e f f l e r
wird in der Senatssitzung am 11.12.65 zur Beschlußfassung
vorgelegt.

Ausgehend vom Beschluß der Sondersitzung des Senats am
19.11.65 bitte ich Sie, in Ihrer Begründung der Anträge auf
folgende zwei Fragen besonders einzugehen:

1. Inwieweit hat die zu berufende Persönlichkeit
bewiesen, daß sie als Hochschullehrer an einer
Universität der DDR den Auftrag zur sozialistischen
Erziehung zu erfüllen bereit und in der Lage ist?
2. Stimmt die Berufung mit den Festlegungen des
(sich in der Ausarbeitung befindlichen (Kaderpro-
gramms der jeweiligen Einrichtung überein?

Bitte stellen Sie mir die Stellungnahme der Fakultät zu diesen
Fragen auch schriftlich als Nachtrag zu den Berufungsunterlagen
in zweifacher Ausfertigung zur Verfügung.

Beide Fragestellungen sind in Zukunft bei allen Berufungen
bzw. Ernennungen verbindlich.

Sicher werden Sie Gelegenheit nehmen, die Bewerber bezüglich
ihrer Qualitäten zur Erfüllung der Einheit von hoher wissen-
schaftlicher Qualifikation und sozialistischem Erziehungsauf-
trag des Hochschullehrers zu prüfen.

Mit kollegialem Gruß

Herforth

Professor Dr.-Ing.habil. Herforth

Dir. Berthold
10.12.1965 Ro

Magnifizenz Professor Dr.-Ing.habil.Herforth

Bth/De-

am 10.12.1965

Magnifizenz!

Herr Dr.-Ing. Martin Scheffler ist seit dem 1.8.1961 als Wahrnehmungsprofessor an unserer Fakultät tätig. Er ist der ausgewiesene Fachmann auf dem Gebiet Fördertechnik und hat in den Jahren seiner Lehrtätigkeit auch nennenswerte Erfolge auf erzieherischem Gebiet zu verzeichnen. Das beweisen mit seine guten Kontakte zu den Studenten und die hohe Anerkennung, die er als Mensch und Fachmann bei ihnen besitzt.

Herr Dr.-Ing. Scheffler hat nennenswert dazu beigetragen, daß die am Institut für Fördertechnik, Bau- und Aufberei- tungsmaschinen versuchsweise durchgeführten Ingenieurpraktika erfolgreich abliefen. Herr Dr.-Ing. Scheffler setzte sich hervorragend ein bei der Lösung allgemeiner Fakultätsfragen; er ist Mitglied der Fakultätsgewerkschaftsleitung.

Die Neubesetzung des Lehrgebietes Fördertechnik steht in Übereinstimmung mit dem Fakultätskaderprogramm.

Euer Magnifizenz ergebener

(Prof. Dr.-Ing.habil.Berthold)

Abschrift

15. Gp, Ro, Mi, Ka
45 Gp, Ro, Mi, Ka.

Gießmann
8.2.67

Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen

Auf Antrag der Fakultät für Maschinenwesen
der Technischen Universität Dresden ernenne ich

Herrn Dr.-Ing.habil.Martin S c h e f f l e r

mit Wirkung vom 1. Februar 1967 zum

P r o f e s s o r m i t L e h r a u f t r a g
für Förderanlagen.

Stpl.

Berlin, den 1. Febr. 1967

gez.: Gießmann

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN

DER MINISTER

Hiermit berufe ich
auf der Grundlage der Hochschullehrerberufungsverordnung
(HBVO) vom 6. November 1968

Herrn Professor Dr.-Ing. habil. MARTIN SCHEFFLER

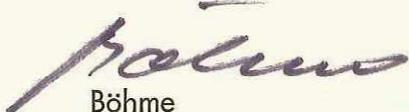
mit Wirkung vom 1. September 1969 zum

ordentlichen Professor

für Fördertechnik

an der TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DRESDEN

Berlin, am 1. September 1969


Böhme
Staatssekretär

Anlage 16

Bereich Fördertechnik – Dokumente

A b s c h r i f t

134
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

APO Fördertechnik

Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
Abteilung Wissenschaft
z. H. Genossen H ö r n i g

10 B e r l i n

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
Hi/Pl

Ruf
483 4270

8027 DRESDEN
MommSENstraße 13
6.10.1966

Betreff

Werter Genosse Hörnig!

Zur Vorbereitung des Besuches des Genossen Walter Ulbricht an der Technischen Universität Dresden und zur Vorbereitung der Parteiwahlen bitten wir zur Klärung der Perspektive für das Institut für Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen an der TU Dresden um eine Aussprache im Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit Dir.

Da beide o. g. Ereignisse Höhepunkte in unserem Parteileben sind und dem auch von den parteilosen Kollegen große Bedeutung beigemessen wird, erfordern der Besuch des Genossen Walter Ulbricht sowie auch unsere Wahlen eine gründliche Vorbereitung der Rechenschaftslegung sowie auch der Entschließung über die künftigen Aufgaben unseres Institutes. In mehreren Aussprachen innerhalb der APO Fördertechnik gemeinsam mit der Fakultäts- und Universitätsparteileitung war jedoch eine Klärung der Perspektive unseres Institutes nicht möglich.

Wir haben aufbauend auf den Beschlüssen einer Beratung im November 1963 bei Dir in Anwesenheit des Genossen Kempke, Genossen des Staatssekretariats und der Technischen Hochschule Magdeburg sowie auf den Beschlüssen der Beratung im Staatssekretariat am 31.1.1964 zu Fragen der Ausbildung und Forschung auf dem Gebiete der Fördertechnik, Bau- und Aufbereitungsmaschinen versucht, eine Abstimmung mit den Instituten für Fördertechnik, Stahlbau und Baumaschinen der Technischen Hochschule Magdeburg zur Profilierung unseres Institutes herbeizuführen.

- 2 -

Technische Universität Dresden
DN 1127600/1 Dresden · PschA 7150
Kenn-Nr. 112000 · Fernschreiber 019278

Heute müssen wir einschätzen, daß wir uns an die Festlegungen gehalten haben, die staatliche Leitung der Technischen Hochschule Magdeburg diese Bemühungen jedoch stets negierte und störte.

Bei der Aussprache der Vertreter der Hoch- und Fachschulen am 4.3.1965 in Dresden äußerte z. B. Professor Kuth folgende Gedanken:

"Eine Abstimmung auf dem Gebiet der Fördertechnik ist zwar notwendig, aber die Freizügigkeit der Professoren muß weitgehend gewahrt bleiben. Die Abstimmung, wie sie bisher besteht, ist im Prinzip ausreichend."

Ein schriftlich von uns vorgelegter Vorschlag über eine detaillierte Abstimmung wurde abgelehnt.

Außerdem vertrat er zu Fragen der Sektionsbildung die Meinung, daß auf der II. Rektorenkonferenz der Staatssekretär geäußert hätte, daß man die Sektionsbildung nicht so ernst nehmen sollte und sich dadurch nichts an den Traditionen der Hochschulen ändern würde.

Diese Äußerungen erfolgten zu einem Zeitpunkt, als in der Republik die Diskussion über die Prinzipien zur weiteren Entwicklung der Lehre und Forschung auf den Hochschulen der DDR in vollem Gange war und wir uns bemühten, die Parteilosen in unserem Bereich zu einer aktiveren Mitarbeit zu gewinnen. Deshalb beschlossen wir nach dieser Beratung, uns mit der Magdeburger Parteiorganisation in Verbindung zu setzen, um nunmehr auf Parteiebene eine Klärung dieser unhaltbaren Situation herbeizuführen.

Am 28.3.1966 fand in Magdeburg eine Aussprache auf Parteiebene statt, an der von Magdeburg Genossen der Hochschul- und Fakultätsparteileitung und von Dresden ein Genosse der Fakultätsparteileitung Maschinenwesen und zwei Genossen der APO Fördertechnik teilnahmen. Dabei stellte sich heraus, daß Magdeburg bereits seit einiger Zeit intensiv an einem Sektionsvorschlag arbeitete.

Als Ergebnis der Aussprache wurde festgelegt, die Vorstellungen über den Bestand der Fördertechnik, Bau- und Aufbereitmäaschinen in der Republik zu erarbeiten in Abstimmung mit der Bergakademie Freiberg und der Hochschule für Verkehrswesen Dresden in Form von Sektionsvorschlägen auszutauschen. Das ist geschehen und die beiden Sektionsvorschläge wurden beim Staatssekretariat eingereicht. Eine Antwort erhielten wir bisher nicht. Jedoch häufen sich in letzter Zeit Anzeichen, daß der Ruf unseres Institutes systematisch untergraben wird. In Dresden erhalten wir von ausländischen Besuchern Informationen, daß die Fachrichtung hier aufgelöst und von Magdeburg übernommen werden soll!

Bei der Wochenschulung der Parteisekretäre im Hochschulwesen im Sommer d. J. in Brandenburg wurde von Genossen Kempte geäußert, daß an unserem Institut noch nichts herausgekommen sei, die Universitätsparteileitung sich nicht für uns einsetzen soll, dem Vorschlag zur Bildung einer Sektion nicht zugestimmt und unser Arbeitsgebiet in Magdeburg konzentriert wird.

In dieser Richtung gibt es noch mehr inoffizielle Äußerungen, die an unserem Institut eine schlechte Stimmung aufkommen ließen.

Wir verschließen uns nicht objektiv notwendigen Veränderungen und Umprofilierungen. Es fällt uns jedoch schwer, ohne zentrale Abstimmung unseren Kollegen eine klare Antwort zu geben und neue Initiativen in Lehre, Forschung und Industrieverbindung zu entwickeln, solange die Perspektive unseres Institutes nicht klar ist.

Da der jetzige Zustand unsere Parteiarbeit und auch unsere fachliche Arbeit hemmt, bitten wir um eine Aussprache im Zentralkomitee der SED zur Klärung der Perspektive.

Uns wäre sehr geholfen, wenn sich diese Aussprache noch vor unserer Wahlberichtsversammlung, die am 14.11.1966 durchgeführt werden soll, ermöglichen ließe.

Unseres Erachtens wäre es gut, wenn an einer solchen Aussprache folgende Genossen teilnehmen könnten:

- Parteisekretäre der VVB TAKRAF, VVB Baukema und VVB Baumechanisierung
- Parteisekretär des Staatssekretärs für das Hoch- und Fachschulwesen
- Vertreter der Parteiorganisation der Technischen Hochschule Magdeburg und der Technischen Universität Dresden.

Mit sozialistischem Gruß

gez.

H i t z s c h k e
APO Fördertechnik der
Technischen Universität
Dresden

F.d.R.d.A.: *Bl*

Dresden, d. 16. 8. 72

PA 9^W
le

Herrn Helmut
J. S. Allen

E i n s c h ä t z u n g

des Herrn Prof. Scheffler, Bereichsleiter Fördertechnik, im Zusammenhang des Beschlusses der SPL vom 25. 5. 1972 bez. Auslandsreisen.

nur mitunternehmung

In der Tätigkeit als Bereichsleiter und Hochschullehrer wird bei Herrn Prof. Scheffler sichtbar, daß er sich bemüht die Beschlüsse von Partei und Regierung, im Rahmen der vorgegebenen Führungsgrößen im Bereich weiter zu vermitteln. Diese vermittelnde Funktion war gekennzeichnet durch Erscheinungen einer zwiespältigen Haltung zu politischen Grundfragen. So gab es von Prof. Scheffler keinerlei Eigeninitiative zur Entwicklung von politischen Aktivitäten in seiner Leitungstätigkeit als Bereichsleiter und politisch-ideologischer Arbeit mit den im Bereich Tätigen. Seine Funktion als Vorsitzender der DSF der Sektion führte er ebenfalls nur formal aus. Die trotzdem in der DSF entwickelte Initiative ging in der Regel von seinen Stellvertreter Gen. Dr. Reumschüssel aus.

30.8

Gleiche Erscheinungen der Zwiespältigkeit gab es auch in seiner Haltung den Sowjetwissenschaften gegenüber. So werden von Prof. Scheffler die Leistungen der Sowjetwissenschaften die in Zeitschriften usw. popularisiert werden anerkannt, aber die sich mehrmals ihm gebotenen Möglichkeiten persönliche Kontakte zu den sowjetischen Wissenschaftlern zu entwickeln, wurden völlig ungenügend genutzt. Besuche namhafter sowjetischer Wissenschaftler (auch außer Herrn Prof. Dombrowski) im Bereich Fördertechnik, wurden nicht mit seinem persönlichen Interessen gepflegt und ausgebaut. Diese sowjetischen Wissenschaftler wurden sprichwörtlich zwischen Tür und Angel von Herrn Prof. Scheffler abgefertigt. Hier findet man nach unserer Auffassung auch das Verständnis für die Einladung an den Bereich Fördertechnik zu dieser Hochschulkonferenz. Dieser Haltung steht aber die sehr intensive Betreuung einer Aspirantin aus der GDR gegenüber.

Dieses unserer politischen Grundforderung zuwiderlaufende Hand-

lungsweise des Herrn Prof. Scheffler nahmen wir zum Anlaß einer zielgerichteten politischen Arbeit.

In diesen Zeitraum fiel auch das in der Information an die KL vom 14. 5. 1972 mitgeteilte Vorkommnis, ausgeküst durch die o.a. Einladung. Dieses politisch falsche Auftreten des Herrn Prof. Scheffler und der Wertung seines persönlichen Verhältnisses zu sowjetischen Wissenschaftlern als ungenügende Voraussetzung zur Entwicklung der engen brüderlichen Zusammenarbeit war für die SPL der Anlaß zu dem am 25. 5. 1972 gefaßten Beschluß. Vom Anliegen her, hat dieser Beschluß die Aufgabe im Zusammenhang einer konkreten politischen Arbeit mit Prof. Scheffler klare Maßstäbe über die Forderungen von Partei und Regierung nach einer engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern zu schaffen.

Mit diesem Beschluß sollte gleichzeitig das offene und klärende politische Gespräch zur Erreichung einer eindeutigen Grundhaltung zu diesen Fragen führen. Deshalb ist auch vorgesehen, für das Jahr 1973 bei Herrn Prof. Scheffler einzuschätzen, ob die Auslandsreisen von der SPL wieder politisch vertretbar sind.

Die in der letzten Zeit von Herrn Prof. Scheffler sichtbare politische Aktivität auf allen Gebieten zeigt uns, daß die geführten Aussprachen von ihm richtig verstanden wurden.

Die im Zusammenhang der Realisierung des Beschlusses aufgetretenen Schwächen, daß mit Herrn Prof. Scheffler nicht umgehend das Gespräch geführt wurde, wird von der SPL selbstkritisch als eine sehr ernst zu nehmende Verletzung der sozialistischen Demokratie gewertet. Auch wenn bestimmte Umstände (Krankheit Prof. Scheffler, Auslandsreise Prof. Thurm, Sektionsdirektor) als entschuldigend angeführt werden könnten. Für die SPL ist das Anlaß zu einer kritischen Auswertung der Durchführung und Kontrolle dieses Beschlusses.

Im Ergebnis, der im Zusammenhang der Eingabe des Herrn Prof. Scheffler an den Rektor erfolgten Aussprachen mit dem 1. Sekretär der KL Gen. Dr. Meißner, kommt die SPL zu dem Standpunkt, Prof. Scheffler den Besuch dieser Hochschulkonferenz zu befürworten. Da Gen. Dipl.-Ing. Hitzschke als der zuständige Baufachmann bisher alle Verhandlungen führte, halten wir es für unumgänglich,

daß zur weiteren Entwicklung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit diese vorhandenen Beziehungen unmittelbar mit genutzt werden. Das schließt aber nicht aus, daß die SPL gemeinsam mit der Sektionsleitung diese Frage für weitere Auslandsreisen Prof. Schefflers generell entsprechend ihrer politischen Verantwortung behandelt. Diese eindeutige politische Wertung soll dazu dienen, vollste Klarheit darüber zu schaffen, welche Anforderungen objektiv für eine enge Zusammenarbeit an den Wissenschaftler persönlich gestellt werden müssen.

Weiter soll damit geklärt werden, daß der Beschluß ausschließlich eine aus der politischen Verantwortung abgeleitete Maßnahme der SPL ist und keinerlei subjektive persönliche Dinge eine Rolle spielen. Denn Prof. Scheffler informierte den Gen. Dr. Buhrke unmittelbar nach der erfolgten Aussprache zu seiner Eingabe beim Rektor, daß der Rektor ohne Zustimmung der SPL den Antrag unterschriebe. An dieser Stelle wollen wir ausdrücklich feststellen, uns geht es als SPL bei dieser Angelegenheit einzig um die sachliche politische eindeutige Klärung und Bewertung des unververtretbaren Verhaltens des Prof. Scheffler, und nicht wie sein o.a. Verhalten zeigte, um Sieger und Besiegte.

In wie weit dieses politische Fehlverhalten im Zusammenhang der Aussprache zur Eingabe beim Rektor bewertet wurde ist uns nicht bekannt, da seitens der Sektionsleitung niemand hinzugezogen wurde.

Anschließend soll herausgestellt werden, daß nach wie vor unser Bemühen davon ausgeht, auch in unseren Bereich B Fördertechnik eine gute Basis zu einer engen Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern zu schaffen, wie sie in den Bereichen Land-u.Kfz.-Technik seit Jahren gepflegt und laufend weiter vertieft wird.

Diese Einschätzung wurde am 18. 8. 1972 in einer SPL-Sitzung behandelt und bestätigt.

Sektionsparteileitung

gez. Kobyłka

Aufgabenstellung

1. Hauptziel des Aufenthalts

Anliegen der Reise ist es, einen Schadensfall an den von der DDR durch den VEB Baumechanik Barleben in die BRD gelieferten Drehkränen zu klären. Außerdem soll die endgültige Abfassung und fachliche Vertretung eines einschlägigen Gutachtens gegenüber den Betreibern erfolgreich abgeschlossen werden.

2. Außenpolitische Aufgabenstellung

Anlässlich der Reise in die BRD zur Klärung des Schadensfalls an den o.g. Drehkränen besteht die politische Aufgabe als Bürger unseres Staates und Vertreter der TU Dresden in folgendem:

- Bei den Gesprächen mit den Betreibern der Drehkrane und Fachkollegen aus der BRD ist eine parteiliche und prinzipienfeste Haltung zu wahren.
- Im Rahmen der Erörterung der Ziele einer friedlichen Außenpolitik der DDR ist es eine vorrangige Aufgabe, auf die Grundzüge der Aufgaben des VIII. Parteitag und die erfolgreiche Bilanz der 13. ZK-Tagung hinzuweisen, wobei nachfolgende Themen schwerpunktmäßig beachtet werden:
 - Darstellung des real existierenden Sozialismus in der DDR am Beispiel ihrer erfolgreichen politischen und ökonomischen Entwicklung.
 - Information der Gesprächspartner über die feste und planmäßige Einbeziehung der DDR in die sozialistische Staatengemeinschaft u.a. am Beispiel der sozialistischen ökonomischen Integration.
 - Darlegungen über die Politik der friedlichen Koexistenz gegenüber den Staaten mit nichtsozialistischer Gesellschaftsordnung und über die Notwendigkeit der ideologischen Abgrenzung zur BRD.
- In Auseinandersetzungen über die mannigfaltigen Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie und der aggressiven und menschenfeindlichen Wesenszüge des Imperialismus ist eine klare marxistisch-leninistische Haltung einzunehmen. Allen Versuchen der Diskriminierung ist entschieden und konsequent entgegenzutreten.

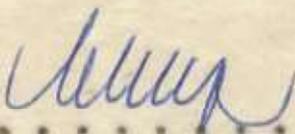
3. Hochschulpolitische Aufgabenstellung

Das Ziel und der geplante Ablauf der Reise schließt keine Kontakte mit Hochschuleinrichtungen und sonstigen wissenschaftlichen Institutionen ein. Die hochschulpolitische Aufgabenstellung beschränkt sich daher auf:

- 3.1. Informationen über das Hochschulwesen der DDR, besonders über die Ergebnisse der 3. Hochschulreform;
- 3.2. Repräsentation des wissenschaftlichen Niveaus im Hochschulwesen der DDR in den Fachgesprächen und Argumentationen.

4. Fachliche Aufgabenstellung

- 4.1. Durch die Besichtigung der vom VEB Baumechanik Barleben nach Köln bzw. Minden gelieferten Umschlagkrane, durch Analyse des Arbeitsablaufs, der Schaltfolge usw. sollen weitere Einblicke in die Beanspruchung der Antriebe dieser Krane gewonnen werden und Vermutungen über die Schadensursachen erhärtet werden.
- 4.2. Um dem DIA-Maschexport die Grundlage für die abschließenden Verhandlungen mit dem Außenhandelspartner zu geben, ist an Ort und Stelle das vorbereitete Gesamtgutachten zu ergänzen und fertigzustellen.
- 4.3. Bei Bedarf ist das Gutachten mündlich in diesen Verhandlungen zu verteidigen.
- 4.4. Weitere Aktivitäten werden entsprechend der Gesamtdirektive vom Leiter der Reisegruppe festgelegt.
- 4.5. Der Nutzen der Reise liegt darin, daß durch die Klärung und Beseitigung der Ursachen für die aufgetretene Havarie Schwierigkeiten für weitere Exportlieferungen ausgeschaltet werden. Dies betrifft über den genannten Lieferbetrieb auch den Export der VVB TAKRAF in die BRD.
Der wissenschaftliche Nutzen für die eigene Lehre und Forschung ist darin zu sehen, daß die Problematik der Dimensionierung dieser Kranantriebe bereits erkannt wurde und daß deshalb ein Forschungsthema in Vertragsforschung für den Zeitraum 1975 bis 1980 angelaufen ist.
- 4.6. Grundsätzliche Erkenntnisse aus der Havarie werden mit den in Frage kommenden Betrieben des Industriezweigs ausgewertet.
5. Zur analytischen Tätigkeit werden keine Aufträge erteilt.
6. Außer den unter 4. genannten wissenschaftlichen Leistungen für den DIA-Maschexport werden keine Aufträge übernommen.
7. Die Berichterstattung wird nach den Bestimmungen der Reiseordnung der TU Dresden vorgenommen.
8. Die Bestimmungen über den Geheimnisschutz sind konsequent einzuhalten.


Prof. Dr.-Ing.habil. Scheffler

Prof. Dr.agr.habil. Thurm
Direktor der Sektion

Anlage 17

Reisen M. Scheffler

Reisen

1962 – 1982

- 22.01. – 04.02.1962 Moskau Besuch des Institutes „WNIPTMASCH“
- 22.06. – 26.06.1964 Budapest „3. Konferenz für Fördertechnik Budapest“
- 28.09. – 29.09.1965 Budapest „Tagung Betriebs - und Wirtschaftsprobleme der Seilbahnförderung“
- 14.10. – 16.10.1965 Budapest „4. Konferenz für Fördertechnik“
- 24.09. – 01.10.1966 Budapest Gastvortrag „Die Kräfteverteilung und der Gleichlauf in Schienenfahrwerken von Kranen“
- 19.07. – 20.07.1967 Witten „Gutachten über Kranschäden im Edelstahlwerk Witten“
- 23.10. – 28.10.1967 Budapest „5. Landeskonferenz für Fördertechnik“
- 20.05. – 30.05.1968 Zagreb „Einladung der Universität Zagreb, Besichtigungen“
- 15.04. – 16.04.1969 Budapest Konstruktion von Kranantrieben Wissenschaftlicher Verein für Maschinenbau (Bericht)
- 09.05. – 17.05.1969 Paris „13. Internationale Ausstellung der Förder- und Hebetchnik“
- 05.05. – 15.05.1970 London „12. International Mechanical Handling Exhibition“
- 24.05. – 28.05.1970 Graz und Leoben „Verkehrswissenschaftliche Tagung“
- 18.04. – 24.04.1971 Stockholm „Ausstellung Transport 71“
- 10.06. – 13.06.1971 Warschau „Bemessung der Tragwerke schwerer Antriebsmaschinen“
Vortrag: „Einfluss der Fahrbewegung auf die Beanspruchung von Kranen“
- 08.05. – 13.05.1972 London „Internationale Ausstellung für Fördertechnik“
- 25.09. – 29.09.1972 Moskau Konferenz „Mechanisierung von Tagebau- und Erdarbeiten“
- 05.10. – 06.10.1972 Stary Smokovec (Hohe Tatra) Konferenz „Neue Erkenntnisse in Theorie und Konstruktion von Fördermaschinen“
Vortrag „Neue Erkenntnisse über die Seitenkräfte bei Verladebrücken“
- 12.06. – 16.06.1973 Prag „Einladung Technische Hochschule Prag“
- 19.09. – 26.09.1973 Portorož Konferenz „Moderner Transport und Warenverteilung“
Vortrag „Transportprobleme und heutige Aufgaben“
Ljubljana Vortrag „Untersuchungen zu Seitenkräften an Brückenkranen“ an der Fakultät Maschinenwesen der Universität Ljubljana
- 19.11. – 24.11.1973 Budapest „2. Tagung über die Konstruktion von Kranantrieben“

- 10.06. – 19.06.1974 Polen Studienreise nach Wroclaw, Poznan und Warschau
Vorträge „Neue Erkenntnisse über die Auslegung von
Zweischalengreifern“; „Verbesserte Berechnungsmethoden von
Elementen der mechanischen Ausrüstung für Fördermaschinen“
- 12.05. – 15.05.1975 Köln, Minden „Gutachten über Schäden an von VEB Bau -
mechanisierung Barleben gelieferten Umschlagkranen“
- 17.06. – 26.06.1975 Budapest Studienreise TU Budapest
- 02.09. – 06.09.1975 Prag IX. Internationale Konferenz „Mechanisierung im Erdbau“
- September 1975 Moskau, Kiew Studienreise Bergbauinstitut Moskau, Moskauer
Hochschule für Bauwesen, Kiewer Hochschule für Bauwesen
- 20.09. – 23.09.1976 Budapest 25 jähriges Bestehen der Fakultät für Verkehrswesen der TU
Budapest Vortrag: „Aufgaben und Probleme beim Übergang zur
Dimensionierung auf Betriebsfestigkeit in der Fördertechnik“
- 05.05. – 08.05.1977 Warschau Arbeitssitzung des Organisationskomitees zur Vorbereitung
der X. Internationalen Konferenz „Mechanisierung im Erdbau“
- 18.09. – 22.09.1977 Kosice Wissenschaftliche Konferenz der Technischen Hochschule
Kosice Vortrag „Die Horizontalkräfte an Brückenkranen als
Zufallsgrößen“
- 12.06. – 17.06.1978 Gyöngyös (Ungarn) Messungen
- 04.09. – 08.09.1978 Warschau der X. Internationale Konferenz „Mechanisierung im Erdbau“
- 23.10. – 26.10.1978 Miskolc/Aggtelek (Ungarn) Konferenz „Die Entwicklung der
Stoffbewegung und Verpackung“ Vortrag über neue Entwicklungen im
Kranbau
- 29.01. – 22.02.1979 Kiew, Moskau keine Angaben zum Inhalt
- 05.06. – 11.06.1979 Leningrad (St. Petersburg) Freundschaftsvertrag
- 20.10. – 23.10.1980 Tatranske Lomniza Tagung „Theorie und Konstruktion von
Ausrüstungen für den innerbetrieblichen Transport und Lagerung“
Vortrag „Praktische Aufgaben der Reibungsforschung in der
Fördertechnik“
- 13.10. – 15.10.1980 Budapest Arbeitssitzung des Organisationskomitees zur Vorbereitung
der XI. Internationalen Konferenz „Mechanisierung im Erdbau“
- 12.09. – 17.09.1982 Budapest XI. Internationalen Konferenz „Mechanisierung im Erdbau“
- 19.10. – 20.10.1982 Strbske Pleso Tagung „Neue Methoden zur Berechnung von Förder-
Bau- und Landmaschinen“ Vortrag: „Einfluss des Spiels auf die
Belastung von Drehwerksantrieben“
(30 jähriges Bestehen der TH Kosice)

1986 - 2006

- 01.07. – 17.07.1986 Darmstadt/Bochum
Besuch TH Darmstadt: Vorlesung „Bemessung der Maschinenbauteile von Kranen“
Besuch Ruhr-Universität Bochum: Vorträge „Dynamische Belastungen in Dreh- und Wippwerken“; „Belastungskollektive“
- 06.10. – 06.10.1986 Bochum Seilprüfstelle Vortrag
- 04.03. – 11.03.1987 Hannover Besuch CEBIT und Universität Bochum Seilprüfstelle
- 26.05. – 12.06.1987 Paris Privat
Darmstadt Privat und Hochschule
- 01.07. – 03.07.1987 Miskolc „VI. Konferenz über Fördertechnik“ Vortrag „Betriebsfestigkeit in der Fördertechnik, Probleme und Aufgaben“
- 22-10. – 30.10.1987 Hannover Universität Vortrag „Analyse des Grabprozesses von Schaufelbaggern als Zufallsprozess“;
Dinslaken Besuch Hans Hennig
- November 1987 Würzburg Privat Konsultation Prof. Frohmüller, Urologe an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 18.01. – 04.02.1988 Dinslaken Besuch Hans Hennig
Rheinhausen Gespräch bei Fa. Krupp
- 18.06. – 25.06.1989 Lübeck Gespräch bei Fa. Orenstein & Koppel und Krupp
Graz Technische Universität
Vorlesung „Dimensionierung von Unstetigförderern“
Vortrag „Auslegung von Elektromotoren für Aussetzbetrieb“
- 13.09. – 16.09.1989 Stuttgart Treffen der deutschsprachigen europäischen Professoren
Vortrag: Fördertechnische Fachliteratur – Stand und Probleme
- November 1991 Duisburg Fa. Krupp Gespräche bez. Buchreihe „Fördertechnik“
- 23.04. – 30.04.1991 Wilhelmshaven Fa. Krupp Fahrzeugkrane
Duisburg Fa. Krupp Schaufelradbagger bez. Buchreihe „Fördertechnik“
- 24.10.1991 Berlin Professorengespräch des VDMA
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
Fachgemeinschaft Fördertechnik
- 24.09. – 27.09.1992 Wien „7. Treffen der Professoren für Fördertechnik“
- 18.04. – 20.04.1993 Stuttgart TU Stuttgart Vortrag „Die Bewegungswiderstände der Gurtförderer als Gegenstand 40-jähriger wissenschaftlicher Arbeit“
- 13.05. – 17.05.1993 Graz TU Graz Vortrag „Die Bewegungswiderstände der Gurtförderer als Gegenstand 40-jähriger wissenschaftlicher Arbeit“
- 20.06. – 22.06.1994 Stuttgart TU Stuttgart Vortrag „Belastungskollektive von Triebwerken“

- 21.09. – 24.09.1994 Miskolc „8. Europäische Konferenz deutschsprechender Fördertechnik-Professoren“
- 09.11. – 10.11.1994 Dortmund „12. Dortmunder Gespräche“ Materialflußsysteme
- 24.10. – 26.10.1995 Wiesbaden Berlin Professorengespräch des VDMA
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau
Fachgemeinschaft Fördertechnik
- 04.09. – 08.09.1996 Göteborg „9. Europäische Konferenz deutschsprechender Fördertechnik-Professoren“ Vortrag: „Stand der Fachbuchreihe Fördertechnik“
- 09.10. – 10.10.1996 Magdeburg Tagung „Fördertechnik in Wissenschaft und Praxis“ (40 Jahre Fördertechnik in Magdeburg) Vortrag: „Die Fördertechnik im Spiegel der Fachliteratur“
- 03.11. – 04.11.1997 Hamburg Professorengespräch des VDMA und Vorstandssitzung
Besichtigung Fa. Jungheinrich
- 09.08. – 13.09.1998 Wroclaw „10. Europäische Konferenz deutschsprechender Fördertechnik-Professoren“ Vortrag: „Stand der Fachbuchreihe Fördertechnik“
- 04.11. - 06.11.1999 Ehingen Professorengespräch des VDMA und Vorstandssitzung
- 06.09. – 10.09.2000 Berlin „11. Europäische Konferenz deutschsprechender Fördertechnik-Professoren“ Vortrag: „Stand der Fachbuchreihe Fördertechnik“
- 10.05. – 12.05.2001 Karlsruhe „100-Jahr-Feier Institut für Fördertechnik und Logistiksysteme der Universität Karlsruhe (TH)“
- 07.11. – 08.11.2001 Aschaffenburg Professorengespräch des VDMA
- 14.09. – 17.09.2006 Kosice „14. Europäische Konferenz deutschsprechender Fördertechnik-Professoren“

Anlage 18

Abberufung Prof. M. Scheffler

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN

DER MINISTER

Herrn

Professor Dr.-Ing. habil. MARTIN SCHEFFLER

ordentlicher Professor für Fördertechnik

Technische Universität Dresden

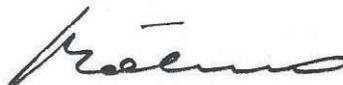
Mit Wirkung vom 1. September 1985

spreche ich die Abberufung von Ihren Pflichten als

ORDENTLICHER PROFESSOR

aus und verbinde damit in Anerkennung Ihrer Verdienste
um die Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung

die Emeritierung



Berlin, den 31. Mai 1985

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULWESEN

DER MINISTER

Herrn

Professor Dr.-Ing. habil. MARTIN SCHEFFLER

ordentlicher Professor für Fördertechnik

Technische Universität Dresden

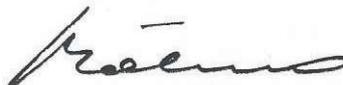
Mit Wirkung vom 1. September 1985

spreche ich die Abberufung von Ihren Pflichten als

ORDENTLICHER PROFESSOR

aus und verbinde damit in Anerkennung Ihrer Verdienste
um die Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung

die Emeritierung



Berlin, den 31. Mai 1985

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

DER VORSITZENDE

Herrn
Prof. Dr.-Ing. habil.
Martin Scheffler

D r e s d e n

Werter Herr Professor Scheffler!

Gemäß Beschluß des Präsidiums des Ministerrates vom 20. Juli 1984 entbinde ich Sie von den Pflichten eines

Außerordentlichen Mitgliedes des Forschungsrates der Deutschen Demokratischen Republik.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen für die in den Gremien des Forschungsrates geleistete verantwortungsbewußte Mitarbeit zu danken und wünsche Ihnen beste Gesundheit und alles Gute im persönlichen Leben.

Mit sozialistischem Gruß

W. Gstopf

Berlin, den 31. Juli 1984

Anlage 19
Veröffentlichungen

Prof. Dr.-Ing.habil. Scheffler

Liste der Veröffentlichungen

bis 1988

A. Zeitschriftenaufsätze

- A1 1. Der Gleichlauf von Verladebrücken mit zentralem und getrenntem Brückenfahrtrieb
Wiss. Zeitschr. TU Dresden 13 (1964) 2, S. 525/540
- A2 2. Umfangskräfte an den Laufrädern eines zentral angetriebenen Stützenfahrwerkes
Hebezeuge und Fördermittel 4 (1964) 3, S. 77/82
- A3 3. Überlastsicherungen für Krane
Hebezeuge und Fördermittel 4 (1964) 4, S. 123/124
- A4 4. Ausgleichskräfte beim Gleichlauf von Portalkranen
Hebezeuge und Fördermittel 4 (1964) 11, S. 326/330
- A5 5. Umfangskräfte an den Laufrädern eines Stützenfahrwerkes mit Einzelantrieben
Hebezeuge und Fördermittel 4 (1964) 12, S. 375/377
- A6 6. Seilkräfte beim Heben von Mehrseilgreifern
Hebezeuge und Fördermittel 5 (1965) 7, S. 212/216
- A7 7. Ausbildung von Ingenieuren für Fördermittel und Transportanlagen in der DDR
Anyagmozgatók csomagolás 10 (1965) 5, S. 10/12
- A8 8. Entwicklung der Umschlagtechnik und des innerbetrieblichen Transports
Hebezeuge und Fördermittel 6 (1966) 11, S. 322/328
- A9 9. Seilkräfte im fest gespannten Fahrseil von Kabelkranen
Deutsche Hebe- und Fördertechnik 13 (1967) 3,
S. 129/132, 4, S. 174/181

- A10 10. Kritische Betrachtungen zur Berechnung von Kranlauf-
rädern
Hebezeuge und Fördermittel 7 (1967) 4, S. 115/118
- A11 11. Kräfteverteilung und Gleichlauf in Schienenfahrwerken
von Kranen
a) Deutsche Hebe- und Fördertechnik 13 (1967) 5,
S. 310/314, 6, S. 366/369
b) Periodica polytechnica, Serie Maschinen- und
Bauwesen (Budapest) Bd. 11, Nr. 1, S. 63-83
- A12 12. Einsatz von Fördermitteln in Kompaktbauten
Wiss. Zeitschrift d. TU Dresden, 15 (1966) 6,
S. 1353/1362
- A13 13. Hebezeuge für Pavillonbauten
Wiss. Zeitschrift d. TU Dresden 15 (1966) 6,
S. 1363/1373
- A14 14. Vorschläge zur genaueren Auslegung von Kranfahrwerken
Hebezeuge und Fördermittel 7 (1967) 9, S. 274/279
- A15 15. Einige Beziehungen zwischen Industriebauwerk und
Materialfluß
a) Wiss. Zeitschrift TU Dresden 17 (1968) 5,
S. 1185/1190
b) Die Technik 25 (1970), S. 13/17
(gekürzte Fassung)
- A16 16. Dynamischer Beiwert oder dynamische Synthese
a) Hebezeuge und Fördermittel 9 (1969) 2,
S. 41/43
b) Wiss. Zeitschrift d. TU Dresden, 18 (1969) 1,
S. 197/199
- A17 17. Abhängigkeit der Seitenkräfte an Kranen von der
Schrägstellung der Laufachsen
Hebezeuge und Fördermittel 9 (1969) 8, S. 239/242
- A18 18. Entwicklung der Fördertechnik als Wissenschaftsgebiet
Hebezeuge und Fördermittel 9 (1969) 10, S. 307/310

- A19 19. Transport- und Umschlagprozesse in der Landwirtschaft.
agroforum (1970) 9, S. 276/277
- A20 20. Einfluß der Fahrbewegung auf die Beanspruchung von
Krantragwerken.
a) Deutsche Hebe- und Fördertechnik 17 (1971) 9,
S. 538/544; 10, S. 610/616
b) Biuletyn Informacyjny CBKM Bytom 13 (1/71)
- A21 21. Konferenz "Bemessung von Tragwerken" in Warschau.
Hebezeuge und Fördermittel 11 (1971) 11, S. 321/322
- A22 22. 20 Jahre Wissenschaftsbereich Fördertechnik an der TU
Dresden.
a) Wiss. Zeitschr. der TU Dresden 21 (1972) 6, S. 1097/1107
b) Hebezeuge und Fördermittel 12 (1972) 8, S. 226/235
- A23 23. Neue Erkenntnisse über die Auslegung von Zweischalen-
Schüttgutgreifern.
Deutsche Hebe- und Fördertechnik 18 (1972) 11, S. 677/680;
12, S. 731/734; 19 (1973) 1, S. 25/27; 2, S. 72/74
- A24 24. Die Fördertechnik im Hochschulwesen der Deutschen Demo-
kratischen Republik.
Magazynowanie i Transport Towarów (1974) 4 (20), S. 89/92
- A25 25. Genauere Berechnung der Betriebstemperaturen von Außen-
backenbremsen.
GEP (Ungarn)
- A26 26. Struktur und Aufgaben des Fachausschusses Fördertechnik
der KDT.
Hebezeuge und Fördermittel 14 (1974) 10, S. 316
- A27 27. Stellung und Bedeutung der Transport-, Umschlag- und
Lagerprozesse im volkswirtschaftlichen Reproduktions-
prozeß
Die Technik 29 (1974) 9, S. 557/560
- A28 28. Betriebstemperaturen von Doppelbackenbremsen.
Deutsche Hebe- und Fördertechnik 20 (1974) 10, S. 389/390
- A29 29. Zur Problematik der Standsicherheit von Fahrzeugkranen.
Hebezeuge und Fördermittel 15 (1975) 10, S. 290/294
- A30 30. Berechnung der Neigung von Schwimmkranen.
Deutsche Hebe- und Fördertechnik 21 (1975) 12, S. 392/395
- A31 31. Zum 15jährigen Bestehen der Zeitschrift.
Hebezeuge und Fördermittel 15 (1975) 12, S. II

- A32 32. IX. Internationale Konferenz "Mechanisierung im Erdbau".
Hebezeuge und Fördermittel 16 (1976) 1, S. 20/21
- A33 33. Bedeutung und Aufgaben der Rationalisierung der Transport-,
Umschlag- und Lagerprozesse.
Baustoffindustrie 19 (1976) 5, S. 7/10
- A34 34. Betriebsfestigkeit in der Fördertechnik,

Hebezeuge und Fördermittel 16 (1976) 8 (Leitartikel)
- A35 35. Führungskräfte an Brückenkränen (Sile vodenja pri most-
nih dvigalih).
Strojniški Vestnik (Ljubljana) 22 (1976) 1-2, S. 39/46
- A36 36. Internationale Tagung für Fördertechnik - Konferenzbe-
richt.
a) Wiss. Zeitschr. der TU Dresden 26 (1977) 3/4, S. 765/769
b) Maschinenbautechnik 26 (1977) 4, S. 183/186
- A37 37. Beitrag der TU Dresden zur Entwicklung der Tagebautechnik.
Wiss. Zeitschr. der TU Dresden 27 (1978) 1, S. 171/183
- A38 38. Zusammenarbeit der Wissenschaftsbereiche Fördertechnik
mit Hochschulen der UdSSR.
Hebezeuge und Fördermittel 17 (1977) 10, S. 298/299
- A39 39. Horizontalkräfte an schienenfahrbaren Kranen.
Deutsche Hebe- und Fördertechnik 24 (1978) 2, S. 75/78;
3, S. 125/128
- A40 40. Es ist eine Last mit der Last!
a) Hebezeuge und Fördermittel 18 (1978) 1, S. 4/5
b) Sprachpflege. Zeitschr. für gutes Deutsch 27 (1978) 10,
S. 202/203
- A41 41. Entwicklung der Fördertechnik 1952 - 1976.
Wiss. Zeitschr. der TU Dresden 26 (1978) 6, S. 1095/1097
- A42 42. 150 Jahre TU Dresden - Entwicklung und Perspektive des
Wissenschaftsbereichs Fördertechnik.
Hebezeuge und Fördermittel 18 (1978) 10, S. 292/296
- A43 43. Charakterisierung der Schnittkraft durch statische und
dynamische Kenngrößen (mit Dr.-Ing. Hitzschke).
Mechanizacja Budownictwa (1979) 5, S. 16/19
- A44 44. Die Entwicklung des Erdbaus in der DDR.
Mechanizacja Robot Ziemnych (1979)

- A45 45. Bericht zum Forschungsthema Gewinnungstechnik (mit Dr. Hitzschke)
TU Dresden: Übersichtsbericht zur Forschung 1978/79
- A46 46. Systemuntersuchungen an Doppelbackenbremsen für Hebezeuge hinsichtlich Reibung, Verschleiß und thermischer Beanspruchung (mit Dr. Kliesch und Dr. Weser).
a) Hebezeuge und Fördermittel, Berlin 22 (1982) 3, S. 68-72
b) Schmierungstechnik, Berlin 13 (1982) 6, S.164-169
- A47 47. Automatisierung in der Fördertechnik.
Hebezeuge und Fördertechnik, Berlin 24 (1984) 6, S.162
- A48 48. Ziele und Grenzen der Automatisierung in der Fördertechnik.
Wiss. Zeitschr. der TU Dresden
- A49 49. Zum 25jährigen Bestehen der Zeitschrift.
Hebezeuge und Fördermittel, Berlin 25 (1985) 12, S. 354
- A50 50. Überlegungen zur Reibung in der Fördertechnik.
Deutsche Hebe- und Fördertechnik, Ludwigsburg 34 (1988)9, S. 48-54

B. Lehrbriefe

- L1 1. Anleitung zu den Grundaufgaben Fördertechnik (Nr. 9302)
1 Lehrbrief 1964
- L2 2. Einführung in die Meßtechnik für Fördertechniker (Nr.9306)
2 Lehrbriefe 1966
- L3 3. Fördermittel - Funktion und Einsatz (Nr. 9362)
7 Lehrbriefe 1968/69
- L4 4. Fördermaschinen (Nr. 9382)
11 Lehrbriefe 1969/75
- L5 5. Fördermaschinen, 2. Ausgabe (Nr. 02 1157 01)
13 Lehrbriefe (1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 16, 17, 18, 19, 20)
1981/84 (Neue Auflage 1987/89)
2 Lehrbriefe (5, 21) 1988/89

C. Bücher

- C1 1. Grundlagen der Fördertechnik
(Abschnitt 2. Elemente der mechanischen Ausrüstung und Lastaufnahmemittel, Abschnitt 3.6. Sicherheitseinrichtungen)
3. Aufl., Berlin: Verlag Technik 1968
4. Aufl. (ohne Lastaufnahmemittel), 1971
5. Aufl., 1975
6. Aufl., 1982
(Abschnitt 2. Elemente der mechanischen Ausrüstung, Abschnitt 3. Antriebe (Triebwerke))
7. Aufl., 1987
- C2 2. Einführung in die Fördertechnik
a) Leipzig: Fachbuchverlag 1970
b) Darmstadt: Technik.Tabellen-Verlag Fikentscher u. Co.
(Lizenzausgabe der 2. Aufl.), 1973
- C3 3. Unstetigförderer 1
(Abschnitt 1. Lastaufnahmemittel)
3. Aufl., Berlin: Verlag Technik 1976
4. Aufl., 1979
5. Aufl., 1988
- C4 4. Unstetigförderer 2
(Abschnitt 1. Fahrzeugkrane, Abschnitt 2. Förderer für Umschlag- und Lagerprozesse)
3. Aufl., Berlin: Verlag Technik 1977
4. Aufl., 1984
- C5 5. Zugsysteme - Theorie und Berechnung, von Hajduk/Osiecki
(Wissenschaftliche Bearbeitung der deutschsprachigen Ausgabe)
Leipzig: Fachbuchverlag 1978
- C6 6. Fördermittel und ihre Anwendung für Transport, Umschlag, Lagerung
1. Aufl., Leipzig: Fachbuchverlag 1980
2. Aufl., 1984

C7 7. Osnovy rasčota i konstruktirovanija nodjomno-transportnych mašin (Grundlagen der Berechnung und Konstruktion von Fördermaschinen)

Moskau: Mašinostroenie 1980

(Lizenzausgabe: Grundlagen der Fördertechnik, Abschnitt 1.5. Sicherheitseinrichtungen)

C8 8. Gruzo-nodjomnye krany (Hebezeuge), Bd. 1 und 2

Moskau: Mašinostroenie 1981

(Lizenzausgabe: Auszüge aus Unstetigförderer 1 und 2)

D. Vorträge auf internationalen Tagungen

- D1 1. Umfangskräfte in Kranfahrwerken.
2. Internationale Tagung für Fördertechnik und Baumaschinen, TH Magdeburg, 7.-12.9.64
- D2 2. Kräfteverteilung und Gleichlauf in Schienenfahrwerken von Kranen,
Einladung TU Budapest, Oktober 1966
- D3 3. Einfluß der Windkräfte auf die Auslegung von Kranfahrwerken.
V. Landeskonferenz für Materialförderung, Budapest, 22.-27.10.67
- D4 4. Dynamischer Beiwert oder dynamische Synthese?
III. Internationale Tagung für Fördertechnik und Baumaschinen, TU Dresden, 19.6.68
- D5 5. Zur Abhängigkeit der Seitenkräfte an Kranen von der Schrägstellung der Laufradachsen.
Tagung "Konstruktion von Kranantrieben", Budapest, 15.-16.4.69
- D6 6. Transport- und Umschlagprozesse in der Landwirtschaft.
Konferenz "Produktionsmittelsysteme der Landwirtschaft", Dresden, 4.-6.11.69
- D7 7. Einfluß der Fahrbewegung auf die Beanspruchung von schweren Arbeitsmaschinen.
Tagung "Bemessung der Tragwerke von schweren Arbeitsmaschinen", Warschau, 11.-12.6.71
- D8 8. Aufgaben und Bestandteile einer Transporttheorie (mit Dr.R.Bellmann, Dr.G.Heinrich, Prof.Dr.rer.oec.habil. Richter)
9. Verkehrswissenschaftliche Tage, HfV Dresden, 26.-30.6.72
- D9 9. Berechnungsmodell für die Horizontalkräfte während der stationären Fahrbewegung von Brückenkränen (mit Dipl.-Ing. H.-G. Marquardt).
Tagung "Neue Entwicklungen in Theorie und Konstruktion von Kranen", Kosice, 5.-6.10.72
- D10 10. Transport - Probleme und Aufgaben.
Konferenz "Moderner Transport und Warenverteilung", Portorez, 20.-21.9.73
- D11 11. Führungskräfte an Brückenkränen.
Einladung Maschinenbaufakultät Ljubljana, 24.9.73

- D12 12. Genauere Berechnung der Betriebstemperaturen von Außen-
D13 13. backenbremsen.
a) Konferenz "Konstruktion von Kranantrieben", Budapest,
19.-24.11.73
b) Einladung TH Wroclaw, 18.6.74
- D14 14. Die Fördertechnik im Hochschulwesen der Deutschen Demo-
kratischen Republik.
Einladung TH Wroclaw, 19.6.74
- D15 15. Grundlagen der Gestaltung von Steintrennvorrichtungen
für Tagebaugeräte (mit Dr.-Ing. Hitzschke).
IX. Konferenz "Mechanisierung im Erdbau", Prag, 1.-5.9.75
- D16 16. Entwicklung der materiell-technischen Basis der Lager-
wirtschaft - Bestandteil der Rationalisierung der Trans-
port-, Umschlag- und Lagerprozesse.
Hauptvortrag zum IX. Internationalen Symposium sozia-
listischer Länder auf dem Gebiet der Materialwirtschaft
(INSYMA), Prag, Sept. 1975
- D17 17. Die Horizontalkräfte an Brückenkränen als Zufallsgrößen.
Konferenz über Fördertechnik, Varna, 25.-28.5.76
- D18 18. Betriebsfestigkeit in der Fördertechnik - praktische Auf-
gaben und Probleme.
a) 5. Internationale Tagung für Fördertechnik, TU Dresden,
30.8.-3.9.76
b) Jubiläum 25 Jahre Fakultät für Verkehrswesen, TU
Budapest, 20.-23.9.76
- D19 19. Entwicklung der Fördertechnik seit 1952.
Festkolloquium für Prof. Heidebroek, TU Dresden, 16.11.76
- D20 20. Horizontalkräfte an Kränen als Zufallsgrößen.
25jähriges Bestehen der TH Kosice, 1977
- D21 21. Abbau fester Lockergesteine durch Schaufelradbagger.
ECE-Symposium Tagebautechnik, 16.-18.10.78
- D22 22. Die Entwicklung der Tagebauausrüstungen.
Berg- und Hüttenmännischer Tag, Bergakademie Freiberg,
21.6.78
- D23 23. Die Entwicklung des Erdbaus in der DDR.
X. Konferenz "Mechanisierung im Erdbau", Warschau,
4.-8.9.78 (Plenarvortrag)
- D24 24. Charakterisierung der Schnittkraft durch statische und
dynamische Kenngrößen (mit Dr.-Ing. Hitzschke).
X. Konferenz "Mechanisierung im Erdbau", Warschau, 4.-8.9.78

- D25 25. Neue Erkenntnisse über die Dimensionierung von Kranbremsen.
Fördertechnische Tagung, Aggtelek (Ungarn), 24.-26.10.78
- D26 26. Vorschlag für eine neue Seiltrommelberechnung.
Drahtseilkolloquium, Institut für Bergbausicherheit
Leipzig, 6.-7.12.78
- D27 27. Der Grabprozeß des Schaufelradbaggers als Zufallsprozeß.
(mit Dr. Hitzschke und Dipl.-Ing. Jacob).
6. Internationale Tagung für Fördertechnik, Magdeburg,
16.-18.9.80
- D28 28. Überlegungen zur Reibung in der Fördertechnik.
Tagung: Theorie und Konstruktion von Maschinen für den
innerbetrieblichen Transport und die Lagerung,
Tatranska Lomniza (CSSR), 20.-23.10.80
- D29 29. Zu einigen Grundfragen der Wissenschaftsentwicklung im
Gütertransport (mit Prof. Dr.-Ing. Hammer),
12. Verkehrswissenschaftliche Tage, Hochschule für Ver-
kehrswesen, Dresden, 23.-27.6.80
- D30 30. Systemuntersuchungen an Doppelbackenbremsen für Hebe-
zeuge hinsichtlich Reibung, Verschleiß und thermischer
Beanspruchung (mit Dr. Kliesch und Dipl.-Ing. Weser).
17. Internationales Symposium Schmierungstechnik,
Berlin, 22.-24.4.81
- D31 31. Einfluß des Spiels auf die Beanspruchung von Drehwerken.
Tagung: Neue Methoden in Berechnung und Konstruktion von
Fördermitteln, Strbske Pleso (CSSR), 18.-20.10.82
- D32 32. Ziele und Grenzen der Automatisierung in der Fördertechnik.
7. Internationale Tagung für Fördertechnik, Dresden,
19.-22.6.84
- D32 32. Belastungskollektive - Stand, Probleme, Aufgaben.
Tagung: Förder- und Manipulationsanlagen in Theorie
und Praxis, Stara Lesná (CSSR), 26.-28.5.86
- D34 34. Betriebsfestigkeit in der Fördertechnik - Probleme und
Aufgaben.
VI. Konferenz über Fördertechnik, Miskolc (Ungarn),
1.-3.7.87

Vorträge Hochschulen

Juni 1986

TH Darmstadt

Belastungs Kollektive
von Hochricken (Vorlesung)

Rürk- Univ. Bochum

- a) Belastungs Kollektive
von Hochricken
- b) Dynamische Be-
lastungen in Dreh-
und Wippschalen

Oktober 1986

Seilprüfstelle Bochum

Herleitung von Seil-
kräften nach der
Betriebsfestigkeit

Oktober 1987

Univ. Hannover

Analyse des Lastpro-
zesses von Schaufel-
verboegen als
Zerfallprozess

November 1988

Rürk- Univ. Bochum

Bemessung von
Elektromotoren

E. Interviews, Sonstiges

E1 1. Den Aufwand für Transport, Umschlag und Lagerung vermindern.
Die Wirtschaft 29 (1974), 3. Dez. Ausgabe, 51A, S. 11